THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 539 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 9. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 214

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Senat wird heute endlich mit Zollbill fertig.

Washington, D. K., 9. Sept. Der Senat gelangte gestern Nacht doch nicht mehr zur Erledigung der Zolltarifbill. Um 1:27 Uhr Morgens erfolgte Vertagung. Für heute Abend, schon ziemlich früh, wird aber die Erledigung mit Bestimmtheit erwartet: man hat sich dahin geeinigt, daß um 4 Uhr heute Nachmittag die Abstimmungen beginnen sollen.

Die Zuckertabelle, einschließlich der Bestimmung für zollfreien Zucker im Jahre 1916, wurde schon um 1 Uhr heute früh endgiltig gutgeheißen.

Bristow gab seine Forderung auf einen weiteren Namensaufruf hierüber auf, als Ransdells Zusatz entscheidend geschlagen worden war.

Ein Zusatz vom Finanzkomitevorsitzer Simmons, welcher Farmer imstandsetzen soll, denaturirten Alkohol zu fabriziren, ging ohne Widerstand durch.

Gestern Nachmittag hatte sich La Follette die Einbringung eines Substituts für die Wolltarifabschnitte der Bill geleistet. Zur Zeit schwebte auch ein Erbschaftssteuerzusatz, welchen Norris eingebracht hatte, und mehrere Stunden hindurch wurde abwechselnd eine Debatte über diese beiden wichtigen Gegenstände geführt.

Der La Follettesche Wollplan kam als eine Ueberraschung für die demokratische Seite. Statt der erwarteten 15 Prozent Zoll auf Wolle nach dem nächsten 1. Januar, schlug er eine allgemeine Beschneidung der Wollraten vor, begründet auf einen 30prozentigen Rohwollzoll für 1914, einen 25prozentigen Zoll für 1915 und einen 15prozentigen Zoll nach dem 1. Januar 1916.

Als La Follette schloß, drang Sen. Stone, welche die Wollabschnitte der Bill in Obhut hatte, in die Demokraten, sich weiterer zeitraubenden Debatten zu enthalten. Er sagte, die ganze Sache sei genügend durchgedroschen worden. La Follette habe von der Einreichung seines Zusatzes Abstand genommen, als die Wollfrage erörtert worden sei, und jetzt sollte die Erledigung der Tarifbill nicht durch Neueröffnung des Wollkampfes verzögert werden.

Als es zur Abstimmung kam, in der Nachtsitzung, wurde das La Follettesche Substitut mit 41 gegen 28 abgelehnt. Sofort darnach reichte La Follette einen weiteren Zusatz ein, wonach ein Gerabeauszoll von 15 Prozent auf Wolle gesetzt werden sollte. Dieser Zusatz wurde prompt mit 39 gegen 29 niedergestimmt. Das Penrosesche Wollsubstitut wurde bei bloßer mündlicher Abstimmung geschlagen.

Unter den anderen geschlagenen Zusätzen war einer von Norris, der eine hohe Erbschaftssteuer verlangte; mit 58 gegen 12 Stimmen abgelehnt, wobei folgende Republikaner mit den Demokraten gegen ihn stimmten: Brandigee, Catron, Clark (Wyo.), Colt, Fall, Gallinger, Jackson, Lippitt, Lodge, Oliver, Penrose, Perkins, Root, Sherman, Sutherland.

Viele Reden allgemeinen Karakters wurden während der Sitzung gehalten. Chilton (Dem. von Westvirginia) griff die Republikaner an, weil sie es unterlassen hätten, das Verlangen des Publikums nach einer volkstümlichen Zollrevision zu befriedigen, und erklärte, den Demokraten sei Gelegenheit gegeben worden, die jetzige Maßnahme auszuarbeiten, weil die republikanische Revision vom Volke verworfen worden sei.

Warren (Wyoming) sagte, die Bill bedeute einfach Freihandel, soweit sein Staat in Betracht komme, und „absoluter Freihandel" sei das schließliche Ziel.

Die Hauptänderungen, welche der Senat an der Tarifbill vorgenommen hat, betreffen die Zollfreiliste und die Einkommensteuer. Abgeordnetenhausführer glauben, die Senatsänderungen würden die Einnahmen verringern, von denen man geschätzt hatte, daß die neuen Zölle sie bringen werden; und sie hoffen, im gemeinsamen Konferenzausschuß die Senatsführer dahin zu bringen, daß sie wenigstens in die Wiederherstellung einiger der Abgeordnetenhausbestimmungen willigen.

Der Senat setzte die unterste Grenze des besteuerbaren Eigentums von $4000 auf $3000 herab und erhöhte die Rate auf die größeren Einkommen über die Bestimmungen des Abgeordnetenhauses hinaus.

Ausgleichzölle auf einige fabrizirte Artikel wurden vom Senat gutgeheißen, um der Zollfreimachung von Rohmaterialien zu begegnen. Der Ausgleichzoll auf Holzpapierbrei wurde aber ausgeschieden. Die Freiwolle- und die Freizuckerbestimmungen, um welche die dramatischsten Auftritte im Tarifkampfe sich drehten, wurden vom Senat unverändert gelassen. Man erwartet, daß die Einkommensteuer in der Gestalt, welche der Senat ihr gab, den Zuckerzollausfall gut macht.

Die Bill hat über 5 Monaten im Kongreß geschwebt, — und wahrscheinlich wird sie nahezu 6 Monate alt sein, ehe Präs. Wilson sie unterzeichnet. Denn zwei Wochen oder mehr werden auf die Erledigung der streitigen Punkte zwischen beiden Häusern gerechnet.

Washington, D. K., 9. Sept. Die Republikaner machten einen letzten, wirkungslosen Versuch im Senat, die Demokraten dahin zu bringen, daß sie den geplanten Zoll auf Bananen, im Betrage von $^1/_{10}$ Cent pro Pfund, wieder streichen.

Die Bestimung hinsichtlich zollfreier Fleischwaaren wurde von Bristow als eine „Unbilligkeit" heruntergerissen. Bristow versuchte erfolglos, einen 15prozentigen Zoll durchzusetzen; sein betreffender Zusatz wurde mit 38 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Vor dem Lobbykomite des Abgeordnetenhauses gab James A. Emery, Hauptanwalt des Nationalen Fabrikantenbundes, von dessen Standpunkt aus eine Zusammenfassung der Untersuchungsmaterie. Er griff die ganze Geschichte, welche Oberst Mulhall, der angebliche frühere Lobbyist des Fabrikantenbundes, vorbrachte, heftig an und erklärte, die Mitglieder des Fabrikantenbundes hätten nur die Rechte ausgeübt, welche jedem Bürger zukämen, bei ihrem Versuch, auf die Gesetzgebung einzuwirken.

Washington, D. K., 9. Sept. Senator Norris brachte abermals seinen Zusatz zur Tarifbill ein, der es ermöglichen soll, eine Vergeltungsmaßnahme gegenüber solchen Plänen zu treffen, wie es der brasilische Kaffeepreistreibereiplan ist; aber der Zusatz wurde abgelehnt.

Dasselbe Schicksal hatte ein Zusatz von Senator Cummins, wonach alle Zölle auf Artikel, die von einem „Trust" kontrollirt werden, aufzuheben sind.

Die Geld- und Bankbill.

Washington, D. K., 9. Sept. Der Geld- und Bankgesetzentwurf, wie ihn der demokratische Kaukus gutgeheißen hatte, wurde heute aus dem Komite für Bank- und Geldwesen von seinem Vorsitzer Glaß dem Abgeordnetenhause einberichtet. Der Bericht ist, mit seiner Motivirung, ein sehr umfangreiches Schriftstück.

Im Namen der republikanischen Minderheit des Ausschusses reichte Abg. Hayes (Kalifornien) einen Bericht ein, welcher den Bericht kritisirt und verschiedene Zusätze vorschlägt.

Die Mehrheit sagt in ihrem Bericht, die Vorlage bezwecke, „notwendige Aenderungen in dem jetzigen Bank- und Geldsystem der Ver. Staaten herbeizuführen und lang bestandene Uebel, die sich langsam sehr tief eingewurzelt haben, abzustellen". Sie fügt hinzu, die Vorlage strebe noch nicht alle Neuerungen an, welche von einem idealen Standpunkt aus als wünschenswert erachtet werden könnten.

An republikanischen Einwürfen scheiterte der Plan des Mehrheitsführers Underwood im Abgeordnetenhause, dieses bis Samstag in Tag- und Nachtsitzung festzuhalten, um die Geld- und Bankbill zu erledigen. Underwood kündigte indeß an, daß er alles tun werde, um den Schluß der Debatte Samstagabend zu erzwingen.

Bahnunglück.

Es scheinen auch Menschenleben zu beklagen zu sein.

Columbus, O., 9. Sept. Magere Berichte, welche dem Superintendenten McCarthy von der Pennsylvaniabahn zugingen, besagen, daß ein, von New York nach St. Louis bestimmter Schnellzug unweit New Madison, bei Richmond, kurz nach 10 Uhr Vormittags entgleiste. Der Zug enthielt mindestens 10 Waggons, alle von solidem Stahl, und mit Ausnahme des Beobachtungswaggons stürzten alle diese in den Graben.

Man erwartet, daß auch Menschen umgekommen sind, da der Zug mit vollen Geschwindigkeit fuhr. Aerzte und Verwundetenpfleger wurden aus Richmond gesandt, und ein Räumungszug ging von Columbus ab.

New Madison, O., 9. Sept. Nach neuester Angabe sind bei der gemeldeten Schnellzugentgleisung auf der Pennsylvaniabahn 35 bis 40 Personen verletzt worden. Die Angaben über Umgekommene haben jedoch noch keine Bestätigung gefunden. Wie es scheint, haben sich die stählernen Bahnwaggons nach Umständen gut bewährt.

(Später:) Drei Mitglieder der Bemannung sind doch tötlich verletzt.

73 Passagiere waren auf dem Zuge, und verletzt sind 35 derselben, also nahezu die Hälfte; aber die Verletzungen keiner dieser sind lebensgefährlich.

Dampfroß gegen Automobil.

South Norwalk, Konn., 9. Sept. — Drei Personen sind tot, und eine schwer verletzt, infolge eines nächlichen Zusamenstoßes eines New Haven Bahnzuges mit einem Auto an einem Uebergange.

Augenblicklich getötet wurde der hervorragende Landschaftsmaler Addison T. Millar (von New York und Paris) und seine Gattin. Frl. Jessie Guthrie, die mit ihm fuhr, wurde tötlich verletzt und starb nach einigen Stunden im Hospital.

Frl. Dorothy Millar (Tochter des Künstlers) hat, obwohl schwer verletzt, Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

Marylander Vorwahlen.

Baltimore, 9. Sept. In Maryland wurden gestern Primärwahlen abgehalten. Der reguläre und der fortschrittliche demokratische Flügel kämpften für die Kontrole über die Parteiorganisation. In Baltimore waren meistens die Regulären siegreich, obwohl sie einen empfindlichen Schlag durch die Niederlage ihres „Shrievaltey"-Kandidaten erlitten, sowie durch die Niederlage zweier ihrer Führer als Kandidaten für das Zentralkomite. Senatssenator Charles A. Coady errang die demokratische Kongreßnomination für den 3. Distrikt, als Nachfolger des dahingeschiedenen George Koenig.

In den republikanischen Reihen gab es nicht viel Wahlstreit; und außer in zwei Fällen, wurden in Baltimore alle Kandidaten der regulären republikanischen Stadtorganisation nominirt.

Schiff ging nicht verloren.

Milwaukee, 9. Sept. Der Schuner „George W. Westcott", der von Glen Haven, Mich., eine Woche überfällig war, ist endlich doch im Milwaukeer Hafen eingetroffen. Er hatte einen steifen Kampf mit Stürmen zu bestehen und wurde auch leck. Schließlich wurde er nach Stukgeon Bay von der dortigen Rettungsmannschaft geschleppt und im Trockendock ausgebessert.

Mann, Frau und 4 Kinder verloren

Bridgeport, Illinois, 9. Sept. Albert Goldenburg, seine Gattin und vier Kinder kamen sämmtlich um, als ihr Heim durch eine Feuersbrunst zerstört wurde!

Allem Anschein nach entstand die Feuersbrunst in der Küche, wo die Frau einen Gasherd angezündet hatte.

Drähtespanner streiken.

Indianapolis, 8. Sept. Hier begann ein Streik von Drahtspannern, der sich auf sämmtliche Zwischenstadtlinien des Staates Indiana ausdehnt.

Die Leute verlangen Anerkennung der Gewerkschaft, kürzere Arbeitszeit und höheren Lohn.

Ausland.

Schon wieder ein Opfer.

Deutscher Wettflieger stürzte in den Tod.

Berlin, 9. Sept. Dr. Ringer, ein deutscher Aviatiker, fand heute den Tod, als er sich um einen Distanzpreis bewarb.

Er stieg frühmorgens vom Aviationsfelde zu Johannisthal auf. Nachdem er wenige Meilen geflogen war, klappte seine Maschine plötzlich zusammen und stürzte aus einer Höhe von 600 Fuß zu Boden!

Das Wettfliegen, an welchem Dr. Ringer teilnahm, war eins der ersten, die unter den Bestimmungen des Nationalen Flugfonds abgehalten wurde; dieser Fonds wird durch Volkssubskription aufgebracht.

Berlin, 9. Sept. Eine Untersuchung an der Leiche von Dr. Ringe (nicht Ring), dem verunglückten Aviatiker, ergab, daß derselbe, während er sich in der Luft befand, von einem Herzleiden befallen wurde und aller Wahrscheinlichkeit nach schon tot war, als die Flugmaschine niederzustürzen begann.

Point-a-Pitre, Guadeloupe, 9. Sept. Während der französische Flieger Reyboud versuchte, über Point-a-Pitre zu fliegen — der erste derartige Versuch in der Geschichte Guadeloups — brach eine Tribüne zusammen, auf der sich etwa 600 Zuschauer befanden. 20 Personen erlitten Verletzungen.

Der Aeroplanflug war ein Mißerfolg, da die Maschine, als sie sich kaum vom Erdboden erhoben hatte, sich in einen Drahtzaun verwickelte, wobei einer ihrer Flügel unbrauchbar gemacht wurde.

Spanierpech in Marokko.

Achtzig Tote und Verwundete in einem Treffen.

Tetuan, Marokko, 9. Sept. Die Lage zu Ceuta ist neuesten Meldungen zufolge anhaltend ernst für die Spanier.

In einem hitzigen Gefechte am Sonntag hatten die Spanier einen Verlust von 80 Toten und Verwundeten. Doch schlugen sie die Mauren nach einem sechsstündigen Kampfe zurück.

Es werden jetzt weitere spanische Verstärkungen nach Ceuta gesandt.

Gegen Republik Portugal?

Neues Komplott entdeckt, spanischer Meldung zufolge.

Madrid, Spanien, 9. Sept. Es verlautet hier, daß ein neues Komplott gegen die Republik Portugals zu Lissabon entdeckt worden sei. Die Polizei soll ein ganzes Bombenmagazin gefunden und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen haben.

Weiteres von Kaisermanövern.

Breslau, 9. Sept. Während des Manöverkampfes gestern Abend zerstörte das Lenkluftschiff „Zeppelin I", von Graf Zeppelin selbst befehligt, eine Flugmaschine des feindlichen Armeekorps, — natürlich nur theoretisch; es entging den Verfolgern, kehrte unversehrt zurück und brachte dem Kaiser Bericht.

Dasselbe Lenkluftschiff hatte später bei der Landung zu Liegnitz einen kleinen Unfall, wobei ein Mann leicht verletzt wurde. Es setzte aber heute seinen Dienst ohne Weiteres fort.

Breslau, 9. Sept. Diesmal werden die Bewegungen des Kaisers und der Truppen auch durch einen Wandelbilderapparat für spätere Generationen festgehalten. Die feindliche „rote" Armee überschritt die äußerste oberschlesische Grenze ohne Widerstand, da die schwache Grenzbesatzung der „Blauen" zurückwich. Erstere überquerte die Oder; südlich von Breslau angelangt, dirigirte sie ihre Kavallerie gegen Schweidenitz. Die „blaue" Armee konzentrirte in breiter Front fünf Armeekorps zwischen dem Riesengebirge und Liegnitz.

Die Manöverleitung wurde in die Stadt Freiburg gelegt, in der seit Wochen schon eifrig an der Schaffung der nötigen Fazilitäten gearbeitet worden war. In Freiburg hat außer dem deutschen Generalstabschef Grafen Moltke, dem österreichischen Generalstabschef Frhrn. Konrad v. Hötzendorff und dem italienischen Generalstabschef Pollio auch Graf Zeppelin, der auf besondere Einladung des Kaisers an den Manövern teilnimmt, sich einquartiert.

Da die Zusammensetzung und umfangreiche Tätigkeit der Manöverleitung naturgemäß für die Stadt Freiburg an und für sich schon eine große Einquartierung und reges Leben mit sich bringen, wurde die Stadt von sonstiger Einquartierung und enger Belegung durch die übenden Armeekorps frei gelassen.

Schweizer Nationalbank beraubt.

Zürich, Schweiz, 9. Sept. Die Polizeibehörde arbeitet lebhaft an der Aufklärung eines geheimnißvollen Bankdiebstahls, dessen Opfer die hiesige Nationalbank geworden ist.

Auf bis jetzt durchaus mysteriös erscheinende Weise ist ein Geldsack mit 50,000 Franken abhanden gekommen.

Auf die Ermittelung des Diebes oder der Diebe und die Wiedererlangung des Raubes ist eine Belohnung ausgesetzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Ryndam nach Rotterdam; Sant' Anna nach Neapel; Advance, nach Zentralamerika und Panama.

Palermo: Palermo nach New York.

Lokalbericht.

In Schutt und Asche.

Linwood Hall, ein Wahrzeichen Irving Parks, durch Feuer zerstört.

Linwood Hall, Nr. 4165 Byron Ave., ein dreistöckiges Holzgebäude, das als Wahrzeichen Irving Parks galt, ist heute Morgen in Flammen aufgegangen. Das Gebäude, das früher die Gemeindehalle von Irving Park gewesen sein soll und dann als Logenhalle Verwendung fand, stand in letzter Zeit leer. Die Entstehungsursache des Brandes, der mutmaßlich im ersten Stock ausbrach, konnte nicht ermittelt werden. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die durch Feuerbrände gefährdeten benachbarten Häuser zu schützen. Kaum eine Stunde nach Ausbruch des Feuers bildete die Stätte, auf der sich die Halle erhoben hatte, nur noch ein lodernder Schutt- und Trümmerhaufen. Der Schaden wird auf $12,000 geschätzt.

Handwerk gelegt.

Der wohlhabende blinde Bettler Rocco vor dem Richter.

Vor zwanzig Jahren hatte bei der Arbeit in einem Steinbruch Michael Rocco durch eine Dynamitexplosion das Augenlicht verloren und seither mit Betteln den Lebensunterhalt erworben. So erträglich war das, daß er $25,000 ersparte und jetzt außer seinem Heim 764 Ewing Straße noch andere Liegenschaften besitzt. Heute strafte ihn Stadtrichter Mahoney um $200 wegen Bettelns, hob die Strafe aber auf unter der Bedingung, daß Rocco nicht mehr bettle. Letzterer versprach es. Er hatte seinen Stand an der Süd State und Van Buren Straße.

Braver Mensch.

Anton Hannibal, 2120 Orchard Straße, ein 47 Jahre alter Mann, lief heute Morgen aus einem Laden an der Belden und Sheffield Ave. und fiel einem durchgebrannten Gaul in die Zügel, der auf eine dort spielende Kinderschaar einstürmte, brachte ihn auch, nachdem er fünfzig Fuß weit geschleift worden war, zum Stehen, erlitt jedoch böse Verletzungen am Kopf und an der Schulter und mußte ins Alexianerhospital gebracht werden. Die Kinder blieben unverletzt.

— Vorsichtig. — Sommerfrischler (zum Wirt): Wo heute so eine wichtige Gemeindeausschußsitzung ist, wo es schon zwei Parteien sind, da ist die Sitzung statt in der Gemeindestube im Wirtshause?—Wirt: Ja, in der Gemeindestube ist der alte Kachelofen schon a bisserl sehr wacklig!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme; östliche, später südliche Winde.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.

Niedermichigan und Indiana: Heute Abend und morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:22.
Sonnenaufgang, morgen, 5.33.

Die Minderheitsernennungen

Gouv. Dunne wird sie Ende dieser Woche bekannt geben.

Wettbewerb unter Republikanern.

Sowohl Anhänger Deneens, als auch die des Finsterlings Sherman suchen den Löwenanteil zu ergattern.—Lorimerleute wollen Bidwill jr. versorgen.

Die Minderheitsernennungen, d. h. die Ernennungen zu den staatlichen Anstellungen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen den Minderheitsparteien zufallen müssen, sind Ende dieser Woche zu erwarten. Wie aus einer Gouverneur Dunne nahestehenden Quelle verlautet, wird der Gouverneur sie veröffentlichen, sobald er vom Besuch der Perryfeier in Ohio zurückkehrt. Politische Kreise, besonders die republikanischen, sehen den Ernennungen mit großer Spannung entgegen, um die ein reger Wettbewerb zwischen den republikanischen Faktionen besteht. Außerdem steht noch nicht fest, wie viele Ernennungen der Fortschrittspartei zufallen werden. Von einer gewöhnlich gut unterrichteten Seite verlautet, daß die letztere von den ungefähr fünfzehn Ernennungen zwei oder drei erhalten wird. Die Fortschrittler selbst fassen die Sache kühl auf. Sie haben ein Interesse nur an einer Ernennung, der für die Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Wettbewerb zwischen Deneen u. Sherman.

Anders verhält sich die Sache auf republikanischer Seite, auf der ein reger Wettbewerb zwischen der Faktion des früheren Gouverneurs C. S. Deneen und des Bundessenators Lawrence Y. Sherman besteht. Senator Sherman fühlt sich als Haupt seiner Partei im Staat und bewirbt sich außerdem um eine Wiederwahl im nächsten Jahr. Es ist ihm aus diesem Grunde darum zu tun, eine Organisation aufzubauen, die er jedenfalls auch sehr nötig brauchen wird, da er sich bisher stets als ausgesprochener Finsterling, Feind aller liberalen und Freund aller prohibitionistischen Bestrebungen erwiesen hat. Die Faktion Deneen ihrerseits, deren nominelles Haupt Roy O. West ist, erhebt Anspruch auf den Löwenanteil der Minderheitsernennungen, weil West Vertreter der nationalen Parteiorganisation ist. Trotzdem beide Faktionen äußerlich wenigstens den Eindruck zu erwecken suchen, als herrsche eitel Friede, ist es doch nackte Tatsache, daß sie einander wie Hund und Katze gegenüberstehen. Dazu kommt noch als dritter Faktor die Faktion Lorimer, die ebenfalls Ansprüche auf Berücksichtigung erhebt und ihre geheime Feindschaft gegen Deneen im Interesse Dunnes ins Feld führt. Sie versteckt sich, soweit ihr Hauptwunsch in Betracht kommt, hinter Senator Sherman. Sie verlangt die Ernennung Joseph Bidwills des Jüngeren zum Mitglied der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen oder der staatlichen Verwaltungsbehörde, der beiden besten Posten, die der Gouverneur zu vergeben hat. Bidwill ist von Senator Sherman für den Posten vorgeschlagen worden. Ob er ihn erhalten wird, dafür liegen keine Anhaltspunkte vor. Aber er ist ein Irländer, sein Vater ist ein alter gerissener Drahtzieher des Lorimerschen Lagers, und er selbst ist mit der weitverzweigten Familie Connery verschwägert.

Yates wird versorgt werden.

Gut unterrichtete Kreise erklären, daß der Gouverneur die Minderheitsernennungen, soweit sie nicht den Fortschrittlern zugedacht sind, zu gleichen Teilen auf die beiden republikanischen Faktionen, die Anhänger Deneens und die Shermans, verteilen wird. Sicher ist soweit nur die Ernennung des früheren Gouverneurs Richard Yates, dem jedenfalls der Posten als Mitglied der Begnadigungsbehörde zufallen dürfte, den gegenwärtig Garrett D. Kinney von Peoria inne hat.

O'Hara ist opferwillig.

Barratt O'Hara, Vizegouverneur des Staates und Haupt der mit so vielem Geschrei ins Leben gerufenen und so sang- und klanglos verschollenen Legislaturkommission, welche das soziale Uebel und weibliche Arbeitslöhne untersuchte, ist von bewundernden Freunden als passender Kandidat für den Bundessenat in Vorschlag gebracht worden. Zwar ist nicht ganz klar, ob O'Hara das nötige Alter hat — die Bundesverfassung schreibt dafür 35 Jahre vor — aber solch eine Kleinigkeit „genirt den großen Geist nicht, und den kleinen geht's nichts an." Mit der ihm üblichen Bescheidenheit versicherte der Vizegouverneur heute, daß er kein Bewerber um den Sitz im Bundessenat sei, aber wenn die Bevölkerung es wünsche, sei er gern bereit, sich zu opfern.

Fonds schwillt an.

Der Fonds für Bestreitung der Kosten der Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien in der Novemberwahl, der auf Veranlassung des Präsidenten des Countyrats und einer Anzahl von Countykommissären aufgebracht wird, ist auf $13,400 gestiegen. Von der Countyverwaltung waren für die Sondergrandjury und Sonderstaatsanwalt Northup $15,000 verlangt worden, aber die Urheber der Bewegung hoffen, $25,000 aufbringen zu können.

Schmachvoller Auftritt.

Spielte sich gestern in der Sitzung des Countyrats ab.

In der Sitzung des Countyrats ist es gestern wiederum zu einem schmachvollen Auftritt gekommen. Vom Kommissär Coonley war der tätliche Angriff zur Sprache gebracht worden, dessen Kommissär Ragen sich am Samstag im Countyhospital auf Stanislaw Wieckowski, einen Untersucher vom Armenamt, schuldig gemacht hatte. Herr Coonley beantragte ein Tadelsvotum für Ragen. Kommissär Fitzgerald, der mit den Kommissären Burg, Harris und Kuflewski zusammen der Prügelei im Countyhospital beigewohnt hatte, befürwortete, daß dieser Antrag auf den Tisch gelegt werde. Ehe über Fitzgeralds Antrag zur Abstimmung geschritten wurde, überhäufte Ragen den Kommissär Coonley mit unflätigen Schimpfworten. Und schließlich ging er auch gegen Coonley zu Tätlichkeiten über, indem er seine Sammlung von Verhandlungsprotokollen, ein mehrere Pfund schweres Buch, Herrn Coonley mit großem Kraftaufwand ins Gesicht warf. Countyratspräsident McCormick sandte zwar sofort nach Deputysheriffs, die das Rauhbein in Haft nehmen sollten, aber es verging eine halbe Stunde, bis sich zwei Deputysheriffs im Sitzungszimmer einfanden. Mittlerweile hatte Ragen sich entfernt. Er hatte jedoch vorher noch an drei Abstimmungen teilgenommen. Er stimmte mit Fitzgerald, Burg, Harris und Kuflewski für Fitzgeralds Antrag, den Antrag Coonleys auf den Tisch zu legen. Dieser Antrag wurde mit 7 gegen 5 Stimmen verworfen. Mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen wurde dann der Coonleysche Antrag und mit 6 gegen 4 Stimmen ein Antrag des Präsidenten McCormick, Ragen wegen des Angriffs auf Coonley strafrechtlich zu belangen.

Ragen begab sich vom Countygebäude nach der Bezirkswache an der S. Clark Straße, wo Wieckowski einen Verhaftsbefehl gegen ihn erwirkt hatte. Er wurde dort unter $500 Bürgschaft gestellt, welche Kommissär Harris für ihn leistete.

Stadtrichter Mahoney verschob heute die Verhandlung des Falles auf Antrag von Anwalt John F. Tyrrell, der sich als Ragens Verteidiger vorstellte, bis zum 19. September.

Anläßlich des Ragenschen Angriffs auf Countykommissär Coonley fand heute in der Kanzlei des Countyratspräsidenten McCormick eine längere Konferenz statt, zu welcher auch der Countyanwalt Chindblom und sein Assistent Struckman hinzugezogen wurden.

Man hat sich in der Konferenz noch nicht darüber geeinigt, ob gegen Ragen strafrechtlich vorgegangen, oder ob versucht werden soll, ein auf Amtsentsetzung abzielendes Verfahren gegen ihn einzuleiten. Kommissär Coonley sagt, er habe keine Lust, einen Strafantrag gegen Ragen zu stellen. Viel würde dabei doch kaum herauskommen, denn Ragen zähle ja zu den guten Freunden des Staatsanwalts, die im Countyrat dessen Willen tun. Die anderen Kommissäre von der Minoritätspartei, die ohne Protest dabei gesessen hätten, während Ragen sich ihm, Coonley, und dem Präsidenten McCormick gegenüber der unflätigsten Ausdrücke bediente, seien noch tadelnswerter, als Ragen selber, der vielleicht zu seiner Entschuldigung geltend machen könnte, daß er sich in leidenschaftlicher Aufregung befunden habe. Im Uebrigen sei es eine notorische Tatsache, daß sich zu den Sitzungen des Countyrats sehr häufig berüchtigte Raufbolde einfänden, die nur auf eine Gelegenheit oder auf ein Signal zu warten schienen, um über die anständigen Kommissäre herzufallen. Daß die Gesetzlosigkeit im Zunehmen begriffen sei, dürfte großenteils auf die Haltung zurückzuführen sein, welche der Staatsanwalt in Bezug auf die Wahlschwindeleien einnimmt.

Zweierlei Maß.

Die Lohnforderungen der Lokomotivführer an den einmündenden Bahnen.

In der Schiedsgerichtsverhandlung über die Forderungen der Lokomotivführer und anderer Zugbeamten vor Richter Huston gab heute im Kreuzverhör Georg Hanauer, Hauptgeschäftsführer der Indiana Harborgürtelbahn, zu, daß die Lokomotivführer an dieser Bahn $4.62 für zehn Stunden Arbeit erhielten, gegen $4.25, welche die Chicagoer Gürtelbahn und die Chicago & Western Illinoisbahn bezahlen. Die Leute in Diensten dieser beiden Bahnen hatten höhere Löhne gefordert und die Einsetzung des Schiedsgerichts veranlaßt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Marseille: Roma nach New York.
Rotterdam: Campanello nach New York.
Am Lizard vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Fieberhafte Aufregung.

Zwei Gefangene des städt. Arbeitshauses spurlos verschwunden.

Haben keine Freunde.

John L. Whitman ist der Ansicht, daß sie sich irgendwo in der Bridewell versteckt haben und von Gefangenen verpflegt werden. — Trifft seine Maßnahmen.

Freitag Nachmittag kurz nach fünf Uhr sind zwei Gefangene des städtischen Arbeitshauses, der 23jährige Charles Schneider und der 26 Jahre alte Emil Rockstraw, auf dem Transport von der Werkstätte, in der sie beschäftigt waren, nach ihren Zellen spurlos verschwunden. Der Gefangenwärter Georg Krause behauptet, daß, als er die Gefangenen, die in der Börsenwerkstätte behilflich waren, antreten ließ, Schneider und Rockstraw in Reih und Glied gestanden hätten. Als der Zug vor dem Zellengefängniß anlangte, habe er sie vermißt und sofort Lärm geschlagen. Keiner ihrer Haftgenossen will gesehen haben, wie sie sich aus dem Staube machten.

John L. Whitman, der Vorsteher des städtischen Arbeitshauses, ist überzeugt davon, daß die beiden Flüchtlinge sich in irgend einem heimlichen Winkel der Strafanstalt versteckt halten und von Gefangenen, die mit ihnen unter einer Decke stecken, verpflegt werden.

Aus der Anstalt hätten sie seiner Ueberzeugung nach unmöglich entkommen können. Jedenfalls ist er entschlossen, unter allen Umständen ihrer wieder habhaft zu werden. Zu diesem Zwecke machen mehrere bewaffnete Gefangenwärter täglich 16 Stunden lang die Runde um die Mauern der Strafanstalt. Gleichzeitig wird mit Bieneneifer jeder Winkel der Anstalt durchsucht. Nichts, aber auch rein gar nichts, kann in die Anstalt hinein oder hinaus gelangen, ohne gründlichst untersucht zu werden. Aller dieser Maßnahmen ungeachtet, hat man aber bisher keine Spur von den Flüchtlingen gefunden.

Seiner Sache sicher.

„Ich bin felsenfest überzeugt davon," sagte Herr Whitman, „daß wir die beiden Burschen in der Anstalt finden werden. So sicher bin ich meiner Sache, daß ich nicht 'mal die Hauptwache, sondern nur die Wache in South Chicago, wo Rockstraw wohnt, benachrichtigt habe. Es ist doch nicht denkbar, daß zwei Gefangene, die mit ihren Arbeitsgenossen antreten und kaum zehn Minuten später vermißt werden, unbemerkt die Straße gewinnen könnten. Sie sind wahrscheinlich in einen Keller hineingeschlüpft und halten sich dort an einem verborgenen Plätzchen versteckt. Vielleicht hatten sie sich für die Zukunft gerüstet und sich die Nahrung, die sie jetzt gebrauchen, am Munde abgespart. Wahrscheinlicher scheint mir aber die Annahme, daß sie von mehreren ihrer bisherigen Mitgefangenen verpflegt werden. Sollte das der Fall sein, so werden wir über kurz oder lang dahinter kommen. Ich werde nicht rasten, bis jeder Winkel der ganzen Anstalt durchstöbert ist. Die Burschen können und sollen mir nicht entgehen."

Schneider war am 14. Mai vom Kriminalrichter Windes wegen Diebstahls der Bridewell überwiesen worden. Rockstraw, der schuldig befunden worden war, zur Verwahrlosung von Kindern beigetragen zu haben, trat die vom Stadtrichter Sullivan über ihn verhängte Strafe am 8. April an. Beide waren in der Werkstätte beschäftigt, in der Lederbörsen hergestellt werden.

Mädchenraub?

Dreizehnjährige Lyrita Krippahne aus Elternhaus verschwunden.

Fred Krippahne, 309 Ost 59. Str., teilte heute der Polizei mit, daß seine dreizehn Jahre alte Tochter Syrita seit gestern Nachmittag um fünf Uhr verschwunden und vermutlich von einem etwa dreißig Jahre alten unbekannten Mann entführt worden sei, der sich seit Freitag zwecklos in der Nähe der Familienwohnung aufgehalten habe, seit gestern Abend aber nicht mehr gesehen worden sei. Nachforschungen im Jackson und Washington Park nach der Verschwundenen waren vergeblich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar und Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Zeeland von Antwerpen; Verona von Neapel; Niagara von Havre.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Quebek: Sicilian von Glasgow.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Antwerpen: Vaderland von New York.
London: Minnetonka von New York.
Liverpool: Lusitania von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm, Prinz Friedrich Wilhelm und Bremen von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 539 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(16. Fortsetzung.)

Der Richter sprach unterdessen einige Worte mit dem Detektiv und bat dann den Inder:

„Wollen Sie uns Ihren Schrank und Ihre sonstigen Behältnisse öffnen?"

Das Rashim rührte sich nicht und erwiderte nach einer ganz kurzen Pause kühl:

„Die Schlüssel stecken überall. Sie haben nichts weiter nötig, als aufzuschließen!"

Gattone, der eben aus dem anstoßenden Schlafzimmer zurückkehrte, bestätigte auf einen fragenden Blick seines Vorgesetzten:

„Allerdings, es scheint nichts versperrt zu sein."

Aber Bartolini fragte doch noch einmal den Inder:

„Möchten Sie uns dann vielleicht beim Ein- und Auspacken der Sachen behilflich sein?"

Der Fakir ließ den Richter erst wieder einige Sekunden auf Antwort warten, bevor er mit seiner tiefen, klangreichen Stimme erwiderte:

„Ich habe nicht die Absicht, mich zu bemühen."

Und wie er das Erstaunen des Richters darüber deutlich bemerkte, fügte er noch mit einem ganz leicht und fein hindurchklingenden Spott hinzu:

„Ich hoffe, daß Ihr Beamter geschickt genug sein wird, um die Sachen wieder ebenso ordentlich hineinzulegen, wie er sie herausgenommen hat."

Signor Bartolini war dem gegenüber wirklich betreten. Ein des Mordes Beschuldigter, der mit so souveräner Ruhe und geradezu ausgesprochener Herablassung das Verhör und die Haussuchung über sich ergehen ließ, war ihm in seiner ganzen Beamtenlaufbahn noch nicht vorgekommen. Hätte es sich um einen Italiener gehandelt, so hätte er diese Art wahrscheinlich als Unverschämtheit und Frechheit bezeichnet, die er sich energisch verbeten hätte. In diesem Falle hatte er aber einen Ausländer vor sich, einen Ausländer, der in den vornehmsten Kreisen verkehrte und den er selbst noch dazu für unschuldig hielt. Dazu kam noch die öffentliche Erregung, die ja gerade für die Fremden Partei ergriff und die ihn ängstlich machte, er könne nach dieser Richtung hin irgend etwa tun, was ihm nachher von seinen Vorgesetzten als Fehler angerechnet wurde. Und darum schluckte er die nichtachtende Behandlung des Inders lieber schweigend hinunter, tat, als ob er sie nicht bemerke, und sagte nur, indem er sich kurz umdrehte und mit den Achseln zuckte:

„Wie Sie wollen."

Gattone nahm nun ganz systematisch jeden Schrank, jede Kommode, jedes Schubfach, Schachteln, Koffer und Kästen vor. Er prüfte den Inhalt, packte alles heraus und legte es nachher, so gut er konnte, wieder hinein. Dabei half ihm der Schreiber. Der Richter stand daneben und schaute zu.

Während dieser ganzen Prozedur, die wohl an zwei Stunden dauerte, saß der Fakir in seinem Lehnstuhl, zündete sich eine Zigarette nach der andern an, blies den bläulichen Rauch bald stärker, bald schwächer in die Luft und sah dem aromatischen Dunst, der sich im Entschweben zu allerhand phantastischen Gestalten und Figuren zusammenballte oder auseinanderzog, träumerisch nach. Dabei blieb sein Gesicht völlig steinern und ausdruckslos, nicht das kleinste Zucken irgendeines Nervs oder Muskels verriet eine Erregung oder daß in dem Innern dieses Mannes überhaupt etwas vorging. Auf seinen Zügen lag wieder jene eiserne Maske aller Asiaten, jener Seelenvorhang des Ostens, der für jeden Europäer immerdar unburchdringlich bleiben wird.

Inzwischen hatten die Beamten ihre Nachforschung beendet, die ganz resultatlos verlaufen war.

Bartolini trat an den Inder heran und meldete höflich:

„Ich kann Ihnen die Mitteilung machen, Signore, daß wir nichts gefunden haben."

Der Fakir blickte auf und fragte ruhig:

„Sie meinen, keinen dreischneidigen Dolch?"

„Ueberhaupt keine Waffe, Signore."

Da spielte wieder jenes ironische Lächeln um Rashims Mund, das beinahe aussah wie ein kleiner Kobold, der seinen Kopf aus dem dunklen Walde des schwarzen Bartes hervorstreckte, um sogleich wieder darin zu verschwinden. Und ganz ernsthaft sagte er:

„So müssen Sie schlecht gesucht haben, mein Herr. Denn ich besitze einen Dolch aus der italienischen Renaissance, den ich mir wegen der Schönheit seiner Scheide und seines Griffes hier in Rom gekauft habe."

„Nicht möglich!" fuhr es Bartolini heraus.

„Wenn ich es Ihnen sage, so können Sie es mir schon glauben," versicherte der Fakir. Gleichzeitig wendete er sich zur Seite, öffnete die Schublade eines kleinen Rauchtischchens, die den Beamten entgangen war, und entnahm ihr einen Dolch von wundervoller Arbeit.

Der Untersuchungsrichter war noch immer fassungslos. Er ärgerte sich über seinen Detektiv, der so schlecht gesucht hatte, und er ärgerte sich noch mehr über diesen Inder, von dem er nicht wußte, ob er sich über ihn lustig mache oder nicht. Es klang daher auch recht unwirsch, als er sagte:

„Warum haben Sie dann vorhin auf meine Frage behauptet, Sie besäßen keinen Dolch?"

„Nur von einem dreischneidigen Dolch war die Rede. Einen solchen besitze ich nicht. Der hier ist zweischneidig."

Dabei hielt der Fakir dem Richter die Waffe hin.

„Ich danke," sagte der, ohne sie zu nehmen, „ich sehe das auch so."

Gawar Rashim legte den Dolch ruhig wieder in die Lade zurück.

„Ich möchte nun doch noch einige Fragen an Sie richten," sagte Bartolini zwar höflich, aber schneidend kühl, da ihm die sich ewig gleich bleibende Gelassenheit dieses Menschen allmählich auf die Nerven fiel.

Der Fakir wartete wieder nur schweigend.

Und der Untersuchungsrichter fragte:

„Kannten Sie den Ermordeten und seine Familie persönlich?"

„Gewiß!"

„Verkehrten Sie gesellschaftlich mit der Familie?"

„Ich begegnete ihr oft in Gesellschaft."

„Verkehrten Sie auch in dem Hause selbst?"

„Nein!"

Der Richter stutzte und wurde aufmerksam.

„Das stimmt aber nicht mit der Aussage des Dieners, der behauptet, daß Sie am 11. März Vormittags dem Ermordeten einen Besuch gemacht haben und von ihm empfangen worden."

Der Fakir antwortete nicht gleich. Er saß unbeweglich wie bisher und sah Bartolini in die Augen. Doch das dauerte bloß eine Sekunde, und dann erwiderte er:

„Die Aussage des Dieners ist richtig."

„Sie sagten doch aber soeben, daß Sie nicht im Hause verkehrten."

„Einen Besuch, der nur zum Zwecke einer Unterredung über einen ganz bestimmten Gegenstand gemacht wird, nenne ich keinen Verkehr."

„War das Ihr einziger Besuch im Hause?"

„Er war mein einziger."

„Und wollen Sie mir den Gegenstand Ihrer damaligen Unterredung mitteilen?"

Gawar Rashim schwieg wieder und sah den Richter starr an. Es war, als ob er in seiner Seele lesen wolle. Darauf antwortete er vorsichtig:

„Mr. Talbot Eyre wird vielleicht mit seiner Tochter darüber gesprochen haben. Die kann Ihnen dann ebenso gut darüber Auskunft geben wie ich."

Bartolini wurde ungeduldig.

„Das ist eben nicht der Fall. Der Ermordete scheint niemand von Ihrem Besuch gesagt zu haben. Denn keiner wußte etwas davon, und alle, auch die Tochter, waren über die Aussage des Dieners im höchsten Grade erstaunt."

Der Fakir blieb völlig unbeweglich. Nur dauerte es wieder eine kleine Spanne Zeit, bis die Antwort kam:

„Wenn Mr. Talbot über unsere damalige Unterredung nicht gesprochen hat, so will auch ich nicht darüber sprechen!"

„Sie wollen mir den Inhalt der Unterredung nicht mitteilen?"

„Nein!"

„Sie wollen mir nicht sagen, warum Sie jenen Besuch machten?"

„Ich sagte bereits einmal nein!"

„Sie sollten sich das überlegen!"

Der Untersuchungsrichter hatte diese Worte ganz ohne Absicht, und ohne es zu wollen, beinahe drohend gesprochen.

Sofort richtete sich der Inder in seinem Sessel stolz auf, so daß er kerzengerade saß. Und von oben herab in verächtlichem Tone entgegnete er:

„Ich pflege genau zu wissen, was ich sage."

Als Bartolini darauf schwieg, fragte Rashim:

„Wünschen Sie nun noch etwas von mir?"

„Nein," sagte der Richter.

Darauf stand der Fakir auf und blieb vor seinem Besucher stehen.

„So möchte jetzt ich mir eine Frage an Sie erlauben. Weiß man genau, um welche Zeit der Mord verübt wurde?"

„Ungefähr," antwortete der Richter. „Signore Eyre ist um 12 Uhr nach Hause gekommen und hat sich bald darauf niedergelegt. Morgens um sechs Uhr war die Leiche bereits kalt. Der Mord muß also zwischen eins und drei geschehen sein!"

„Zwischen eins und drei in der Nacht vom 20. zum 21. März?"

„Ja."

„Würde es Sie interessiren, Herr Richter, wenn ich Ihnen beweise, wo ich mich in der Nacht vom 20. zum 21. März zwischen eins und drei Uhr aufgehalten habe?"

Bartolini war wie mit einem Schlage verwandelt: ganz Spannung, ganz Aufmerksamkeit.

„Aber natürlich, Signore. Das wäre ja von der allergrößten Wichtigkeit. Also wo waren Sie?"

Der Fakir nahm die Zigarette aus dem Munde und besah aufmerksam seine gelblich schimmernden, gepflegten Fingernägel. In dieser Stellung erzählte er, als ob er von etwas ganz Unbedeutendem spräche:

„Ich war in der Nacht vom 20. zum 21. März bei einem Landsmann, einem jungen katholischen Geistlichen, der hier die „Propaganda fide" besucht und sich zum Missionar ausbildet. Der junge Mann — er heißt Luson Dabba — wohnt Piazza Barberini Nr. 3. Ich war dort mit zwei russischen Studentinnen, Anna Ljuhowna und Katherina Somaja, die aus politischen Gründen im Ausland leben und die ich auf einer Gesellschaft bei Mr. und Mrs. Reinitz kennen gelernt habe. Wir drei trafen uns gegen zehn Uhr bei meinem Freund. Wir aßen bei ihm zu Abend, tranken Tee, unterhielten uns, sprachen auch viel von unserer Heimat, von Rußland und Indien. Auch einige Partien Schach spielten wir. So blieben wir beisammen bis gegen fünf Uhr morgens. Um diese Zeit begleitete ich die beiden Studentinnen durch die Via Tritone und an der Post vorbei zu ihrer Wohnung in Via del Gambero Nr. 8, und von dort ging ich selbst nach Hause."

Als Gawar Rashim mit diesem Bericht zu Ende war, zündete er sich eine frische Zigarette an, ohne auch nur im Mindesten weiter auf den Richter zu achten.

Der aber hatte sich eifrig Notizen gemacht und besonders die Namen und Adressen sorgsam angemerkt. Nun klappte er sein Taschenbuch zu und sagte überaus höflich:

„Ich danke Ihnen, Signore. Wenn Sie mir diese Angaben gleich zu Anfang gemacht hätten, so hätten wir uns diese ganze Durchsuchung Ihrer Sachen ersparen können. Ich zweifle natürlich durchaus nicht an der Wahrheit Ihrer Worte, werde aber doch zum Ueberfluß auch noch Ihren Freund und die beiden russischen Damen vernehmen. Die Haltlosigkeit des Verdachts, den Sgr. Eyre gegen Sie ausgesprochen hat und den wir pflichtgemäß untersuchen mußten, wird sich dann sonnenklar ergeben."

Der Fakir antwortete nur mit einer ganz leichten Kopfneigung.

Diesem Schweigen gegenüber wurde Bartolini wieder recht hilflos; es verließ ihn all die Sicherheit, über die er doch sonst verfügte. Dazu kam noch das Gefühl, daß er sich diesem zweifellos unschuldigen Fremden gegenüber in gewissem Grade durch alle seine Anordnungen blamirt habe. Und so brachte er nur einige nicht überaus geschickte Entschuldigungen vor und empfahl sich dann zusammen mit seinen Beamten in möglichster Eile.

Der Inder begleitete die drei Herren bis zur Tür, erwiderte die Verbeugung jedes einzelnen bloß durch einen ganz oberflächlichen und gemessenen Gruß und blieb dann in seiner Wohnung allein. —

Und so war die Behörde in ihren Nachforschungen nicht um eines Haares Breite vorwärts gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Unvergleichlich

bringt Frauen Komfort, körperliches Wohlbefinden und Schönheit — fördert zweifellos gesunde natürliche Tätigkeit der Organe der Verdauung und Ausscheidung — das Tonikum, sicher und stets zuverlässig.

BEECHAM'S PILLS

Der größte Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Zinshäuser wechseln die Besitzer. — Wittwe verkauft prachtvolles Vorstadtheim

Theo. H. Howe hat das sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus auf der Ostseite des Drexel Boulevard, 156 Fuß nördlich von der 42. Straße, nebst Grund, 69 bei 180 Fuß, zu $65,000 an James W. Sheridan, Timothy Dwight das an der Nordostecke der Division und Nord State Str., 61 Fuß Front an der State Str., zu $46,000 an Beatrice Fanning, und Fred L. Goß, Präsident der Goß Printing Preß Co., das dreistöckige, 932 und 934 Lakeside Place, zu $27,000 an Walter H. Schmauch und Karl Buddenbaum verkauft, als Teilzahlung zu $6000 das Backsteinwohnhaus 6305 Magnolia Ave. in Kauf genommen. Ferner hat Alois Slunecke an Louis C. Barnett das Zinshaus an der Südostecke der 26. Str. und Clifton Park Ave. zu $19,000 verkauft. Stella M. Pierce, Wittwe des zugleich mit dem Bahnleiter J. T. Harahan bei einem Zugunfall getöteten Generalanwalts der Rock Islandbahn, hat das prachtvolle Familienheim an den Prospect und Belmont Ave. in Winnetka, nebst Grund, 225 bei 273 Fuß, zu $25,000 an Charles A. Klotz, Präsidenten der United States Crushed Stone Co., verkauft. John Kun hat von Wallace R. Martin das Wohnhaus an der Süd Michigan Ave., 344 Fuß südlich von der 42. Str., Grund 45 bei 177 Fuß, zu $12,000 erworben.

Das Grundstück, 25 bei 100 Fuß, nebst dreistöckigem Geschäftsgebäude, 534 Federal Ave. ist von Jennie Phillipine zu $28,500 angekauft worden, das der Erben von Klaus Carstens an der Randolph Straße, 58 Fuß östlich von der Union Str., 20 bei 152 Fuß, nebst Baulichkeiten von James E. O'Brien zu $19,000, das, 160 bei 116 Fuß, Eigentum von G. B. Cuneos Nachlaß, mit altem dreistöckigen Gebäude, an der West Chicago Ave., 45 Fuß westlich von der Franklin Str., von Ira J. Goller zu nicht genanntem Preise. Ferner hat zu $22,000 Margaret W. Rhodes von Pasadena, Kal., an George W. Noble das dreistöckige Fabrikgebäude 845 bis 849 West Erie Str., nebst Grund, verkauft. Für das dreistöckige Laden- und Wohngebäude 3311 West 12. Str. hat Sigmund Hirschberg $17,000 an Joseph Goldbohm bezahlt.

Die Morton Jewelry Co., welche eine Reihe Juweliergeschäfte betreibt, hat zu insgesammt $75,000 auf neun Jahre einen Ladenraum, 11 bei 50 Fuß, im Gebäude 340 Süd State Str. gepachtet.

— Vorzuziehen. — Knabe (in die Kneipe kommend): Vat, du sollst nach Hause komma! — Vater: Was hat denn die Mutter gesagt? — Knabe: Sie hat gesagt: Wenn du nich kimmst, da soll dich der Teifi holen! — Vater: Gott sei Dank; Hauptsache, sie nicht!

Großer Wertzuwachs.

Ergibt sich aus den Grund- und Gebäudesteuerlisten.

Lockport ohne Elektrizität.

Befindet sich an der Kraftquelle, doch ist diese dem Städtchen versperrt. — Geschäftsleitung der Chicago R'ys. Co. soll Unternehmergewinn verrechnen.

Die Steuerrevisionsbehörde ist mit der Zusammenstellung und Aufrechnung der revidirten Grund- und Gebäudesteuerlisten fertig geworden. Es ergibt sich daraus für Cook County ein Gesammtwert von $2,194,251,505 an Liegenschaften und Gebäuden; auf die Stadt Chicago entfallen hiervon $2,067,974,502. Nicht eingeschlossen hierin ist der Grundbesitz der Eisenbahngesellschaften. Dieser, sowie das rollende Material der Bahnen und deren Wegerechte, werden von der staatlichen Ausgleichsbehörde eingeschätzt. Die örtlichen Steuerbehörden befassen sich nur mit den Büroeinrichtungen der Bahngesellschaften und allerlei beweglicher Habe, die nicht für Verkehrszwecke dient. An Besitz dieser Art hat man bei den Eisenbahngesellschaften Werte im Gesammtbetrage von $18,604,943 ermittelt. Die Gesammtsumme des Wertes der sonst vorhandenen Fahrhabe ist noch nicht genau festgestellt worden. Sie beläuft sich auf rund $700,000,000.

Der amtlich festgestellte Wert der Liegenschaften und Gebäude ist in diesem Jahre um $56,909,136 höher, als im vorigen. Von der Wertzunahme entfallen $53,291,235 auf die Stadt Chicago. Bedingt worden ist die große Zunahme teils durch die im Laufe des Jahres aufgeführten Neubauten, nicht minder aber durch den Umstand, daß die Revisionsbehörde heuer sich weniger eifrig gezeigt hat, als sonst, die Wertbestimmungen der Einschätzungsbehörde herabzumindern. Die Summe der Abschreibungen, welche sie in diesem Jahre vorgenommen hat, beträgt $16,253,784, während sie voriges Jahr etwa drei Mal so hoch gewesen ist.

Ungefähr der dritte Teil aller im County vorhandenen Werte an Liegenschaften und Gebäuden entfällt auf die Südseite, welche die untere Stadt mit ihren Kaufhäusern und Wolkenschabern einschließt. Dort hat die Einschätzung für das Jahr Wertzunahmen im Betrage von mehr als neun Millionen Dollars ergeben; noch größer ist indessen diesmal der Wertzuwachs auf der Westseite. Er beläuft sich dort auf annähernd fünfzehn Millionen Dollars.

Die vorstehend angegebenen Zahlen stellen den angenommenn Marktwert des betreffenden Besitzes dar. Als Steuerwert wird der dritte Teil des Marktwertes angenommen, und hiernach verteilen die Werte an Liegenschaften und Gebäuden sich auf die einzelnen Steuerbezirke des County, wie folgt:

Bezirk.	1912	1913
Barrington	$ 652,326	$ 664,357
Berwyn	1,488,883	1,498,892
Bloom	2,015,953	2,055,117
Bremen	603,717	608,094
Calumet	5,801,755	5,924,949
Cicero	2,393,233	2,554,256
Elk Grove	396,629	399,431
Evanston	4,689,377	5,264,917
Hanover	519,177	521,807
Hyde Park	87,225,128	88,986,494
Jefferson	24,916,139	26,592,365
Lake View	54,423,090	56,999,752
Lake	50,493,105	52,068,690
Lemont	411,808	400,391
Leyden	877,027	887,296
Lyons	3,126,167	3,177,396
Maine	1,256,642	1,265,626
New Trier	4,003,313	4,088,189
Niles	830,400	839,053
Northfield	514,100	516,296
Norwood Park	475,783	484,922
Oak Park	5,470,680	5,679,761
Orland	395,560	395,698
Palatine	646,709	650,047
Palos	348,502	347,408
Proviso	3,963,668	4,045,234
Rich	511,494	521,168
Ridgeville	8,579,404	8,995,484
Riverside	1,306,332	1,322,348
Schaumberg	421,364	427,429
Stickney	877,764	903,775
Thornton	2,806,768	2,848,792
Wheeling	668,961	674,535
Worth	1,622,046	1,624,416
Südseite	237,715,048	240,840,804
Nordseite	44,638,534	45,721,617
Westseite	162,026,847	167,287,029
Zusammen	$719,114,123	$738,083,835

Kanzleivorsteher scheidet aus.

Kanzleivorsteher Frank A. Vogler von der Revisionsbehörde, der die Zusammenstellung der Steuerlisten leitet, ist — wie bereits berichtet — um seine Entlassung eingekommen. Er wird aus dem Amte scheiden, sobald auch die Listen in Bezug auf Fahrhabe zusammengestellt und aufgerechnet sind.

Herr Vogler war bei der Revisionsbehörde angestellt seitdem diese, im Jahre 1898, organisirt worden ist. Den Posten des Kanzleivorstehers hat er seit neun Jahren inne. Er gibt ihn auf, um die Chicagoer Generalagentur der Blatz Brewing Co. von Milwaukee zu übernehmen. Sein Nachfolger dürfte entweder Stephen D. Griffin oder A. J. Johnson werden. Beide sind ebenfalls seit Jahren im Dienste der Revisionsbehörde. Der Parteistellung nach ist Johnson Republikaner, Griffin ein Demokrat, und zwar von der Fraktion Sullivan.

Die Kraftzufuhr gesperrt.

Das Städtchen Lockport in Will County befindet sich unmittelbar an der Quelle der elektrischen Kraft, welche von der Abwasserbehörde mit Hilfe des Drainagekanals erzeugt wird. Es hat von dieser Kraft seit Jahren ein ausgibiges Quantum abbekommen, sowohl für öffentliche wie für private Zwecke. Es hat sich indessen nicht bemüßigt gesehen, den verhältnißmäßig geringen Preis zu zahlen, welchen die Abwasserbehörde für elektrischen Strom berechnet. Sein Schuldkonto bei dieser ist nach und nach auf $27,000 angewachsen, und Lockport verfügt nicht über die Mittel zur Begleichung dieser Schuld. Da nun die Anforderungen, welche von der Stadt Chicago selbst an die Leistungsfähigkeit der Kraftanlage gestellt werden, beständig wachsen, hat die Abwasserbehörde sich veranlaßt gesehen, den Lockportern die Kraftzufuhr zu sperren. Angekündigt war die Sperre bereits für den 1. September, sie wurde eine Woche aufgeschoben, gestern aber durchgeführt. Gestern Abend saß nun der Gemeinderat von Lockport im matten Schein einiger Wachskerzen beisammen, um zu beraten, wie der Bürgerschaft in Zukunft die gewohnte Beleuchtung geschafft werden soll. Zur Lieferung erboten haben sich zwei Gesellschaften; die mit der Commonwealth Edison Co. in Verbindung stehende Public Service Corporation und eine vorläufig noch ungenannt bleibende Gesellschaft, welche ein gewisser L. J. Highland vertritt. Beide fordern bedeutend höhere Preise, als die Abwasserbehörde berechnet, aber nicht erhalten hat. Highland erbietet sich, für Ueberlassung des Kontrakts $15,000 in die Gemeindekasse zu zahlen. Bürgermeister Gleason begünstigt aus diesem Grunde Highlands Bewerbung, die Geschäftsleute von Lockport aber ziehen das Angebot der Public Service Corporation vor, weil deren Raten niedriger sind. Angenommen konnte vorläufig aber weder das eine noch das andere Angebot werden, weil keine der Gesellschaften die zur Einrichtung von Leitungen erforderliche Zustimmung einer Mehrheit der beteiligten Grundbesitzer erlangt hat. Mayor Gleason sagt, er werde in die Vergebung des Kontrakts an die Public Service Corporation unter keinen Umständen willigen; die Geschäftsleute kündigen die Absicht an, es zu hintertreiben, daß die andere Gesellschaft die nötigen Zustimmungen erlangt. Unter diesen Umständen mag es geraume Zeit dauern, ehe es wieder Licht wird in Lockport.

Forschen dem Unternehmergewinn nach.

Die Herren vom „Schutzverband" einer Minderheitsgruppe der Besitzer von Anteilscheinen der Chicago Railways Co. fahren fort, an die Geschäftsleitung dieser Gesellschaft unbequeme Fragen zu richten. Sie wollen jetzt wissen, was aus den zehn Prozent Unternehmergewinn geworden ist, welchen nach dem Uebereinkommen mit der Stadt die Gesellschaft für den Neubau ihrer Linien habe berechnen dürfen. Fünf Prozent Maklergebühren für die Beschaffung der Gelder, heiße es in dem fraglichen Abkommen, und 10 Prozent Unternehmergewinn für die Durchführung der Umbauten. Es seien zur Erlangung der Mittel für den Umbau Bonds im Nennwerte von zusammen $49,955,000 ausgegeben worden. Wenn man auch die Möglichkeit zugeben wolle, daß die Gesellschaft diese Bonds zu 5 Proz. unter dem Nennwert abgegeben habe und so den Maklergewinn den Vermittlern der Anleihe überlassen habe, so finde sich doch auch der Unternehmergewinn nirgends in den Büchern verrechnet, es sei daraus nicht erfindlich, wem dieser Gewinn, der sich auf rund $4,000,000 belaufen haben müsse, zugewendet worden sei.

Des Verlegers Lee Nachlaß.

Frau J. A. Stone in Burton, Kansas, hat Ansprüche auf den $200,000 betragenden Nachlaß des ohne Hinterlassung eines Testaments am 30. Juni verstorbenen Verlegers William H. Lee geltend gemacht. Sie versichert, daß der Verstorbene ihr Bruder war und in Wirklichkeit Jeremiah Watts hieß. Er habe 1878 in Watson, Mo., Jane Eastbridge geheiratet und nach einem Streit Gattin und Söhnchen im Jahre 1881 verlassen.

Werden zusammen prozessirt.

Als ungenügend begründet hat Richter Brentano das Gesuch des Anwalts Daniel Donahoe um einen Sonderprozeß abgewiesen; die Verhandlung des Prozesses von Donahoe, Aileen Heppner und Isaak Stiefel, Präsidenten der Continental Secret Service Co., unter der Anklage der Verschwörung zur Verleumdung von Clarence S. Funk, früherem Geschäftsführer der International Harvester Co., ist auf nächsten Montag angesetzt worden.

Gebraucht „Cascarets" bei Verstopfung

Sie reinigen Euch in sanfter Weise Leber, Magen und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10c-Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend zur Reinigung Eurer Leber, Eures Magens und Eurer Eingeweide und Ihr werdet dann am Morgen sicherlich prächtig fühlen. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge habt, die Ihr biliös, nervös, unbehaglich fühlt, die Ihr mit einem kranken, aufgeblasenen, schlecht arbeitenden Magen geplagt seid und Rückenschmerzen habt, haltet Ihr Euren Magen mittels Cascarets rein — oder erzwingt Ihr alle paar Tage Stuhlgang mit Salzen, „Cathartic" Pillen oder Castor-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, befreien ihn von Säure, unverdauten und in Gährung geratenen Speiseresten und fauligen Gasen. Entfernt die überschüssige Galle aus der Leber und die Speisereste, die sich im Magen und den Eingeweiden festgesetzt haben und diese vergiften.

Denkt daran, daß ein Cascaret, am Abend genommen, bis zum Morgen alles in Ordnung bringt. Eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder.

Organisiren Will County.

Liberale Elemente gründen in Joliet Verbündete Vereine.

Deutsche geben den Anstoß.

Verband umfaßt soweit 14 Vereine, doch sind 34 weitere Vereine angemeldet. — Zivildienstkommission sucht Angestellte der Getreideinspektion los zu werden.

Deutsche Vereinigungen von Joliet und Will County gründeten gestern Abend die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung für Joliet und Will County. Der Verband, dem hiesigen Verband nachgebildet und auf seine Veranlassung ins Leben gerufen, stellt sich die Aufgabe, den Uebergriffen der Prohibitionisten entgegenzutreten und örtliche Selbstregierung zu erlangen. In der gestrigen Versammlung, die in der Germania-Halle stattfand, waren vierzehn Vereinigungen, alle aus Deutschen bestehend, vertreten, doch sind für die nächste Versammlung, die in vierzehn Tagen stattfinden wird, weitere 34 Vereinigungen, die Angehörigen anderer Nationalitäten umfassend, angemeldet. Den Vorsitz in der Versammlung führte M. H. Dorn von Joliet. Im Namen der hiesigen Verbündeten Vereine sprachen Organisator Leopold Neumann und William Krause, Mitglied der Vollziehungsbehörde.

Die Gründung des Verbands in Joliet und Will County bedeutet einen weiteren Schritt zur Organisirung aller liberalen Elemente im Staat außerhalb von Cook County, welche der hiesige Verband unternommen hat. Aehnliche Verbände sind bereits in Elgin und Aurora, Kane County, und Blue Island ins Leben gerufen worden.

In der Nordseite Turnhalle fand gestern die regelmäßige Monatsversammlung der Delegaten der deutschen Vereinigungen der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Es war die erste Versammlung nach einer zweimonatigen Pause. Den Vorsitz führte Louis Reinicker. Dr. Adolph Weiner, Vorsitzender des Ausschusses für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine, erstattete Bericht über das Eingreifen des Verbands gegen die Umtriebe der Prohibitionisten, welche die Ernennung Charles J. Vopickas, des Präsidenten der Atlas Brewing Co., zu hintertreiben suchen. Er legte den Protest gegen diese Umtriebe vor, den der Verband dem Präsidenten Wilson und Staatssekretär Bryan unterbreitet hat.

Wollen Frauen organisiren.

Pläne für die Organisirung liberaler Frauen in den Landbezirken im Staat werden in der nächsten Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung am Donnerstag besprochen werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß eine Konferenz der Führer der liberalen Elemente im ganzen Staat einberufen wird, um ein umfassendes Programm aufzustellen. Mit der Organisirung der weiblichen Stimmgeber ist bereits hier und da begonnen worden, aber die Führer der liberalen Elemente beabsichtigen, auf der ganzen Linie vorzugehen. Die weiblichen Hilfsorganisationen des Verbands sollen zum ersten Mal in den städtischen Wahlen im nächsten Frühjahr mobil gemacht werden. Leopold Neumann, Organisator des Verbands, wird einen umfassenden Bericht über die Bemühungen des Verbands in dieser Richtung abstatten.

Wollen Angestellte los werden.

Die staatliche Zivildienstkommission begann gestern mit der Untersuchung von Anklagen gegen sechzehn Angestellte der staatlichen Getreideinspektion, die behaupten, sie seien dem Zivildienstgesetz unterstellt, während die gegnerische Seite behauptet, das Gesetz finde auf sie keine Anwendung, da sie erst in der Nacht vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, d. h. am 30. Juni 1911, ernannt worden seien. Die Ankläger sind der Ansicht, daß das Gesetz auf die Angestellten nicht angewandt werden kann, da sie nicht einen Monat lang vor seinem Inkrafttreten in Dienst gewesen seien. Der frühere Chefinspektor W. S. Cowan war der Hauptzeuge in der gestrigen Verhandlung. Er gab zu, daß die sechzehn Angeklagten im Juni 1911 nicht beschäftigt gewesen seien, erklärte aber, sie seien vorschriftsmäßig ernannt worden. Unter den Angeklagten befindet sich der Registrator der Getreideinspektion Mathias Müller, früherer Alderman der 29. Ward und Großschatzmeister der Plattdeutschen Gilden. Auch die überwiegende Mehrzahl der übrigen Angeklagten, welche die staatliche Zivildienstkommission und die Staatsverwaltung los zu werden sucht, sind Deutsche.

Pastor Smiths Familienleben.

Der Geistliche soll seine Gattin gewürgt und aus dem Hause gejagt haben.

Paul Jordan Smith, der Pastor der Kongregationalistengemeinde in Chicago Lawn, ist von seiner Gattin im Kreisgericht nunmehr auf Scheidung verklagt worden, auch beansprucht die Frau die Obhut über die drei Kinder des Paares. Die Eheleute hatten vor zehn Jahren, als sie in einem Seminar in Chattanooga, Tenn., studirten, geheiratet. Vor einem Monat hatte die Frau den Gatten unter der Anklage des Verlassens seiner Familie dem Richter Goodnow im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten vorführen lassen, und der Pastor war angewiesen

Glückliches Heim!!

Geld erspart!

Macht Eure Einkäufe bei

BANKES'

KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee 22c
30c Santos Kaffee 22c
25c Santos Kaffee 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund 32c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist 29c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Japan Reis, 10c Sorte 5½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Laden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße
3102 W. 22. Straße
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2842 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

worden, seiner Gattin monatlich $35 zu bezahlen. In der Scheidungsklage wird Pastor Smith bezichtigt, seine Gattin ins Gesicht geschlagen, gewürgt und gegen eine Wand geschleudert, ein anderes Mal sie über den Waschzuber gestoßen und sie dabei dermaßen am Rücken verletzt zu haben, daß sie eine halbe Stunde lang besinnungslos war; kurz darauf soll er sie unter Schlägen aus dem Hause gejagt haben. Im April 1912 mußte die Klägerin, wie sie sagt, den Beklagten verlassen.

Chicagos neuer Brunnen.

Meisterwerk Lorado Tafts wird heute Nachmittag enthüllt werden.

Heute am Spätnachmittag findet auf der südlichen Terasse des Kunstinstituts die Enthüllung des neuen Riesenbrunnens, der den Geist der Großen Seen zur Anschauung bringen soll, statt. Der Brunnen ist ein Werk des Bildhauers Lorado Taft. Fünf weibliche Figuren, aus Bronze hergestellt, bringen die fünf großen Seen zur Anschauung. Sie erheben sich gegen einen Hintergrund von Granit zu einer Höhe von 23 Fuß. Die oberste Figur stellt den Oberen See, den Superiorsee, dar, während die unterste Figur den Ontariosee verkörpert. Sie hält ein Füllhorn, aus dem sich das Wasser in ein Becken ergießt, das von zwei allegorischen Figuren flankirt wird. Das Programm für die Enthüllungsfeier sieht Ansprachen des Herrn C. L. Hutchinson als Vertreter des Aufsichtsrates des Kunstinstituts, des Präsidenten der Südparkbehörde John Barton Payne und des Schöpfers des Brunnens vor. Die Chicagokapelle unter Leitung ihres Dirigenten William Weil liefert die Musik. Mit dem Andrehen des Wassers findet die Feier ihren Abschluß.

Ravenswoods Plagen.

Einbrecher und Schnellfahrer nehmen überhand. Stadtverwaltung soll eingreifen

Besseren Polizeischutz und Unterdrückung des Schnellfahrens von Kraftwagen und Motorfahrrädern, ein Unfug, der namentlich auf der neu gepflasterten Lawrence Ave. betrieben wird und schon verschiedentlich ernste Unfälle verursacht hat, verlangte eine gestern Abend im Christlichen Jünglingsgebäude in Ravenswood abgehaltene Bürgerversammlung vom Bürgermeister, Polizeichef und Stadtrat. Auch beauftragte sie Benjamin F. Herbert, die Forderungen in der Stadthalle zu vertreten. Die Unsicherheit soll in letzterer Zeit in Ravenswood ganz besonders schlimm, die Zahl der Einbrüche, selbst Badewannen und Grabsteine wurden gestohlen, immer größer geworden sein.

Deutschamerik. Nationalbund.

Staatskonvention am 13. und 14. Sept. in Peoria, Ill.

Die Delegaten zur Staatskonvention des Deutschamerikanischen Nationalbundes werden am nächsten Samstag Morgen punkt 8 Uhr in einem Sonderzug von dem Rock Island-Bahnhof, La Salle und Van Buren Straße, nach Peoria abfahren.

Die Rundfahrt kostet $6; Fahrkarten sind im Bahnhof zu lösen. Das Eisenbahnkomite wird am Samstag Morgen um 7½ Uhr an dem Schalter zu treffen sein. Sämmtliche Delegaten und Freunde des Deutschamerikanischen Nationalbundes sind ersucht, sich recht zahlreich an dem Konvent zu beteiligen.

Aus Vereinskreisen.

Einer Einladung Folge leistend, hat der Damenverein Harmonie von Lake View am nächsten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr eine gesellige Zusammenkunft bei seinem Mitgliede Frau F. Link, Nr. 553 W. North Ave.

— Aufklärung. — Gast (im Alpenhotel): „Warum wird denn das Essen bei schönem Wetter nicht mehr im Garten servirt?" — Eingeweihter: „Ja, dort draußen ist ein so prachtvolles Echo, und da hörte man jedes Wort immer fünfmal, wenn die Gäste aufs Essen schimpften!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Thaw und Jerome.

Coaticook, Kanada, 9. Sept. Der NewYorker Ex-DistriktsanwaltJerome klage freigesprochen, nachdem nur ein wurde noch gestern von der Gämbeleinziger der Zeugen mit Bestimmtheit hatte aussagen können, daß Jerome beim Spiel Geld gewonnen, und auch dieser Zeuge die Höhe des Gewinnes nicht hatte angeben können. Die Verteidigung hatte sofort geltend gemacht, daß das betreffende Gesetz sich ausschließlich auf öffentliche Verkehrsmittel beziehe, und das „Pfennigspiel“ nicht auf einer Verkehrsanlage stattgefunden habe. Richter Mulvena überlegte sich die Sache nur 50 Sekunden, ehe er seine Entscheidung abgab; er sprach sogar sein Bedauern über die Erniedrigung aus, welche dem Vertreter eines befreundeten Staates widerfahren sei.

Die Entscheidung wurde von den Anwesenden mit tiefem Schweigen entgegengenommen; hier ist die ganze Bevölkerung nach wie vor ebenso entschieden gegen Jerome, wie sie für Thaw ist.

Thaws Oberanwalt Greenshields äußerte übrigens, die Aussichten, daß Thaw bei der, auf nächsten Montag angesetzten Gerichtsverhandlung in Montreal endgiltig seine Freiheit erhalten werde, seien günstiger, als jemals. Die kanadische Einwanderungsbehörden hätten von vornweg unregelmäßig gehandelt, indem sie sich Thaws bemächtigt hätten, ohne eine Ordre vom Justizminister zu haben; außerdem sei das Einwanderungsgesetz selber verfassungswidrig; und endlich wäre es jedenfalls ein Mißbrauch dieses Gesetzes, wenn dasselbe zur Durchführung gewisser Gesetze oder Ordres des Staates New York ausgenützt würde.

Ausland.

Scharfschuß bei Manöver.

Jetzt Gegenstand geheimer Untersuchung. — Auslassungen eines Diplomaten über Panamaausstellung und Mexiko. — Marine-Zeppelins erste Fahrt.—Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 9. Sept. Ein Aufsehen erregender Vorfall hat sich bei einer Manöverübung des Infanterieregiments Nr. 54 (7. Pommersches), das in Kolberg und Köslin in Garnison steht, zugetragen.

Bei Gefechtsoperationen in der Nähe von Belgard fiel plötzlich ein scharfer Schuß. Die Kugel pfiff unmittelbar an dem Kommandeur des Regiments, Obersten Westphal, und mehreren Offizieren vorüber.

Es ist sofort eine strenge geheime Untersuchung eingeleitet worden.

Der, kürzlich fertiggestellte Marine-Zeppelin, der größte der bisher gebauten Leviathane der Luft, hat seine erste Fahrt, einen Tag eher als geplant, ausgeführt.

Das Luftschiff ist in Friedrichshafen, nachdem die Füllung über Erwarten schnell vonstatten gegangen, aufgestiegen und hat verschiedene Manöver ausgeführt, bei denen es sich nach jeder Beziehung vorzüglich bewährt hat.

Die „Vossische Zeitung“ gibt die Ansicht eines europäischen, mit den amerikanischen Verhältnissen durchaus vertrauten Diplomaten wieder. Dieser betont, die Regierung sei über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Ausstellung offenbar ungenügend unterrichtet gewesen; andernfalls sei ihre Haltung unverständlich im Hinblick auf die Größe der, durch die Eröffnung des Panamakanals aufgeworfenen Weltfrage. Das mangelnde Interesse der Schwerindustrie sei wohl begreiflich, aber die ganze übrige Industrie denke anders.

Der Diplomat hob auch die Berechtigung des Erstaunens der Masse der Deutschamerikaner über die Ablehnung hervor.

Er nennt das Vorgehen des Generaldirektors der Hamburg-Amerikalinie, Herrn Albert Ballin, höchst erfreulich und erklärt, die seitens der Reichsregierung an den Tag gelegte Reserve stehe im schroffsten Widerspruch mit der bisherigen amtlichen Amerikapolitik, wobei er auf die Amerikareise des Prinzen Heinrich und auf den Professorenaustausch hinweist. Es sei ganz sicher, daß eine deutsche Ausstellung, ob mit, ob ohne amtliche Beteiligung, zustande komme.

Derselbe Diplomat hat sich auch über den mexikanischen Konflikt ausgesprochen und erklärt, es sei politisch notwendig, daß Deutschland und das übrige Europa der Politik der Ver. Staaten sekundirten.

In Bezug auf die kürzlich gemeldete Ermordung eines angeblichen Deutschen, v. Thaden, der auf einer mexikanischen Ranch von mexikanischen Banditen erschlagen wurde, wird jetzt halbamtlich mitgeteilt, daß v. Thaden, der mit einer Amerikanerin verheiratet war, kein Deutscher gewesen sei.

Wien, 9. Sept. Der Chef des Generalstabs der österreichisch-ungarischen Armee, Freiherr Konrad v. Hötzendorff, war vor seiner Abreise nach Schlesien, wo er als Gast des Deutschen Kaisers an den Kaisermanövern bei Liegnitz teilnimmt, von Kaiserkönig Franz Joseph in Audienz empfangen worden. Der Generalstabschef konferirte mit dem Monarchen eine geraume Zeit.

Ueber den Inhalt der Unterredung ist nichts näheres bekannt geworden; doch nimmt man an, daß sie von besonderer Bedeutung war, umsomehr, als auch der Chef des italienischen Generalstabs, Generalleutnant Pollio, an den deutschen Manövern teilnimmt. Die Wichtigkeit der Besprechung wird noch dadurch unterstrichen, daß auch der gemeinsame Minister des Aeußern, Graf Berchtold, an der Konferenz sich beteiligte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Milwaukee ist man um den vermißten kleinen Schuner „George W. Westcott“ besorgt, welcher am 27. August von Glen Haven, Mich., nach Milwaukee abfuhr, mit Kapt. Olson und 4 Matrosen.

— Dürre u. Wassermangel in Kansas noch immer zum Teil sehr groß. Kansasfluß an manchen Stellen zwischen Topeka und Lawrence nur 1 Fuß tief! Manche Farmer in Jackson County müssen Wasser 12 Meilen weit nach ihrem Anwesen schleppen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 5, St. Louis 3; Cincinnati 15, Pittsburg 2; Cincinnati 2, Pittsburg 1 (zweites Spiel); Boston 2, Philadelphia 13; Boston 2, Philadelphia 6 (2. Spiel); New York 8, Brooklyn 1. „American League“ — Washington 0, New York 4.

— Mit gebrochenem Rückgrat, wird der 19jährige Pole Michael Wasuck aus St. Paul auf seinen Wunsch nach Warschau gesandt, in der schwachen Hoffnung, nochmals die alte Heimat und seine Mutter lebend zu sehen! Er erlitt die Verletzung am 14. August 1912 beim Arbeiten im Bahnfrachthofe; es wurden ihm $13,000 Schadenersatz gegen die Eisenbahn zugesprochen, wovon er noch $5000 besitzt.

— Gouverneur Sulzer von New York begnadigte den früheren New Yorker Bankier Robin (Robinowitsch); aber der Zuchthausdirektor wollte die Begnadigung nicht anerkennen. Jetzt hat der Obergerichtsbeisitzer Hasbrouck darüber zu entscheiden, ob die Amtsentsetzungsanklage der New Yorker Legislatur gegen Gouverneur Sulzer gesetzlich war, und ob sie ihn seiner vollziehenden Gewalt beraubt.

— Zu Tiverton, R. J., war am 27. August angeblich ein Meteor aus dem nächtlichen Himmel niedergefallen, unter blendendem Licht und Krachen. Die Fischer fanden in ihrem Netze eine kupferartige Masse, zeigten dieselbe gegen Eintrittsgeld und hatten gute Einnahmen. Jetzt stellt es sich heraus, daß zwei junge Scherzbolde das Meteor aus gewöhnlicher Kupferschlacke und Dynamit geformt und dieses zum Explodiren gebracht hatten!

— Bei einer Ersatzwahl im 3. Kongreßdistrikt von Maine siegte der republikanische Kandidat Peters über den demokratischen Pattengall. Das drittstärkste Votum erhielt der Progressist Lawrence. Bei der letzten Präsidentenwahl hatte der Distrikt eine kleine Pluralität für Wilson gegeben, während Roosevelt das zweitstärkste Votum erhielt. Demokraten sagen, nur Verrat sei für die Niederlage ihres Kandidaten verantwortlich.

Ausland.

— Türkisch-bulgarische Friedenskonferenz in Konstantinopel eröffnet.

— Pulverexplosion in einer Feuerwerkfabrik zu Aubervilles, einer Pariser Vorstadt. 5 Arbeiter zerrissen!

— Erdbeben auf der britisch-westindischen Insel Jamaika, gefolgt von heftigem Gewittersturm. Einiger Schaden auf den Plantagen.

— Edmond Rousset, Flußpolizist in Paris, der im Laufe seines Dienstes 28 Menschenleben gerettet hat, erhielt das Kreuz der Ehrenlegion.

— Die chinesische Regierung entschuldigte sich bei Japan für die Tötung mehrerer Japaner zu Nangking und leitete eine Untersuchung ein. Sie sprach ihren Wunsch aus, daß die ganze Angelegenheit gütlich auf diplomatischem Wege erledigt werden möge. Mittlerweile dauert die Aufregung in Japan fort. Ein Versuch, eine weitere Massenversammlung in Tokio abzuhalten, wurde vereitelt, und es folgten mehrere Verhaftungen. Der jap. Premier empfing die Organisatoren der ersten Massenversammlung und sagte, es bestehe „derzeit“ keine Notwendigkeit, Streitkräfte nach China zu senden.

Lokalbericht.

Die Abschätzung beginnt.

Staatsingenieur Allen und die Herren Harold Almert und Leonard Metcalf sind heute im Geschäftslokal der Ingenieursfirma Byllesby & Co. zusammengetreten, um gemeinsam mit der Festsetzung des Kaufpreises für die nunmehr von der Stadt zu übernehmende Anlage der Chicago Reduction Co. zu beginnen. Es soll bekanntlich hierbei nicht nur der greifbare Wert der Anlage an sich in Betracht gezogen werden, sondern auch der geschäftliche Nutzen, welchen sie der Reduction Co. abgeworfen hat.

DR. CARTER

heilt Schielen bei einmaligem Besuch ohne Schmerzen oder Messer. Ebenfalls heilt er Kurz- und Weitsichtigkeit, Kopfschmerzen, entzündete Augen, Staar, fallende Augenlider u. s. w., nach seiner eigenen neuen Methode.

Ich gebe Euch den Vorteil meiner 17jährigen Erfahrung.

Konsultirt mich frei.

DR. F. O. CARTER

Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.

120 Süd State Strasse,

Eine Türe nördlich von The Fair.

Stunden von 9—5. Sonntags von 10—12.

Des Gattenmords bezichtigt.

Frau Alice Davis Sing heute förmlich gebucht.

Vor zwölf Jahren entführt.

Sucht jetzt seine Eltern zu ermitteln. — Ungebetene Gäste.—Aufregendes Abenteuer. — Erfolgreiche Diebesjagd. — Meuchlings niedergeknallt.—Sonderbar.

Frau Alice Davis Sing, die Wittwe des ermordeten chinesischen Speisewirts, wurde heute auf Anordnung des Polizeihauptmanns Barney Baer in der Wache zu Brighton Park unter der auf Gattenmord lautenden Anklage gebucht. Als Ankläger wird Frank Sing Low, Nr. 3488 Archer Ave., ein Bruder des Opfers, genannt.

Die Frau wurde heute Nachmittag Stadtrichter Fisher vorgeführt, die Verhandlung aber bis nach dem Inquest auf den 20. September verschoben. Der Richter setzte die Bürgschaft auf $25,000 fest.

Sucht die Eltern.

Der 19jährige John Parmer hat die hiesige Polizei ersucht, ihm doch behilflich zu sein, seine Eltern zu ermitteln. Er glaube, in Wirklichkeit John Fisher zu heißen. Vor zwölf Jahren sei er, mutmaßlich von seinem Onkel, entführt worden. Auf dem Zuge habe sein Entführer ihn im Stiche gelassen. Der Aufwärter habe sich seiner angenommen und ihn mit nach Fort Worth, Tex., genommen. Dort sei er von Hand zu Hand gegangen, bis ein gewisser Parmer, der in Donley County, Tex., ansässig ist, ihn an Kindesstatt annahm. Er entsinne sich, daß er eine jüngere Schwester hatte. Seine Eltern hätten in einer etwa 4 Meilen vom Geschäftsviertel entfernt gelegenen Gegend in einem zweistöckigen Hause gewohnt. Zur Zeit sei er als landwirtschaftlicher Arbeiter auf Wm. Grahams Farm in Cleburne, Tex., beschäftigt.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Von Einbrechern heimgesucht.

Als des Einbruchs verdächtig befinden sich der 35jährige Edward Kinally, Nr. 6110 S. State Str., und der 32jährige Thomas Slattery, Nr. 6032 Lafayette Ave., in Untersuchungshaft. Sie werden bezichtigt, heute früh um vier Uhr einen Einbruch in Matthew Walls Schankwirtschaft, Nr. 6110 S. State Str., verübt und zwei Flaschen Schnaps gestohlen zu haben. Nach einer halben Stunde kehrten sie angeblich wieder und holten sich noch sechs Flaschen Schnaps. Frau Mary Duddleston, die über der Wirtschaft wohnt, hat angeblich in Kinally mit Bestimmtheit einen der Einbrecher wiedererkannt.

Heute früh wurde zum dritten Mal in sieben Monaten ein Einbruch in G. W. Cohens Schankwirtschaft, Nr. 31 N. Franklin Str., verübt. Die ungebetenen Gäste erbeuteten $25 in Baar und Zigarren im Werte von $50.

Vor zwei Monaten wurde ein Raubüberfall in der Wirtschaft verübt. Die Banditen ergatterten $60. Von der Polizei verfolgt, soll damals einer der Flüchtlinge in den Fluß gesprungen und ertrunken sein.

Beherzte Frau.

Michael Cone saß gestern Abend mit seiner Gattin Jennie auf der vorderen Veranda seiner Wohnung Nr. 1114 N. Franklin Str., als plötzlich ein junger Mann mit einem offenen Messer in der Hand vor ihnen auftauchte und seine Baarschaft verlangte. Cone sprang dem Raubgesellen an die Kehle, wäre aber im nächsten Augenblick niedergestochen worden, wenn nicht seine Frau ihm zu Hilfe gekommen wäre und die Arme des Banditen festgehalten hätte. Nach heftigem Ringen gelang es aber dem Burschen, sie abzuschütteln. Dann versetzte er ihr einen Messerstich in den Arm, durchschnitt ihr eine Schlagader und stürmte davon. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Frau Cone fand Aufnahme im Notfallhospital der Wache an der Chicago Avenue.

Stille Teilhaber.

Unter der Anklage, gestern Nachmittag aus dem Geschäftszimmer der Detroit Braß & Metal Company, Nr. 111 N. Jefferson Straße, Messing im Werte von $200 gestohlen zu haben, befinden sich der 24jährige Charles Nelson, Nr. 751 N. Dearborn Str., der gleichaltrige James O'Brien, Nr. 441 N. Halsted Str., und ein gewisser Christopher Seavers in der Wache an der Lake Str. in Haft. Nelson und O'Brien stehen als Handlungsgehilfen in Diensten der Firma. Nachdem Robert H. Adams, ein Beamter der Braß & Metal Co., deren Geschäftszimmer geschlossen und den Schlüssel in einem nahegelegenen Laden abgegeben hatte, holten sie angeblich den Schlüssel, öffneten das Geschäftszimmer und plünderten es aus.

Adams meldete den Diebstahl der Wache. Bald darauf berichtete ein Straßengänger, daß drei verdächtige junge Burschen versucht hätten, das gestohlene Gut in der Althandlung Nr. 1515 Austin Ave. umzusetzen. Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives Russell und Kiernan preßten einen Kraftwagen in ihren Dienst, nahmen die Verfolgung der angeblichen Diebe auf, holten sie nach kurzer Jagd auch ein und verhafteten sie.

Auf blutigem Grunde.

An Milton Ave. und W. Oak Str., dem Schauplatze mehrerer Morde, wurde gestern Abend der Italiener Frank Scoldote, Nr. 1111 Milton Ave., von einem ihm unbekannten Landsmann angeblich ohne jegliche Veranlassung niedergeknallt. Der Mordbube gab fünf Schüsse auf ihn ab. Als Scoldote, von einer Kugel in den linken Schenkel getroffen, zusammenbrach, suchte der Täter das Weite und entkam. Der Verwundete hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Vatermörder entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 21. August von seinem 17jährigen Sohne Nicholas erschlagenen Arend Buikema, Nr. 6030 S. Morgan Str., hat den Täter von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Des Opfers Wittwe gab auf dem Zeugenstande an, daß der Sohn den Vater erschlagen habe, um sie, die Mutter, vor Mißhandlungen zu schützen. Auf Grund dieser Aussage erklärte die Jury in ihrem Wahrspruch, daß der Sohn im Rechte war, als er zum Schutze der Mutter den Vater niederschlug.

Vogelfrei.

Joseph Budek wurde gestern Abend in seiner Schankwirtschaft Nr. 700 N. Ashland Ave. von einem etwa 25 Jahre alten, anständig gekleideten Burschen überfallen. Der Raubgeselle brachte einen Revolver auf ihn in Anschlag, zwang ihn, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderte den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt und suchte das Weite. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Stellte sich freiwillig.

Tony Desimone, der Schwager der in Verbindung mit der Ermordung des italienischen Speisewirts JamesAcques in Untersuchungshaft befindlichen Frau Lizzie Desimone, stellte sich gestern, nachdem man ihn in Fond du Lac, Wis., aufgestöbert hatte, freiwillig der Polizei. Auf seinen Bruder James und John Callagrillo wird nach wie vor gefahndet.

Im Stiche gelassen.

Zwei junge Burschen haben heute zu früher Morgenstunde einen mutmaßlich aus J. C. Walkers Remise, Nr. 200 S. Elmwood Ave., Oak Park, gestohlenen Kraftwagen vor dem Hause Nr. 3229 W. Washington Boulevard im Stich gelassen. Der Wagen befindet sich jetzt in der Remise der Wache an der Warren Ave. und kann dort von dem rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden.

Guter Griff.

In einer Elston Ave.-Elektrischen, die gerade über die den Nordarm des Flusses überspannende Brücke fuhr, wurde gestern Abend der Fleischer Joseph Hula, Nr. 5130 S. Robey Str., von vier Taschendieben angerempelt und um seine $500 enthaltende Börse erleichtert. Er merkte seinen Verlust erst, als die Diebe abgesprungen waren und sich in Sicherheit gebracht hatten.

Sein Stern im Erbleichen.

Der Polizist Michael Rasmussen von der Wache an der W. Chicago Ave. wurde gestern vom Dienste suspendirt. Er wird bezichtigt, Samstag Abend in angesäuselter Verfassung Frau H. J. Watson, Nr. 1802 W. Erie Str., beleidigt und mißhandelt zu haben.

Durch eigne Schuld.

Versucht dicht vor einer Elektrischen über die Geleise zu fahren.

An N. Ashland und Fullerton Ave. stieß gestern Abend ein von dem 47jährigen Landwirt Peter Deschamber aus Morton Grove benutztes Fuhrwerk mit einer Fullerton Ave.-Elektrischen zusammen. Der Wagen wurde teilweise zertrümmert. Deschamber erlitt einen Bruch der rechten Hüfte und schwere Quetschungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital. Das Fahrpersonal wurde nicht verhaftet. Es behauptet, daß Deschamber dicht vor der in voller Fahrt befindlichen Elektrischen die Geleise zu kreuzen versucht habe.

In angeblich betrunkenem Zustande taumelte heute früh der 50jährige Carlo Narlich an Ost 11. und S. State Straße in den Pfad einer Elektrischen, wurde von dieser erfaßt, gegen den Prellstein geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Er starb fast auf der Stelle. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 740 S. Wabash Ave.

Narlich war von Martin Dransky, Nr. 617 Noble Str., begleitet. Dessen Angaben gemäß wohnte er am Metropolitan Place.

Das Personal der Elektrischen, der Schaffner J. P. Ryder, Nr. 2945 W. 36. Str., und der Motorführer Steven O'Dell, Nr. 3157 W. 38. Place, wurde festgenommen. Dransky befindet sich in Zeugenhaft.

Die Brandlegung.

Der Wirt Paoli angeblich das Opfer von geschäftsneidischen Feinden.

Hugo Paoli, ein 27 Jahre alter Wirt, wurde heute von Stadtrichter Rafferty von drei Anklagen auf Brandstiftung und auf Verschwörung zum Betrug freigesprochen. In der Wirtschaft Paolis, 521 Rush Str., war am 24. August Feuer ausgebrochen, und Bataillonschef O'Connor hatte, wie er aussagte, in dem Gebäude ölgetränkte Lumpen und zwei Flaschen Oel gefunden. Paoli behauptete, es liege ein Racheakt vor. Sieben Jahre lang habe er für einen Wirt in der Nachbarschaft gearbeitet und vor einiger Zeit sich selbstständig gemacht. Seither sei in seinem Geschäft dreimal eingebrochen und jetzt das Feuer angelegt worden, um ihn geschäftlich zu vernichten. Er gab zu, daß zwei Tage nach dem Feuer seine Versicherungspolize erloschen wäre. Der Richter glaubte ihm.

Leset die „Sonntagpost“

„Imhoff Pascha, bellen Sie!“

Anläßlich des 70. Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz erzählt Generalleutnant Imhoff in der „N. Fr. Pr.“ von Goltz' Tätigkeit in der türkischen Armee. Eine Manöverepisode ist zu köstlich, um sie nicht zu wiederholen: „Es war während der türkischen Manöver im Jahre 1909. Eine der Divisionen hatte die Tundscha mit Hilfe einer in kürzester Frist fertiggestellten Pontonbrücke überschritten. Trotz der enormen Tagesanstrengung marschirten die Truppen frisch und munter nach ihren Bestimmungsorten. Die höheren Stäbe blieben noch zurück; es erfolgte eine Besprechung und dann hieß es: Auf nach den Quartieren! Die Manöverleitung hatte noch etwa 15 Kilometer zurückzulegen, gelangte erst nach eingebrochener Dunkelheit auf die Hochebene östlich des Flusses und verirrte sich, ganz gleich aus welchen Gründen, in dem wegelosen Gelände. Wir standen rat- und tatlos auf freiem Felde; kein Licht, kein Biwakfeuer war zu sehen, kein Geräusch zu hören. Man beriet hin und her, was zu tun sei; Erkunder wurden abgesandt, sie kamen resultatlos zurück. Plötzlich sagte der Feldmarschall: „Imhoff Pascha, bellen Sie!“ Ich glaubte, nicht recht gehört zu haben und fragte: „Was soll ich tun?“ — „Na! Bellen, feste bellen,“ lautete die Antwort. Als Offizier gewohnt, jeden Befehl ohne langes Besinnen sofort auszuführen, bellte ich also laut und, wie man mir später versicherte, sehr schön und eindringlich: „Wau, wauwau, wau!“ Es dauerte keine halbe Minute und der Erfolg der Maßregel war uns allen klar. Von rechts vorwärts antwortete ein Dorfköter! Vergnügt schlug sich der Feldmarschall auf den Oberschenkel und rief: „Sehen Sie, der ist auf den alten Trick wieder hineingefallen. Dort reiten wir hin.“

Ein Unteroffizier als Doktor.

Eine interessante Karriere hat ein bayrischer Unteroffizier, Namens Golling, hinter sich, der vor einiger Zeit von der Münchener Universität zum Doktor der Philosophie promovirt wurde. Golling ist am 7. Oktober 1884 in Mühldorf in Oberbayern geboren. Er besuchte bis zum dreizehnten Jahre die Volksschule und erlernte dann das Müllerhandwerk. Im Jahre 1900 trat er in die Unteroffiziersvorschule ein, wurde im Jahre 1901 der Unteroffiziersschule überwiesen und trat am 1. Oktober 1903 in das Dritte Infanterieregiment in Augsburg als Unteroffizier ein. Zwei Jahre später sollte Golling, der seit seiner Beförderung sich besonders auf das topographische Zeichnen verlegt hatte, in das topographische Büro des Generalstabes der bayrischen Armee kommandirt werden. Er trat aber dieses Kommando nicht an, sondern suchte seine Entlassung aus dem militärischen Dienst nach. Ein Geistlicher hatte ihn zum humanistischen Studium angeregt. Nach 2½jährigem Privatunterricht durch den genannten Geistlichen und Selbststudium bestand Golling das Abiturientenexamen in Augsburg, und bezog dann mit 24 Jahren im Jahre 1908 die Universität München, wo er zunächst durch ein zweisemestriges Studium der Philosophie seine allgemeine Bildung vervollkommnete. Sodann begann er das medizinische Studium. Dadurch, daß Golling sämmtliche Prüfungen mit Auszeichnung bestand, wurde ihm während seiner Studienzeit reichliche Unterstützung vom Senat zuteil. Im übrigen hat er sich seinen Unterhalt durch Erteilen von Privatunterricht und Aushilfstätigkeit bei Aerzten erworben. Nun hatte die philosophische Fakultät als Preisaufgabe gestellt: „Anthropologische Untersuchung über das Nasenskelett des Menschen.“ Am Stiftungstag der Universität erhielt Golling für seine Preisarbeit den vollen Staatspreis von 3000 Mark zuerkannt und gleichzeitig wurde ihm der Doktorgrad verliehen.

Die entlarvten Sprichwörter.

Burleske von Wilhelm Cremer.

Man muß endlich einmal gegen die Sprichwörter vorgehen, sie sind ein Unfug, ein Skandal, eine Gefahr für das öffentliche Leben. Zwar hat kein Mensch etwas einzuwenden gegen Aussprüche moderner Weisheit: Wo Liebe da Reue — Wer das Unglück hat, führt die Braut heim — Kommt Zeit, kommt Unrat — Wer nicht hören will, wird Telephonfräulein — Man soll die Ehe nicht vor der Scheidung loben. Nein, wogegen man Front machen soll, das sind die sogenannten ernsthaften Sprichwörter, die angebliche Erbweisheit unserer Altvordern, mit der sie jedenfalls schon den alten Römern sehr unangenehm geworden sind. Heute werden diese Aussprüche hauptsächlich gegen die Jugend benutzt, um diese nach Kräften an jeder Beteiligung gesunder Lebensfreude zu hindern. Wenn man nämlich sonst keinen Grund zu einem Tadel oder Verbot findet, dann zitirt man schleunigst ein Sprichwort. Zum Glück kommen auch die blödesten Jungen bald dahinter, daß die Erwachsenen selbst nicht an den Schwindel glauben. Was aus einem Menschen würde, der sich auch nur 24 Stunden streng und genau nach den Sprichwörtern richtet, weiß man nicht. Es wäre eine interessante Aufgabe für einen Wagemutigen, jedenfalls würde der Betreffende was erleben.

Da gibt es ein Sprichwort: „Man muß mit den Wölfen heulen!“ Nun stelle sich einmal ein vernünftiger Mensch im Zoologischen Garten vor den Raubtierkäfigen auf und beginne ein einigermaßen wolfsähnliches Geheule. Glaubt man, daß er jemals wieder aus dem Sanatorium entlassen wird? Solange die Familie die Kosten bezahlen kann, sicherlich nicht.

„Steter Tropfen höhlt den Stein!“ Erstens, wozu muß der Stein ein Loch haben? Zweitens, gibt es denn keine Handwerker, die die Arbeit in wenigen Minuten gut und billig erledigen? Aber da soll man sich nun nach dem Sprichwort richten, in die Küche gehen und dort einen Stein so lange unter die Wasserleitung halten, bis ein Loch durchgetropft ist. Eine solche Prozedur kann doch nur für einen Menschen Interesse haben, der den Ehrgeiz besitzt, als ganz besonders merkwürdiger Fall von Verrücktheit in psychiatrischen Lehrbüchern eine traurige Berühmtheit zu erlangen.

„Hunger ist der beste Koch.“ Merkwürdig, daß dieser Koch gerade in wohlhabenden Kreisen, die doch schließlich auch etwas von der Gastronomie verstehen, durchaus keine Stellung findet. Hausfrauen, die sich auf dieses Sprichwort verlassen und ihr Kochbuch ins Feuer werfen, werden ganz merkwürdige Erfahrungen mit der Stimmung ihres Mannes machen, und das renommirteste Restaurant würde einen Versuch mit solchen Kochprinzipien keine acht Tage überleben.

„Setz einen Frosch auf einen gold'nen Stuhl, er hupft doch immer in den Pfuhl.“ Das soll nun ein Vorwurf für den Frosch sein und eine Mahnung, doch um Gottes willen auf dem goldnen Stuhl sitzen zu bleiben. Aber was hat der Frosch davon, wenn er auf diesem Stuhl sitzen bleibt? Garnichts. Von seinem Standpunkt aus wäre es das Unvernünftigste von der Welt, und man kann jedem Frosch nur raten, sich den Teufel um dieses törichte Sprichwort zu kümmern und schleunigst wieder in den Pfuhl zu springen, wo es tausend Dinge gibt, die ein Froschherz mehr erfreuen, als alle goldenen Stühle der Welt.

„Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mucke.“ Schön — gesetzt den Fall, man fängt alle halbe Stunde auf diese Weise eine Mücke, man wird auch weiter nicht durch kopfschüttelnde Fremde oder erschrockene Bekannte in dieser harmlosen Beschäftigung gestört, aber was in aller Welt fängt man nachher mit diesen Mücken an? Das Sprichwort gibt leider auf diese Frage keine Auskunft. Höchstens könnte man Elefanten daraus machen. Aber hier warnt auch schon ein anderes Sprichwort.

„Man soll aus einer Mücke keinen Elefanten machen!“ Ein ganz überflüssiger Rat. Die Sprichwortweisheit denkt nämlich an die Folgen, wenn etwa sämmtliche Mücken in Elefanten verwandelt würden. Sicherlich würden wir in manchen Gegenden von diesen Tieren einfach aufgefressen werden. Aber wenn man sich überlegt, wie schwer es ist, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen, so kann man jedem nur raten, lieber eine Expedition nach Afrika auszurüsten und sich dort ein solches Tier lebendig zu fangen. Dieser Weg scheint jedenfalls einfacher, sicherer und auch nicht so zeitraubend zu sein.

„Mit dem Hut in der Hand kommt man durchs ganze Land.“ Abgesehen davon, daß man sich auf diese Weise die schönste Erkältung holen kann, ist dieser Rat auch sonst so töricht wie möglich. Wer vor jedem Kutscher, jedem Kellner, jedem Verkäufer seinen Hut abnimmt, der wird staunen, wie teuer auf einmal alles geworden ist, und wie schlecht die Waaren sind, die man für sein gutes Geld erhält. Nein, mit dem Hut auf dem Kopf kommt man entschieden weiter.

„Geduldige Schafe gehen viel in einen Stall.“ Ein schöner Trost für die Schafe. Je geduldiger sie also sind, desto enger werden sie zusammengepfercht. Ungeduldige Schafe aber, die das Beschwerdebuch verlangen, die mit den gröbsten Bemerkungen um sich werfen, werden bedient wie die Fürsten. Es ist überall so, auf der Eisenbahn, im Hotel, im Restaurant, im Geschäft und in der Familie.

„Hunde, die bellen, beißen nicht.“ Auf die unbedingte Richtigkeit dieses Sprichwortes sollte man sich nicht allzusehr verlassen. Es mag Hunde geben, die streng nach den Sprichwörtern leben. Aber es gibt auch welche, die von dieser Lebensregel nie etwas gehört haben, ganz abgesehen von den Hunden, die sich den Teufel um das Sprichwort kümmern und nun gerade erst recht beißen.

„Wer in einem Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.“ Wo in aller Welt gibt es Häuser von Glas? So was erlaubt ja einfach die Baupolizei nicht.

„Aller Anfang ist schwer!“ Seit wann denn? Aller Anfang ist natürlich leicht. Es gibt Tausende, die jeden Montag morgen einen neuen Lebenswandel anfangen. Der Anfang macht ihnen durchaus keine Schwierigkeiten, aber spätestens des Abends um neun gehen sie wieder zum Bier.

„Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.“ Es muß natürlich heißen: wer nur einmal lügt, dem glaubt man nicht. Denn der Anfänger stellt sich gewöhnlich dabei so dumm an, daß er durchaus keinen Eindruck macht. Wer aber systematisch schwindelt, der genießt das Vertrauen seiner Mitbürger.

„Man sieht den Splitter im Auge des andern und den Balken im eigenen Auge nicht.“ Als ob ein Mensch, der einen Balken im Auge stecken hat, überhaupt noch irgend etwas sieht.

„Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.“ Wieder ein versteckter und völlig ungerechter Vorwurf, gegen brave, unschuldige Tiere. Was sollen die Ratten sonst tun? Macht man den Menschen einen Vorwurf, wenn sie sich in die Rettungsboote stürzen? Obgleich noch niemand daran gedacht hat, auf den Schiffen auch Rettungsboote für Ratten zu errichten.

„Ertrinkende klammern sich an einen Strohhalm.“ Das Allersicherste ist ja, einfach zu Hause bleiben — denn was hat das ganze Baden für einen Zweck? Wenn man sich aber einmal ins Wasser hineinwagt, dann soll man sich lieber auf umgehängte Rettungsgürtel und Schweinsblasen verlassen, als auf den von diesem Sprichwort empfohlenen Strohhalm. Nirgendwo wachsen so wenig Strohhalme wie in Badeanstalten, und wenn man sich wirklich einen mitnimmt, dann ist zehn gegen eins zu wetten, daß man ihn in der Ankleidezelle liegen läßt.

— Grob. — Frau (bei der Zeitungslektüre): „Nee, was es doch für Männer gibt! Da sind Diebe in eine Villa eingebrochen, haben die Frau geknebelt und gebunden, und ihr Mann hat dabeigestanden und ruhig zugesehen. Was sagst Du dazu?“ — Mann: „Na, er sah wohl, daß sie allein mit ihr fertig wurden...“

— Der Erfolg. — Arzt: „Na, da sind Sie ja wieder auf den Beinen, Herr Moorback; also hatte meine Behandlung doch Erfolg!“ — „O ja; ich habe jetzt eine neue Hypothek mehr auf mein Haus.“

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Ein Vergleich mit den besten wird Sie belehren, was dieser Whiskey ist.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Deutsche Kriegskunst.

Nach den großen Siegen der Bulgaren über die „deutsch ausgebildeten" Türken frohlockten die Franzosen, daß nur ihre Geschütze und ihre Taktik das unerwartete Ergebniß herbeigeführt hätten. Besonders die französische Jugend glaubte sogar die Zeit für die Abrechnung mit Deutschland gekommen. Der Rachekrieg wurde in Frankreich wieder auf die Tagesordnung gesetzt, aber freilich nur, um zunächst der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit Platz zu machen. Seither hat das französische Selbstbewußtsein bedenklich abgeflaut. Nun hat aber gar der von dem deutschen Kaiser mit dem Marschallstabe beehrte König von Griechenland öffentlich erklärt, daß die großen Erfolge seines Heeres nicht nur der griechischen Tapferkeit, sondern auch der deutschen Strategie und Taktik zu verdanken wären. Auch der Kaiser selbst hat das bestätigt und hervorgehoben, daß die deutschen Methoden nur richtig angewendet werden müssen.

Ob das griechische Heer auch obenauf geblieben wäre, wenn es sich im Kampfe gegen die Türken ebenso sehr geschwächt haben würde wie das bulgarische, können selbstverständlich nur die Sachverständigen beurteilen. Es hat aber sicherlich durch die Anwendung der deutschen Taktik keinen Nachteil erlitten. Die Heerführung ist auch in Deutschland nicht stehen geblieben, sondern hat sich die Erfahrungen des Boeren- sowohl wie des russisch-japanischen Krieges zunutze gemacht und beständig an der Vervollkommnung der Wehrkräfte gearbeitet. Daß die französische ihr überlegen ist, darf man füglich bezweifeln. Ebenso wenig dürften die französischen Geschütze und Gewehre besser sein, als die deutschen, und was die Manneszucht anbetrifft, auf die doch sehr viel, wenn nicht das meiste ankommt, ist das deutsche Heer noch immer unerreichbar. Die Franzosen werden es auch gar nicht erst versuchen, ihre militärische Ueberlegenheit durch die Tat zu beweisen. Sie haben sich durch ihre Großmäuligkeit nur neue Lasten aufgebürdet, unter denen sie zusammenzubrechen drohen. Die Antwort des deutschen Kaisers auf ihre dummen Prahlereien wird ihre Laune nicht verbessern.

Beherzigenswerte Warnung.

Auf einen allgemeinen Stimmungswechsel im Volke läßt sich aus dem Ergebnisse der Ersatzwahl in einem einzigen Kongreßbezirke des Staates Maine wohl schwerlich mit Sicherheit schließen. Der Bezirk, der im vorigen Herbste eine ansehnliche „Pluralität" für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten abgegeben, hat diesmal den republikanischen Kongreßkandidaten erwählt. Betrachtet man aber die Ziffern etwas genauer, so ergibt sich, daß der demokratische Kandidat sogar noch einige Stimmen mehr erhalten hat, als seinerzeit Woodrow Wilson. Daß er trotzdem geschlagen wurde, ist nur auf den großen Stimmenrückgang der Fortschrittspartei zurückzuführen. Deren Anhang hat sich um etwas mehr als die Hälfte verringert, während der republikanische sich etwas mehr als verdoppelt hat. Was mit anderen Worten zeigt, daß auch in diesem Bezirke die größere Hälfte der Fortschrittlichen zur alten republikanischen Liebe zurückgekehrt ist.

Das ist vielleicht die Antwort auf die jüngste Rede Theodore Roosevelts, welche bekanntlich die Ankündigung enthielt, daß eine Aussöhnung zwischen den regelrechten Republikanern und dem Fortschrittsflügel nur dann stattfinden könnte, wenn die Republikaner das fortschrittliche Programm ohne die geringste Veränderung annähmen. Offenbar sind in Maine, wie in vielen anderen Staaten, die fortschrittlichen Wähler anderer Meinung, als ihr Führer. Die lange „Tarifdebatte" im Senate, die heute endlich zum Abschluß gelangt, dürfte sie vollends wankend gemacht haben. Denn sie hat deutlich bewiesen, daß zwischen den Schutzzöllnern und den Zollreformern kein Raum für eine dritte Partei ist. Die Verbesserungs- oder Verschleppungsanträge der sogenannten fortschrittlichen Senatoren waren entweder belanglos, oder offensichtlich nicht ernst gemeint. Sie haben nur die von allen Geschäftsleuten heiß ersehnte Schlußabstimmung um einige Wochen hinausgezögert und sind sämmtlich mit erheblicher Mehrheit niedergestimmt worden. Neue Freunde haben sie der Partei nicht werben können, sondern sie haben im Gegenteile viele Rooseveltschwärmer ernüchtert.

Wenn der demokratische Zolltarif weder der Landwirtschaft, noch der Industrie den vorausgesagten Schaden zufügt, so werden sich die noch schwankenden Fortschrittler vermutlich der demokratischen Partei zuwenden. Diese bedarf der Stärkung dringend, weil sie, trotz ihres Sieges in der letzten Präsidentenwahl, nicht die Mehrheit aller Wähler hinter sich hat. Eben deshalb aber wird sie sich vor übereilten und grundstürzenden „Reformen" ängstlich hüten müssen, denn jeder von ihr begangene Fehler wird der republikanischen Partei zugute kommen, die Körnel Roosevelt keineswegs „umgebracht" hat. Als ein Warnungszeichen kann die Ersatzwahl in Maine der demokratischen Partei nur Nutzen bringen. Sie hat ihr gezeigt, daß sie die Lebenskraft der republikanischen Partei nicht unterschätzen darf.

Eine Frage, die beantwortet ist.

Im hohen Rate der Chicagoer und Illinoiser Politiker aller Parteien und Fraktionen soll die Frage, wie die Frauen das ihnen verliehene Wahlrecht benutzen werden, und die weitere, wie das Frauenvotum zu organisiren ist, damit die „andern Kerle" nicht zu viel, bezw. möglichst wenig, davon abkriegen, zur Zeit sehr lebhaft erörtert werden und starke Kopfschmerzen verursachen. Im republikanischen Parteirate sei man, so heißt es, mit der Organisationsfrage allerdings so ziemlich im Reinen. Die Republikaner würden wahrscheinlich in allen Wahlbezirken republikanische Frauenklubs gründen, an deren Spitze natürlich Frauen stehen und die genau den männlichen Bezirksorganisationen entsprechen und mit diesen Hand in Hand arbeiten würden. Das scheine einfach genug, aber man sei sich noch nicht klar über die Schritte, die man zu nehmen habe, die Frauen in der Mehrzahl für die republikanische Partei zu gewinnen; über die Art des Köders, den man ihnen vorhalten solle, um ihr Anbeißen, sozusagen, wahrscheinlich zu machen. In progressiven Kreisen habe man sich über Organisationspläne noch nicht geeinigt, dort scheine aber die andere Frage leichter, denn man verlasse sich auf den Einfluß jener Frauen, die ihren Schwestern das Wahlrecht erkämpften, und die seien offen in das „progressive" Lager übergegangen. Am meisten Kopfschmerzen mache die Frage den demokratischen Politikern. Auch hier sei man sich natürlich bewußt, daß man etwas, oder viel, tun, bezw. versprechen müsse, die Frauen für den demokratischen Gedanken — wenn man hier in Chicago so sagen darf — zu gewinnen; hier mache die Organisationsfrage aber besondere Schwierigkeiten Dank der heftigen Feindschaft zwischen den zwei großen Fraktionen.

Die demokratischen Organisationskopfschmerzen wird man ohne Weiteres verstehen und würdigen können. Jedes Kind weiß, daß die Haha-Demokraten den Sullivan-Leuten nichts Gutes gönnen, und umgekehrt, und die Bürgerschaft sieht dem Frühjahrskampf zwischen diesen Fraktionen mit Interesse und wohl auch mit Bedauern entgegen. Aber mit weniger Bedauern als Interesse, und wenn man irgendwie hoffen dürfte, daß dieser Kampf etwa so ausgehen könnte, wie der jener beiden Kilkenny Katzen, von denen nur die Schwänze übrig blieben, so würde wohl das Bedauern ganz schwinden und stilles Hoffen an seine Stelle treten: die Hoffnung, daß nach dem gegenseitigen Abtun der beiden wieder eine gesunde und einige Demokratie in Chicago erstehen könnte. Die Organisationskopfschmerzen unserer demokratischen Politiker kann man somit sehr gut verstehen, wenn nicht mitfühlen, aber daß heute noch behauptet wird, die Politiker aller Parteien machten sich Sorgen über die Frage, wie die holden Frauen wohl das Stimmrecht ausüben werden?, — das ist eine Insinuation, gegen die das ganze männliche Chicago Protest erheben sollte. Damit zeiht man unmittelbar unsere Politiker, die doch die Blüte der männlichen Bevölkerung sind, der geistigen Blindheit und Taubheit; stellt man sie hin als Leute, die jeglichen Urteilsvermögens bar und unfähig sind, auch die nächstliegenden Schlüsse zu ziehen. Denn wenn „die Umstände" auch „die Fälle verändern" und in der Beurteilung jedes einzelnen Falles die besonderen Umstände berücksichtigt werden müssen, so ist es doch gewiß, daß die Menschen im großen Ganzen sich überall gleich sind und die amerikanische Frau im besondern im Westen ist, wie im Osten und in den Zentralstaaten, und man zuversichtlich aus der Art und Weise, wie sie das Stimmrecht benutzte, da wo sie es schon einige Zeit hat, schließen, wie sie es hier in Chicago ausüben wird. Diese Erfahrung aber lehrt, daß die Frau gerade so „stimmt" wie der Mann. Richtiger, oder genauer, daß sie sich in der Ausübung des Stimmrechts und der Stimmpflicht bestenfalls als dem Manne „gleichwertig" zeigt.

Keiner der älteren Frauenrechtstaaten kann sich einer irgendwie besonderen Gesetzgebung rühmen, und auch auf die jüngste Gesetzgebung der neuen Frauenrechtstaaten hat das Frauenvotum keinerlei bemerkenswerten Eindruck gemacht. Die Erfahrung der älteren Frauenrechtstaaten lehrt, daß die Frauen noch nachlässiger sind in der Ausübung ihres Wahlrechts und Erfüllung ihrer Wahlpflicht, als die Männer, und die jüngste Erfahrung in dem wichtigsten aller Frauenrechtstaaten, Kalifornien, bezw. in der größten aller bisherigen Frauenrechtstädte, San Franzisko, bestätigt das und wirft die Behauptung, die Frauen würden einen anspornenden Einfluß auf die männliche Wähler ausüben, völlig über den Haufen. In San Franzisko hatte die Wählerschaft vor kurzem abzustimmen über die Frage, ob Bonds zum Betrage von $3,500,000 ausgegeben werden sollten für die Ausdehnung des städtischen Straßenbahnsystems. Es war eine wichtige Abstimmung. Denn es handelte sich dabei nicht nur um 3½ Millionen, sondern um die Frage, ob es für die Großstadt ratsam ist, schließlich das Straßenbahngeschäft ganz zu übernehmen. Es handelt sich um einen Versuch im Großen auf dem Gebiete städtischen Betriebs und das sichert dem San Franziskoer Unternehmen im ganzen Lande das Interesse aller deren, die sich für Stadtverwaltungsfragen interessiren. Die für so besonders intelligent, fortschrittlich und patriotisch geltende Wählerschaft San Franziskos brachte es bei der Abstimmung aber nur auf ein Gesamtvotum von rund 64,000 Stimmen (51,000 dafür und 13,000 dagegen), während rund 130,000 Bürger und Bürgerinnen in den Wahllisten eingetragen waren, und die Gesammtzahl der Stimmberechtigten sich auf rund 400,000 stellen dürfte! — Weit weniger als die Hälfte der Stimmberechtigten hatten es der Mühe wert erachtet, ihre Namen in die Wahllisten eintragen zu lassen; von diesen gaben wiederum nur weniger als die Hälfte ihre Stimmen ab, und von den verhältnißmäßig so wenigen Pflichtgetreuen waren nur rund 20 Prozent Frauen. — Von den rund 200,000 Frauen, die in San Franzisko das Frauenstimmrecht ausüben könnten, wenn sie wollten, hielten es nur rund 13,000 für der Mühe wert, ihre Pflicht zu tun und zu stimmen, in einer Frage, die wichtig genug war, ein volles Votum herauszubringen; und — das Frauenstimmrecht ist doch auch dort noch ziemlich neu!

So benutzen die Frauen von San Franzisko das Stimmrecht und so werden die Frauen von Chicago, bestenfalls, die ihnen gegen ihren Willen auferlegte Stimmpflicht ausüben. — —

War es Muß?

Das, was die beiden kalifornischen Lebemänner Diggs und Caminetti taten, war sicher nicht schön, es war häßlich und gemein. Sie hatten Gattinnen und Kinder daheim, begingen also schnöden Ehebruch, und sie verstießen gegen die moralischen Anschauungen und Forderungen unserer Gemeinschaft. Beides zusammengenommen ist aber nicht das Verbrechen, zu dem man es stempelte, sondern nur ein Vergehen, und der Unterschied zwischen einem Verbrechen und einem Vergehen ist nicht so klein, wie man wohl im allgemeinen annimmt oder anzunehmen geneigt ist. Immerhin bleibt ein Vergehen strafwürdig, und vor allem ein Vergehen wie dieses. Aber man war nicht in Wirklichkeit gezwungen, diesen Fall unter das Gesetz zu zwingen, nach dem man ihn behandelte, ihn unter die Bundesgerichtsbarkeit zu stellen. Man hatte andere Wege, die Uebeltäter zu fassen und empfindlich zu strafen, beiden Staaten, Kalifornien und Nevada, standen Wege offen, diese Beleidigungen der guten Sitte zu sühnen. Erstens konnte man sie als Ehebrecher zur Verantwortung ziehen, wenn auch dieses Vergehen bei uns selten genug Ahndung findet, und man konnte sie wegen unordentlichen Benehmens strafbar halten, ein gesetzlicher Begriff, bei dem sich die Dehnbarkeit eher verantworten läßt als bei allen anderen. Und wäre es nicht möglich gewesen, mit dieser Auffassung auch zu einem ähnlichen Ziele zu gelangen und gleichzeitig die Forderungen der öffentlichen Meinung, wiewohl sich ein rechter Richter von deren Einflüssen stets freihalten sollte, zu befriedigen? Gewiß konnte man empfindlich strafen, auch indem man nur ein Vergehen annahm und kein Verbrechen, gewiß konnte man den Interessen der Gemeinschaft nachdrücklich Geltung verschaffen, ohne gezwungen zu sein, den Fall unter ein Gesetz zu pressen, unter das er aus verschiedenen Gründen nicht gehören konnte, ohne sich, noch dazu mit Berechtigung, dem Vorwurf auszusetzen, daß man das Gesetz drehte und wendete und gegen seinen Sinn sündigte, um zu einem gewünschten Resultat zu kommen.

Es steht fest, wenn man es auch nur notgedrungen zugab und sich möglichst bemühte, dieser Tatsache keinen Einfluß auf den Fortgang des Falles zu gönnen, daß die beiden Mädchen alles andere als unschuldige Haustöchterchen waren, daß sie mit dem Laster in verschiedenster Gestalt schon Bekanntschaft gemacht hatten und daß sie in seiner Umgebung die beiden „Verführer" kennen gelernt haben. Also konnte kaum davon die Rede sein, daß die beiden pflichtvergessenen Ehemänner, wie man sich auszudrücken beliebt, zu der Notorität der beiden Frauen beigetragen hätten, oder gar sie erst durch listige Ueberredung oder drohenden Zwang zu Falle gebracht hätten; man war nicht berechtigt, diese Tatsache anzunehmen und auf ihr das Verfahren aufzubauen, wie man tatsächlich getan hat. Hätte man in ruhiger Bedachtsamkeit das wirklich Strafwürdige an dem Vergehen festgestellt, anstatt sich ganz und ausschließlich zum Mundstück der öffentlichen Meinung zu machen, man wäre trotzdem zu einem befriedigenden Resultat gekommen und hätte der Allgemeinheit einen Dienst erwiesen, den man ihr so nicht erwiesen hat, ob man es auch tausendmal glaubt.

Wie schwach und eigentlich sinnlos ist auch das Argument, worauf man schließlich hinauskommt, daß man bestrebt sein müsse, das arme, schwache, widerstandslose Weib zu schützen gegen die demoralisirenden Einflüsse und hypnotischen Kräfte des Mannes! Glaubt man wirklich im Ernste, daß die beiden Mädchen dieses Schutzes beburften, ist man im Ernste überzeugt, daß sie ihn angenommen hätten, wenn er ihnen vorher angeboten worden wäre? Tut man es, so ist es den wäre? — Es wurde neulich darauf hingewiesen, daß durch die gemeinsame Schulerziehung der beiden Geschlechter die Jünglinge zu sehr weiblichem Einfluß ausgesetzt seien und daß ihr Karakter sich in gewissem Sinne weibisch ausbilde. Aehnliches ist der Fall mit dem amerikanischen Mädchen, das sich in dem ständigen Umgang mit dem anderen Geschlecht männliche Gewohnheiten, Selbständigkeit und eigenen Willen aneignet. Unsere amerikanischen Mädchen sollten nach den sonstigen Beweisen ihrer „Mannhaftigkeit" auch im Stande sein, — zumeist sind sie es ja auch, — Versuchungen zu widerstehen, deren Folgen sie ganz genau kennen. Und sollte man trotzdem die Forderung aufrecht erhalten wollen, daß das schwache Geschlecht des Schutzes bedürfe, — des letzten Anrechts auf Anerkennung dieser Forderung haben sich die Frauen selbst begeben, indem sie sich vollberechtigt und gleichberechtigt an die Seite des „starken" Geschlechts gestellt haben und diesem in nichts nachstehen wollen. Gerade die westlichen Frauen sind so stolz auf die errungenen und erzwungenen Rechte, auf den Verzicht auf Sonderbehandlung durch den Mann, daß sie sich nicht auf der anderen Seite so deutlich widersprechen sollten, indem sie doch zugeben, des männlichen Schutzes oder des Schutzes gegen den Mann zu bedürfen. Eines von beiden. Entweder volle Gleichberechtigung und Aufgabe aller Vorrechte, die sie bis jetzt genießen durften, oder Forderung des Schutzes, der Begünstigung des schwachen Geschlechts im bisherigen Sinne und bleiben, was sie waren, Gattinnen und Hausfrauen. —

Jedenfalls erscheint es als Geschmacklosigkeit sondergleichen, in dem Falle der Marsha und Nola von einer Verführung wider Willen zu faseln und im Anschluß daran und mit dieser Begründung mehr gesetzlichen Schutz für die gefährdete weibliche Jugend zu verlangen. Das ist ebenso widersinnig wie unrichtig. Und darum ist es auch ein Justizirrtum, die Tat der Vier als Verbrechen der Zwei aufzufassen, und nicht nur als ein Vergehen der Vier, das es in Wirklichkeit war. — —

Australische Tropenwirtschaft.

Am 1. Juli d. J. waren es zweieinhalb Jahre, daß das Nordterritorium Australiens vom südaustralischen Staat abgetrennt und der unmittelbaren Verwaltung des australischen Bundes unterstellt wurde. Vor Kurzem ist nun eine amtliche Darstellung darüber erschienen, was bisher von Bundes wegen für dieses Land geschehen ist. Ein Land von rund 235,000 Quadratmeilen Ausdehnung, ohne Menschen — die ganze Bevölkerung betrug noch nicht 3000 Personen, von denen nur die Hälfte Weiße waren—, ohne Landwirtschaft—drei ganze Farmen!, ohne Wege oder Brücken, mit einer kleinen Eisenbahn, die keinen größeren Ort berührt, keine Industrie —kaum der Anfang von Bergbau—, dazu eine Schuldenlast von etwa $20,000,000, war da instand zu setzen. Man dürfte sich nicht wundern, wenn die Regierung diese Gabe im Lichte eines Danaergeschenks betrachtet hätte. Jedenfalls sind ihr hier Aufgaben zugefallen, die sich erst im Laufe vieler Jahre lösen lassen und bis dahin ungezählte Millionen verschlingen werden.

Ueber den letzten Punkt pflegt man sich allerdings in Australien, das bei seinen Anleihen bisher noch nicht auf Schwierigkeiten gestoßen ist, am wenigsten Gedanken zu machen. Andererseits durfte man aber auch nicht zögern, an diese Aufgabe heranzugehen, denn über diesem fruchtbaren und verlockenden Gebiet schwebt die Gefahr des gelben Eindringens, der man durch schleunige Besiedlung mit Weißen zu begegnen hofft. Es scheint ja nun ganz leicht, dies zu bewirken. Man zeigt an: „Land zu verschenken!", gewährt freie Ueberfahrt und öffnet die Tore weit allen denen, die da kommen wollen. So einfach liegt die Sache aber noch nicht. Die Ansiedler, die man so unvorbereitet in ein unvorbereitetes Land gelockt hätte, würden zugrunde gehen oder bald den Staub von ihren Füßen schütteln. Zunächst galt es, die Bedingungen zu erkennen und aufzustellen, unter denen Weiße in diesem tropischen Lande leben, arbeiten und gedeihen können.

Das erste, was also die mit dieser Aufgabe betrauten Männer, an deren Spitze der Administrator Dr. Gilruth, eine wissenschaftlich und praktisch gebildete Persönlichkeit von großer Tatkraft und Umsicht steht, unternahmen, war Aufklärungsarbeit. Es wurden verschiedene Ausschüsse bestellt, die das Land, seine Leistungs- und Entwickelungsfähigkeiten, Bodenart und Bewässerungsmöglichkeit, Klima und Gesundheitsverhältnisse und viele andere damit zusammenhängende Fragen eingehend prüften. Es ergab sich dabei, um das Wichtigste vorweg zu nehmen, daß die in Australien für landwirtschaftliche Verhältnisse ausschlaggebende Frage—ob nämlich genügend natürliche Bewässerung oder die Möglichkeiten einer künstlichen vorhanden seien — im günstigsten Sinne beantwortet werden konnte. Das Gebiet besitzt teils reichlichen, teils genügenden Regenfall, im Norden auch ein ausgedehntes Flußnetz, und in den übrigen Teilen des Landes sind die geologischen Verhältnisse derart, daß die Bewässerung durch artesische Brunnen und Berieselungsnetze mit nicht zu großen Kosten eingeführt werden kann. Das Klima ist tropisch, da der eigentliche Tropenbusch aber fehlt, so sind Tropenkrankheiten selten. Zu deren Verhütung hat man sanitäre Vorschriften erlassen. Besonders die Chinesenniederlassungen, deren sanitäre Verhältnisse hier wie überall gefährlich waren und Krankheitsbrutstätten darstellten, wurden aufs Korn genommen. Viehzucht gibt es vorläufig noch so gut wie gar nicht, man weiß z. B. noch wenig darüber, ob das Land sich zur Schafzucht eignet, dagegen scheint es zur Pferdezucht bestimmt. Das einheimische Vieh gedeiht gut, eingeführtes muß erst durch Impfung gegen Zecken gefalzen werden. Bisher war die Viehzucht wenig ergiebig, da es an Verkehrs- und Verwertungsmöglichkeiten fehlt. Um die Bedingungen dafür zu schaffen und den Versandt von Gefrierfleisch, der im übrigen Australien blüht, auch hier zu ermöglichen, sollen in Port Darwin ausgedehnte staatliche Gefrierwerke angelegt werden. Demselben Zweck wird die Verlängerung der Eisenbahn über ihren jetzigen Endpunkt hinaus nach dem Kasterinefluß dienen. Es wird dadurch über eine Durststrecke hinweg eine Verbindung mit landwirtschaftlich entwickelungsfähigen Gebieten im Innern geboten. Gleichfalls in Angriff genommen ist der Ausbau und die Verbesserung der Fahrstraßen, denn wie sehr es damit im Argen liegt, hat der Ausschuß am eigenen Leibe erfahren. Man hofft bald so weit zu sein, daß wenigstens die Hauptstraßen mit Kraftwagen zu befahren sind. Der Dr. Gilruth benutzte für seine Besichtigungsreise ein solches Fuhrwerk mit Petroleumbetrieb, und ähnliche Wagen werden künftig den Personen- und Frachtverkehr vermitteln. Ist dies noch etwas Zukunftsmusik, so ist der Regierungsdampfer, der eine regelmäßige Verbindung mit den verschiedenen Küstenteilen des Landes schafft, schon in Betrieb, ebenso ein kleinerer Dampfer für den Flußverkehr, und weitere sind in Vorbereitung. Auch der erste artesische Brunnen ist fertig, der Port Darwin täglich 1000 Liter Trinkwasser liefert, während sich die Stadt bisher mit Zisternen behelfen mußte. Gute Fortschritte hat auch die Vermessung des Landes gemacht, so daß mit der Aufteilung zu Pachtzwecken begonnen werden konnte.

Das Wichtigste, was bisher geschehen, ist aber wohl die Einrichtung von Versuchsfarmen, deren es drei in verschiedenen Teilen des Landes gibt. Nach den dort gemachten Erfahrungen sollen die zukünftigen Landwirte beraten werden, damit sie nicht Zeit, Geld und Kräfte mit ungeeigneten Versuchen vergeuden. Die eine dieser Stationen, Bachelor-Farm, liegt nicht weit von der Eisenbahn und nur 60 Meilen von Port Darwin entfernt. Es erwies sich, daß Schafzucht, Milchwirtschaft und Schweinezucht dort mit Erfolg betrieben werden können, der Boden eignet sich zur Bepflanzung mit Mais, Gerste und allen Arten von Futtermitteln. Auch das natürliche Weideland lieferte guten Erfolg. Am Daly-Fluß, wo eine andere Station liegt, gedieh sozusagen alles; Mais, Luzerne u. s. w. ergaben reichliche Ernte und sowohl tropische wie Früchte und Gemüse der gemäßigten Zone können das ganze Jahr hindurch angebaut werden. Doch wächst dem Ansiedler dies alles nicht in den Mund. Arbeit und Ausdauer gehört dazu und der Verzicht auf die Bequemlichkeiten der Kulturländer. Es ist Pionierarbeit, die hier zu leisten ist, und die Regierung warnt selbst davor, sich das Leben hier zu leicht vorzustellen. Aber bei den Vergünstigungen, welche die Regierung bietet—das Land wird zum großen Teil den ersten Ansiedlern pachtfrei abgegeben—, winkt dieser Arbeit auch ein Lohn. Freilich, der Pächter muß nicht mit zu viel fremden Händen arbeiten, denn die Arbeitslöhne sind hoch, und es sind kaum Arbeiter zu haben. Auch die Frauen der Familie müssen ihr Teil der Last tragen; Dienstboten gibt es nicht, selbst in Port Darwin. Nach den Berichten der älteren Ansiedler ist die Arbeit trotz des tropischen Klimas durch Weiße gut zu ertragen. Im Ganzen wurden bis März d. J. 339 Gesuche und Bewilligungen von Land eingereicht, 26 große Ansiedelungsflächen wurden vermessen und können vergeben werden, und 20 stehen für Farmwirtschaft vorbereitet zur Verfügung. Neben der Landwirtschaft bietet auch der Bergbau reiche Aussichten: alle Arten Metall, besonders Kupfer, birgt der Boden. Aber bisher konnte der Abbau nur im Kleinen und in wenig einträglicher Weise betrieben werden. Auch hier bietet sich also der Verwaltung ein weiteres Gebiet der Tätigkeit.

Man sieht schon aus dieser noch lange nicht erschöpfenden Darstellung: es bleibt noch viel zu tun, und es gibt auch Stimmen in Australien, die das, was bisher geschehen, für nichts erachten und darauf hinweisen, daß die Einwanderung ins Nordterritorium sich seit dessen Uebernahme nicht wesentlich gehoben hat. Aber es war, wie eingangs gesagt, durchaus nicht die Absicht der Regierung, die Entwickelung in ungesunder Weise zu überstürzen. Einen ganz großen Schritt vorwärts will man 1914 tun. Dann soll nämlich der Bundesregierung der Gesetzentwurf vorgelegt werden für die große Ueberland-Eisenbahn, die das Nordterritorium quer durch das Innere mit dem Süden Australiens, seinen Handels- und Kulturstätten, verbindet. Die Vermessungsarbeiten sind vergeben und begonnen und bis 1. Juni nächsten Jahres muß das Projekt ausgearbeitet sein. Wenn das Bundesparlament aber dazu seine Einwilligung gibt, dürfte die Entwickelung dieses reichen Landes erst in Wahrheit einsetzen.

Der Diebstahl an dem Großfürsten.

Aus Petersburg wird geschrieben: Eine interessante Begebenheit aus seinem Leben erzählt der greise Leibarzt Kaiser Alexanders II. Dr. Bertenson im Augustheft des Istoritscheski-Wjestnik. Noch in jüngeren Jahren machte der Erzähler dieser Erinnerung die Bekanntschaft eines jungen hübschen Mädchens, des Fräulein Olga Nikolajewna R., die sich ihm gegenüber als Schneiderin ausgab. Dr. Bertenson nahm sich des Mädchens an, ließ ihr auch Unterricht erteilen, ohne sich weiter um ihre näheren Verhältnisse zu kümmern. Bald darauf wurden sie voneinander getrennt, und wie es so häufig zu geschehen pflegt, trafen sie sich nicht wieder. Nach Ablauf einiger Zeit erschien eines Tages ein Mann bei dem inzwischen zum Leibarzt des Kaisers ernannten Doktor, gab sich als Beamter der Geheimpolizei zu erkennen und zog Erkundigungen ein, ob nicht der Herr Doktor vielleicht unbewußt in schlechte Gesellschaft geraten sei oder aber vielleicht wisse, wer seinen Namen mißbrauche. Auf die erstaunten Fragen Bertensons erzählte der Geheimagent folgendes: „Gestern hatte sich der Großfürst nach eingenommenem Frühstück in seinem Kabinet im Marmorpalais auf dem Diwan ausgestreckt und war eingeschlafen. Seine mit Brillanten geschmückte goldene Uhr, ein Geschenk des Kaisers, lag auf seinem Schreibtisch. Als Konstantin Nikolajewitsch erwachte, war die Uhr verschwunden. Die Bedienten konnten über diesen rätselhaften Vorfall keinerlei Angaben machen. In heftiger Erregung fuhr der Großfürst zum Kaiser. „Was hast Du für eine Polizei!" rief er im Kabinett des Herrschers aus. „Wie bewacht man uns, wenn man in seinem eigenen Palast bestohlen wird, ohne daß auch nur eine Spur vom Diebe aufzufinden ist?" Alexander II. ließ den Petersburger Oberpolizeimeister General Trepow zu sich kommen. Der General erhielt den Befehl, den Dieb ausfindig zu machen und noch am selben Tage die gestohlene Uhr dem Großfürsten einzuhändigen. Sie wurde auch gefunden, und zwar im Geschäft des Hoflieferanten Buhre. Der Uhrmacher hatte das kostbare Stück ohne Bedenken angekauft. Eine elegante junge Dame habe die Uhr zum Kauf angeboten, und auf die Frage Buhres nach dem gegenwärtigen Besitzer den Namen des allbekannten Dr. Bertenson genannt." Der erschreckte Leibarzt konnte sich nicht vorstellen, wer in so dreister Weise seinen Namen mißbraucht haben konnte. Nach einigen Monaten wurde indeß die Sache aufgeklärt. Er erfuhr aus den Zeitungen, daß den Diebstahl beim Großfürsten seine frühere Schülerin Olga Nikolajewna R. verübt hatte. Sie entpuppte sich als Tochter eines Heizers im Marmorpalais. Sie kam ins Gefängniß, ohne die Person angegeben zu haben, die ihr beim Diebstahl geholfen. Der Großfürst wohnte persönlich dem Verhör bei, um den Namen des Mitschuldigen festzustellen. Die Diebin weigerte sich aber entschieden, ihn zu nennen. Noch einige Jahre vergingen, und Dr. Bertenson erfuhr zufällig, daß Olga Nikolajewna mit einem Beamten des Hofministeriums, der früher in der Kanzlei des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch gedient hatte, in glücklicher Ehe lebte.

Emilie Schönfelds
Abschieds-Vorstellungen im Globe-Theater, 720 S. Wabash Ave. — Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Sept., 8½ Uhr: Operette: „Förster-Christel". Kasse offen jetzt 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abds. Tel.: Harrison 5722.

Neapolitanische Liebesrache.

Aus Neapel wird vom 18. August geschrieben: Das süditalienische Mädchen hat von Treue einen ganz anderen Begriff, als seine leichtlebigere Schwester in der Lombardei, in Piemont oder gar nördlich der Alpen. Der Mann, der das Opfer ihrer Liebe empfangen hat, ist nach ihrer Ueberzeugung verpflichtet, sie als Frau heimzuführen, und sie selbst fühlt die Pflicht, blutige Rache zu nehmen, wenn sie betrogen worden ist. Der gewöhnliche Racheakt der in ihrer Liebe getäuschten Neapolitanerin ist der sogenannte „Sfregio", die Entstellung des Gesichtes des Ungetreuen durch Messerschnitte. Der so Gezeichnete erfährt dann die Mißachtung der ganzen kleinbürgerlichen Welt Neapels, in der solche Liebesgeschichten spielen. Nicht selten kommt es vor, daß er dann auch von dem andern weiblichen Wesen, um dessentwillen er seine erste Geliebte preisgegeben hat, im Stiche gelassen wird, und er in seinem übrigen Leben auf die Freuden der Liebe verzichten muß, da kein Mädchen einen „Sfregiato" heiraten will. Eine solche karakteristische Straßenszene konnte gestern in der engen Straße San Pietro a Majelle beobachtet werden. Erst gerieten zwei heißblütige Neapolitanerinnen, die Wäscherin Assunta Vitodo und die junge Wittwe Maria Nilo, in einen Wortwechsel wegen der Rechte auf den umstrittenen Liebhaber Nicola Bellomuno, der mehr als ein Jahr lang mit der Assunta vertraulichen Umgang gepflogen hatte. Dann fuhren die beiden Frauen einander wütend in die Haare und suchten sich mit den Nägeln die Gesichter zu zerkratzen. In diesem Augenblicke kam aber Nicola hinzu, und rascher als es gesagt werden kann, stürzte sich Assunta mit einem Rasirmesser auf ihn und versetzte ihm einige heftige Schnitte in beide Wangen und ergriff dann die Flucht, von der Volksmenge, die sich um die Streitenden gebildet hatte, nicht im geringsten gehindert, da sie ja nach der volkstümlichen Anschauung der Neapolitaner nichts anderes getan hatte, als was ihr nach jahrhundertealter Sitte als gutes Recht zustand. So erklärt es sich auch, daß solche Mädchen von den Neapeler Geschworenen sehr häufig freigesprochen werden und sich die blutige Liebesrache sozusagen als Einrichtung immer noch erhält.

— Muttersprache. — Warum nennt man denn unsere Sprache die „Muttersprache?"—Weil der Vater doch nicht zum Sprechen kommt!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Hoffmann

am 7. September im Alter von 14 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. September, um 1 Uhr Nachm., vom Undertaker Müller, 2540 W. Division Str., nach Waldheim.

Maria Hoffmann, Mutter.
Hermann Willie, Klara, Tillie, Geschwister.

Wieder eingetroffen:
Festliche Tage im Kaiserhaus
1913. Illustrirte Prachtausgabe. — Preis 40c
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Silvia Hoger

am 8. September im Alter von 7 Jahren und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. September, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 8111 S. Ada Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Wilhelmine Hoger, Eltern.
Edward, Paul, Otto, George, Herbert, Klara, Elmer und Theodor Hoger, und Frau Minnie Biever, Geschwister.
Klara u. Anna Hoger, Schwägerinnen, Harry Biever, Schwager. mbi

Ich war der Mutter Trost,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt mich mehr
Als diese alle beide. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Galewi

(Sohn des verstorbenen Gustav Galewi)
am 7. September 1913 im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 10. September 1913, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2231 Lewis Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Galewi, Mutter.
Mary Potray, Emma Stift, Theodor und Otto Galewi, Geschwister.
Max Potray, Peter Stift, Schwäger.
Viola Galewi, Schwägerin.

Zu hunderttausend gute Nacht,
[illegible] zur Ruh gebracht.
Habt Dank für den letzten Begleit,
Ich ruhe bis in Ewigkeit. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Krischel

(Gattin des verstorbenen Valentin und Mutter des verstorbenen Nicholas) am 8. September 1913 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr Vormittag, von der Wohnung ihres Sohnes Jakob, 4958 Laflin Str., nach der St. Augustinskirche, wo Hochamt zelebriert wird, von dort mit Kutschen nach dem Depot an 49. Str. u. Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und Paul, Söhne.
Anna und Della Krischel, Schwiegertöchter. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Michael Herrmann

im Alter von 53 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden am 8. September gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. September, vom Trauerhause, 2730 West 16. Str., nach der St. Paulus-Kirche und von dort nach dem St. Bonifatius-Friedhof.

Katarina Herrmann, Gattin.
Joseph, Anna, Maria, Franz, Franziska, Margaretta und Theresia, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Philipp Kolb

am 8. September 1913 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von Platners Kapelle, Ecke Jackson Blvd. und Oaden Ave. nach Waldheim, mit Automobiles. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kate Kochler, John und Julius Kolb, Geschwister. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Gloeckler

im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 11. September 1913, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 220 Beethoven Place, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Gloeckler, Gattin.
Charles und George Gloeckler, Söhne.
Frau F. Lenggutt und Frau F. Henning, Töchter.

Gestorben: William F. Witka, geliebter Gatte von Marie, Vater von Helen, Anna, Frank, Lillie, W. Grunert und Henry Witka. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 3555 Lyndale Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. bimt

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten

Albert Ernser

gestorben am 9. September 1912.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Ich kann dich nicht vergessen,
Es bricht mir fast mein Herz.
Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter war für mich dein Tod,
Ein schwerer Kampf war dein Leiden,
Bevor dein treues Auge brach.
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Anna Ernser, Wittwe

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir unseren besten Dank für das herzliche Mitgefühl und die Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, sowie dem Pastor Blume für die trostreichen Worte am Grabe, und den Mitschwestern der Ladies Missionary Society. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schumacher, Tochter.
Alfred Rotte, Sohn.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
[illegible]
Jetzt gehst du ein zu Gottes Freuden,
[illegible]
Schmerz und Pein in dieser Welt,
[illegible] in Gottes Hände,
Er mache es wie's ihm gefällt.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die liebevolle Teilnahme, welche sie beim Tode unseres geliebten Sohnes

Otto Huebner jun.

erwiesen haben. Herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung, sowie für die reichen Blumenspenden.

Otto und Augusta Huebner, geb. Woltow, Eltern.
Gustav, Lottie, Louisa und George, nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus für die Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

Walter Petermann

sowie dem Herrn Pastor Meyer für die trostreichen Worte im Hause. Besonders dem Jungen Männerchor, [illegible] Mitglied der Entschlafene war, für ihre Grabgesänge.

Frau Julia Petermann.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze [illegible] auf Abschlagzahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. [illegible] Phone: Austin 790, [illegible] Forest Park 747. Fred J. Luttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. [illegible]

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Exkursionen nach dem Zuchthaus in Joliet
über die Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 15. Sept.
85c [illegible] Rundfahrt, Eintritt ins Zuchthaus. [illegible] 11 Uhr Vorm., 2:00 und 4:00 Uhr Nachm.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld [illegible]

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abend bis 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abds.

Linning's
3239 bis 3245 LINCOLN AVENUE
Lakeview's Greatest Department Store
One block north of BELMONT

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Abend um 6 Uhr.

Noch mehr unvergleichliche September-Bargains
die am Mittwoch den „Großen Laden" aufs Neue mit Käufern anfüllen werden

Herbststoffe, Stückwaaren, zu lächerlich niedrigen Preisen

27zöll. baumwoll. Challies, alles echte Farben, vom Stück, reguläre 6c Sorte, so lange sie vorhalten, Yard...... 3¾c

27zölliges Ducking Fleece Velour Flanell, gute Längen Fabrikenden, wert 15c, Verkauf, diese Woche, Yard...... 8½c

Fabrikrester von 30zöll. Cheviots, schlichte und gestreifte Effekte, die reg. 12½c Sorte, Yard zu........ 6½c

Fabrikrester von schwerem weißem Shaker-Flanell, dies ist die reguläre 10c Qualität, Yard zu........ 5¾c

Fabrikrester von buntem deutschem Flanell, wert 12½c, so lange sie vorhalten, die Yard zu........ 6½c

Fabrikrester von leichtem Touristen-Flanell, regulärer 12½c Wert, so lange sie vorhalten, die Yard...... 5¾c

Fabrikrester von 36zölligem Velour Flanell, vorzügliche 18c Qual., so lange sie vorhalten, Yard...... 9½c

Fabrikrester von dunklem Touristen-Flanell, reguläre 12½c Qual., zum Verkauf, so lange sie vorhalten, Yard, 6½c

Stickereien.
Partie 1 Wert bis zu 10c, Yd. 3½c
Partie 3 Wert bis zu 20c, Yd. 7½c
Partie 2 Wert bis zu 15c, Yd. 5c
Partie 4 Wert bis zu 25c, Yd. 10c

7c baumw. Crash-Handtuchzeug, vom Stück, Yard............ 3¾c
Rester von regul. 9c gebleichtem Muslin, Yard............ 5½c

Kurzwaaren
Haken und Oesen, schwarz oder weiß, zwei Dutz. auf Karte, 2 Karten, 1c
50 Yd. Spulen-Seide, alle Farben, Spule, 2c
J. O. King's 200 Yard Spulenzwirn, schwarz oder weiß, 3 Spulen, 5c

1.50 Hauskleider, 79c
Eine Partie von Hauskleidern für Damen, in Gingham und Percales, alle neuen Moden, wert bis zu 1.50, zum Verkauf diese Woche, zu.......... 79c

Kinder-Waschkleider, wert bis 1.00 **39c**
Schlußräumung aller wünschenswerten Moden, und passend für den Schulgebrauch, wert bis $1, um zu räumen, für.......... 39c

Fabrikrester von 36zöll. Drapery Cloth, regulärer 8c Wert, Yard.............. 3¾c
Fabrikrester von 36zöll. Gardinen Swiß u. Scrim, wert 10c, Yard.............. 6½c
50c Knaben Union Suits, 37½c — Weiß oder Cream, gerippte oder Mesh, angebrochene Größen......... 37½c
Yucatan Kaugummi, Stück.................. 3c
Lemon Cookies, zwei Pfund......... 15c
Doppelte Schiefertafeln, mit vier Seiten, am Mittwoch zu.............. 14c
Schiefertafel-Griffel, am Mittwoch fünf Stück für............. 1c

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ph. H. — Sie erhalten auch auf die sog. „ersten Papiere" hin einen Paß, der Ihnen ungehinderte Landung bei der Rückkehr sichert; der Paß ist aber nur auf zwei oder drei Monate giltig.

Alter Leser. — Ein solches Patent würde ungezählte Millionen wert sein, denn dann wäre das „Perpetuum Mobile" erfunden, was der Menschheit trotz unzählbarer Versuche noch nicht geglückt ist und wohl auch kaum glücken wird.

A. J. A. — „Ich sage Ihnen" ist richtig.

F. H. 44. — Legen Sie dem „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y.", den Fall brieflich ausführlich dar und ersuchen Sie ihn um Auskunft darüber, welche Schritte Sie zu tun haben, daß Ihren Eltern die Landung gestattet wird. Tun Sie das aber, ehe Ihre Eltern die Reise antreten. Von hier aus läßt sich in keinem Falle mit Sicherheit sagen, wie der behördliche Entscheid lauten wird.

Emma. — Wenn der Betreffende zur Zeit seiner Auswanderung noch nicht den Gestellungsbefehl erhalten hatte, so wird man ihm bei einem Aufenthalt von einigen Monaten nichts in den Weg legen; er soll sich aber für alle Fälle einen Auslandpaß besorgen.

P. A. T. — Der Dampfer „Vaderland" hat einen Tonnengehalt von 12,017 Tonnen, den des anderen Dampfers können wir Ihnen nicht angeben; er dürfte aber 3000 Tonnen kaum übersteigen.

N. St. — Die Adresse der Deutschen Gesellschaft von New York ist 147 Fourth Ave.

P. S. P. — Wir konnten Ihre Anfrage nur hier beantworten, da Sie Ihre Adresse als „4574 hinten oben" angaben. — Daß bei dem Scheidungsverfahren jene Sache zur Sprache gebracht wird, könnten Sie kaum verhindern. — Daß eine geschiedene Frau mit keinem Manne solle sprechen dürfen, ist Unsinn, ebenso die Drohung, von der Sie sprechen. — Der Mann hat für Ihren Unterhalt zu sorgen, und tut er es nicht, so können Sie ihn verhaften lassen.

Alb. Sch. — Eine wörtliche Uebersetzung gibt es dafür überhaupt nicht; es sei denn, man lasse „Verschönerungssalon" als solche gelten.

M. T. — Bei Entfettungskuren, die übrigens stets nur nach ärztlicher Vorschrift durchgeführt werden sollten, soll allerdings möglichst wenig Wasser bei den Mahlzeiten getrunken werden, auch sind stärkehaltige Nahrungsmittel zu vermeiden.

Frau W. — Eine solche Schule unterhält die „Standard Motor Car Co.", 3822 W. North Avenue.

G. W. — Jene Körperschaft, die etwa mit dem amerikanischen Kongreß verglichen werden kann, erläßt Gesetze.

Kanarien. — Der Vogel wird sich wohl mausern. Geben Sie ihm mehrere Male die Woche zerquetschtes Eigelb, unter das etwas roter Pfeffer gemengt ist, und hängen Sie ein Stückchen Speckschwarte in den Käfig.

C. G. — Vielleicht kauft Ihnen eine der Kunsthandlungen im „Fine Arts Bldg." an der Michigan Ave. die Bilder ab.

A. B. — Voraussichtlich wird der Schulrat auch in diesem Winter dort Abendschulunterricht erteilen lassen. Sie müssen es eben abwarten.

Geo. F. E. — Wenn Sie Ihre sog. „ersten Papiere" schon haben, so können Sie, nachdem Sie fünf Jahre im Lande gewohnt haben, um Einbürgerung nachkommen, vorausgesetzt, daß Sie dann schon mindestens 2 Jahre im Besitz der „ersten Papiere" sind.

E. D. — Radium wird aus der sog. „Pechblende" gewonnen und wird zu physikalischen und medizinischen Zwecken verwendet.

L. W. — Der Deutsche Unterstützungsbund Nr. 346 versammelt sich je am 2. und 4. Freitag im Monat in der Halle, 734 W. North Ave.

Robert B. — Die hiesigen Lehranstalten dieser Art lassen sich auf einen solchen Handel nicht ein, denn sie erhalten genügend Kadaver umsonst vom County geliefert.

M. B., Center Str. — Wir sind mit den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes nicht bekannt, vielleicht kann man Ihnen im österreichischen Konsulat darüber Aufschluß geben.

Abendpostleser. — Sie müssen persönlich anwesend sein. Allen näheren Aufschluß erteilt Ihnen auf Ersuchen die „United States Land Office" in Miles City, Montana.

O. F. — Auf Seide ist ein Einfuhrzoll von 50, auf baumwollene Bänder, von 45, auf Spitzen (aus Baumwolle oder Hanfgarn hergestellt) von 60 Prozent des Wertes zu entrichten.

M. W. — Sie können jetzt um Ihren Bürgerbrief einkommen, vorausgesetzt, daß Sie die fünf Jahre Ihrer „Abwesenheit" nicht etwa außerhalb der Ver. Staaten verbracht haben.

A. H., Pullman. — Sie finden die Anzeige der Firma, die solche „Cottages" herstellt, gewöhnlich in der „Saturday Evening Post", wenigstens waren sie dort früher zu finden.

Frau Ch. H. — Warten Sie, bis im nächsten Monat die öffentlichen Abendschulen eröffnet werden, falls Sie es nicht vorziehen, am Tag solchen Unterricht zu nehmen. Dazu haben Sie schon jetzt Gelegenheit in der Jones Schule, Harrison Str. und Plymouth Court.

Abendpostleserin. — Wir können Ihnen über den Stand der Banken von Los Angeles keine Auskunft geben. — Allerdings herrscht in jener Gegend die Flohplage. — Wenn der Tierarzt nicht sagen kann, was dem Hunde fehlt, so können wir es doch noch viel weniger.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. S. — Nur auf einen gesetzlich anerkannten Grund hin kann Jemand eine Scheidungsklage anstrengen. Der anderen Partei steht natürlich das Recht zu, das Scheidungsgesuch zu beanstanden, aber sie kann hierbei des Beistandes eines Advokaten nicht wohl entraten. Mit einem solchen werden Sie also sich wohl oder übel in Verbindung setzen müssen, falls Sie den gegen Sie angestrengten Prozeß nicht verlieren wollen.

„Emma". — Ist die Mietspartei ihren Verpflichtungen pünktlich nachgekommen, so hat sie eine 30tägige Kündigungsfrist zu beanspruchen. Mittels einer sogenannten fünftägigen Notiz kann der Hauswirt sie nur zur Räumung der Wohnung zwingen, falls sie den Mietszins nicht entrichtet hat.

Auf der Stelle getötet.

In La Grange wurde gestern Abend der neunjährige Fred Lovelock, Nr. 109 N. Kensington Ave., La Grange, auf der Ashland Ave.-Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Burlington & Quincy Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung am Beethoven Place nahe Wells Str. ist gestern, im Alter von 88 Jahren, Herr John Gloeckler gestorben. Dieser zählte in früheren Jahren zu den bekanntesten deutschen Geschäftsleuten der Stadt. Aus Biberach in Württemberg geboren, war er mit seiner jungen Frau im Jahre 1848 ins Land gekommen. In Chicago ließ er sich im Jahre 1852 nieder. Er betrieb hier mehrere Jahrzehnte hindurch mit gutem Erfolg eine Möbelfabrik, setzte sich aber vor etwa zwanzig Jahren zur Ruhe. Das Grundstück am Beethoven Place erwarb er bereits im Jahre 1858, und seither ist es ihm und den Seinen die Heimstatt geblieben. Herr Gloeckler wird von seiner Gattin überlebt. Vier Kinder und neunzehn Enkel werden ihn am Donnerstag zur letzten Ruhe nach Graceland geleiten.

Angst vor dem Richter.

Staatsanwalt Hoynes Geheime wehren sich noch immer gegen Auslieferung.

Heute Nachmittag sind Staatsanwalt Hoyne, Richter Brentano und der Anwalt der Geheimpolizisten Carlin und Flanigan, Williams, in Beratung über Vorschläge des Staatsanwalts und der seinem Büro beigegebenen beiden Polizeibeamten. Letztere wehren sich mit Händen und Füßen gegen ihre Auslieferung nach dem County Ottawa, Mich., wo sie unter der Anklage der gewaltsamen Entführung von Charles Schartenberg, einem Angestellten der „Tribune", und dessen Gattin prozessirt werden sollen. Das Ehepaar wurde im letzten Juli gewaltsam von Macatawa Park nach Chicago zurückgebracht. Ein Habeas Corpusgesuch war von Richter Brentano abgewiesen worden, von Bundesrichter Landis ebenfalls ein Gesuch um Revision dieser Entscheidung.

Feuerwehrhauptmann verunglückt

Fiel bei der Löscharbeit vom Dache des dreistöckigen Hauses hinunter.

Frank J. Braband, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 55, fiel gestern Abend bei der Bekämpfung eines Brandes im dreistöckigen Hause Nr. 2227 High Straße von dessen Dach hinunter und erlitt außer Quetschungen auch innerlich Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2146 Racine Ave. Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, hat $3000 Schaden angerichtet.

Stiftung für den Apolloklub.

Den Mitgliedern des Apolloklub ist gestern nach Schluß der Singstunde von dem Vereinsvorstand mitgeteilt worden, es sei eine Bewegung im Gange, für den Klub einen Fonds von $500,000 aufzubringen. Es soll ihm hierdurch ermöglicht werden, Konzerte zu geben, ohne Eintrittsgeld dafür verlangen zu müssen.

Streben Verbesserungen an.

Geschäftsleute und Grundbesitzer von der Ost 71. Straße haben sich zu einem Verein zusammengetan und werden allerlei Verbesserungen anstreben. Die Straße soll gut gepflastert und elektrisch beleuchtet, und für den ganzen Bezirk soll ein gutes Kanalisirungssystem beschafft werden.

Im Keime erstickt.

Im Keller des hiesigen Heims der unheilbar Kranken, Nr. 5535 Ellis Avenue, wurde heute früh durch Kurzschluß Feuer verursacht. Dieses wurde rechtzeitig entdeckt und von der vom Vorsteher F. B. Mitchell alarmirten Feuerwehr im Keime erstickt. Viele der 268 Insassen erfuhren von dem Brande erst, als die Fuerwehr schon abgezogen war.

* Auf dem Schlagballspielplatz in Chicago Heights wurde heute die Leiche eines ziemlich gut gekleideten einbeinigen unbekannten Mannes von etwa 45 Jahren gefunden. Ein Herzleiden scheint die Todesursache gewesen zu sein.

Das Grab vor Augen.

Junge reiche Frau in Lake Forest ertränkt sich im See.

Beweggrund nicht ermittelt.

Tochter des Vizepräsidenten McCullough von der Northwesternbahn. — Ergötzte gestern ihr Kind durch Klavierspiel. — Knabenleiche aufgefischt.

Jung, schön und reich, hat in Lake Forest Florence M. Smith, Gattin von Walter B. Smith, einem Sohne des Präsidenten der Northern Trust Co., das Leben von sich geworfen. Anscheinend in heiterster Stimmung hatte sie am Vormittag ihr sechs Jahre altes Töchterchen Winifred durch Gesang und Klavierspiel ergötzt, dann hatte sie ihr Heim verlassen und war, wie schon häufig, nach dem See gewandelt. Dort hatte sie aus Sand einen Grabhügel geformt, diesen mit Blumen geschmückt und sich ihres Hutes entledigt. Spät am Nachmittag bemerkten unweit jener Stelle, an der Deerpath Ave., der Anstreicher Reinhold Lier und der Student Bernhard Nolder eine dunkle Gestalt im Wasser, die sie alsbald als eine Frauenleiche erkannten. August Heningsen kam auf ihre Hilferufe hinzu und zog die Tote heraus, stellte auch Wiederbelebungsversuche an, die sich aber als vergeblich erwiesen. Erst nach mehreren Stunden wurde die Unglückliche, deren lange Abwesenheit von daheim schließlich aufgefallen war, erkannt. Sie trug ihren Hochzeitsschmuck, um den Hals aber hatte sie ein Seil geschlungen, anscheinend in der Erwartung, die Erstickung zu beschleunigen. Noch spät Abends erkannten die Leichenschaugeschworenen: E. A. Hamill, D. L. Putnam und David Jackson, auf Tod durch Ertrinken. Vermutlich aus Schonung für die Hinterbliebenen wurde die Selbstmordfrage in dem Erkenntniß nicht berührt.

Was war der Beweggrund?

Die junge Frau hatte keine Sorgen, war gesund und anscheinend lebensfroh. Was nun der Beweggrund für die Tat war, ist, wenigstens der Außenwelt, rätselhaft, vermutlich auch den nächsten Angehörigen der Unglücklichen. Frau Smith war die Tochter von Hiram R. McCullough, Vizepräsidenten der Chicago & Northwesternbahn, und hatte am 6. Juni 1905 Walter B. Smith geheiratet. Die Hochzeit war mit großer Pracht gefeiert worden. Ihr Gatte erfuhr die Todesnachricht bei seiner Heimkehr aus Chicago. Marvin Hughitt, der frühere Präsident der genannten Bahngesellschaft und zur Zeit Vorsitzer ihres Direktorenrats, ist der Großvater der Verstorbenen.

Henry Zwickis Leiche gefunden.

In der Nähe der Blackhawk Straße sah heute Morgen C. Kunst, 1523 Augusta Str., die Leiche eines Knaben im Nordarm des Flusses. Sie wurde herausgezogen und als die des sieben Jahre alten Henry Zwicki, 1416 Hood Ave., erkannt, welcher am Sonntag beim Spiel mit anderen Knaben an der Blackhawk Straße in den Fluß gefallen und ertrunken war, ehe Rettungsversuche gemacht werden konnten.

Eitelkeit und Heldenmut.

Der bekannte französische Diplomat Baron Bourgoing, der als Offizier die Feldzüge des ersten Kaiserreichs mitmachte, berichtet folgenden, für die französische Denkweise bezeichnenden Karakterzug aus der Schlacht bei Dresden: „Bei unserer Ankunft auf dem Schlachtfelde (26. August 1813) wurden uns einige Augenblicke bewilligt, um für den bevorstehenden Kampf Toilette zu machen. Unser Regiment hatte sich zu diesem Zwecke im Linkschen Bade aufgestellt. Einer meiner Kameraden, Namens Dolmery, machte bei der Gelegenheit einen Scherz, der mir in meiner Erinnerung wie eine Vorahnung erscheint. Er war der schönste Offizier des Regiments, dieser Dolmery. Lachend sagte er, als er sich rasirt und so gut wie möglich herausgeputzt hatte: „Wenn man mich heute Abend auf dem Schlachtfeld aufliest, soll man wenigstens sagen: das war ein hübscher Kerl!" Zwei Stunden später wurde er von einer russischen Kugel dahingerafft. — Es braucht kaum gesagt zu werden, daß diese Art, das Leben leicht zu nehmen, von der deutschen Gefühlsweise etwas abweicht. Immerhin: auch jener Heroismus spiegelt sich darin, der den Soldaten der Großen Armee eigen war. Er tritt noch mehr in einer anderen Anekdote hervor, die derselbe Bourgoing gleichfalls aus der Schlacht bei Dresden erzählt. Die Truppe, der er angehörte, ein Infanterieregiment, wurde in einer Vorstadt aufgehalten, wo sich der Befehlshaber eines Artillerietrains mit den Führern eines Brottransports darüber zankte, wer in der engen Gasse zuerst durchmarschiren solle. Oberst Bardin, der Regimentskommandeur Bourgoings, entschied den Streit mit den Worten: „Vorwärts, Kanonire; hier hat der Tod vor dem Leben den Vortritt!"

Die Reise um die Welt in — fünfzehn Jahren.

Seit Jules Verne seinen Romanhelden Phileas Fogg in achtzig Tagen um die Welt hat reisen lassen, ist dieser „Rekord" schon oft gebrochen worden. Vor kurzem ist das wieder einmal der Fall gewesen, und der amerikanische Journalist, der seine Reise um die Welt in 35 Tagen machte und damit einen neuen Rekord aufstellte, ist sehr [illegible] die Sache etwas überlegt, vermindert sich der Ruhm dieses Reisenden doch sehr. Er tat doch im Grunde nicht mehr, als daß er die vorhandenen technisch vervollkommneten Verkehrsmittel benutzte, und seine Leistung liegt doch zum großen Teile nur im geschickten Nachschlagen von Kursbüchern und Dampferfahrplänen. Eine viel größere Energieleistung als eine Weltreise in 35 Tagen ist die Tour, auf der sich, dem „Excelsior" zufolge, gegenwärtig ein holländischer Rechtsanwalt Weille mit seiner Familie, bestehend aus seiner Frau und seinem kleinen Jungen, befinden. Herr Weille hat sich das Ziel gesetzt, die Welt zu Fuß zu umkreisen und zwar in — fünfzehn Jahren. Diese Reise würde also einen Weltrekord der Langsamkeit darstellen, der wohl so bald nicht überboten werden wird. Am 26. August 1907 hat Herr Weille mit seiner Familie seine Fußwanderung angetreten und bereits Holland, Deutschland, Rußland, die Türkei, Ungarn, Oesterreich, die Schweiz, Italien mit Sizilien und Sardinien, Korsika und Südfrankreich durchwandert. Vor einigen Tagen passirte er Nimes; sein Weg wird ihn nach Afrika führen, von wo er dann nach Britisch-Indien, Holländisch-Indien, China und Japan wandern wird, um Amerika zu durchqueren, und als letzte Etappe England zu erledigen. Bis jetzt hat dieser von der Hast der Neuzeit jedenfalls noch nicht angesteckte Weltreisende mit Frau und Kind 31,319 Kilometer zurückgelegt; 38,681 Kilometer bleiben ihm noch zu erledigen. Die Muße dieser langsamen Reise benutzt Weille dazu, um in den durchwanderten Ländern gemächlich Welt und Menschen kennen zu lernen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein englisch sprechender Mann, für allgemeine Arbeiten in einem Hotel in Gary, Ind.; muß zuverlässig und darf kein Trinker sein; $25 monatlich, Zimmer und Kost. Nachzufragen Donnerstag Vormittag um 11 Uhr im Hotel Loraine, 846 West Madison Str., Chicago.

Verlangt: Ein Mann für Saloon- und Hausarbeit. 920 North Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, $10 per Woche, Zimmer und Board. 6358 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Butcher, nach Argo, Ill.; einer, der englisch und polnisch sprechen kann. M. Radtke, Argo, Ill. Tel.: Summit 174 W.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman, muß Empfehlungen haben, $12 die Woche. 671 W. Randolph Straße.

Verlangt: Koch für Saloon, verheirateter Mann. 823 W. Madison Str.

Verlangt: Aelterer, ehrlicher Mann für Hausarbeit; gutes Heim. 738 LaSalle Ave. Vorzusprechen 5 Uhr.

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits; muß selbständig sein. 1927 W. Van Buren Str.

Verlangt: Glas- und Porzellan: Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 9sep1wX

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Ave.

Verlangt: Barbier für Sonntag Morgens. — 2728 N. Halsted Str., N. Herling.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit auf einer kleinen Farm; kommt fertig zur Arbeit. 5879 N. 55. Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei gutem Gehalt nebst Kommission, sowie ein Kollektor. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) fp2,9

Verlangt: Mann auf einer kleinen Farm zu arbeiten; einer, der englisch versteht. 3209 Colorado Ave. dimi

Verlangt: Starker, ehrlicher Junge, 16 Jahre alt, muß englisch verstehen, um sich allgemein nützlich zu machen. Gelegenheit etwas zu erlernen. 1326 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Porter, nur guter Mann braucht vorzusprechen, guter Lohn, leichte Stunden. 1456 Barry Ave.

Verlangt: Ein Officejunge, muß englisch sprechen und über 16 sein. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Porter im Saloon. 4258 W. Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Steinguthwaaren-Verpacker. The Twelfth Street Store, Zwölfte und Halsted Str.

Verlangt: Holzbearbeiter und Gehilfen, an Kutschen- und Automobilarbeit; können frisch Eingewanderte sein. Betely, Tooman Top Co., 408 South Laflin Str. dimido

Verlangt: Erstklassiger Bartender. F. Leemhuis, 6129 12. Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 1800½ Wabash Ave.

Verlangt: Janitor, nüchtern und zuverlässig, mit Empfehlungen; guter Platz für den rechten Mann; 22 Flats; Wohnung für Janitor. Adr.: U. 876, Abendpost. dimi

Verlangt: Saloon-Porter. 670 West Randolph Str. dimi

Intelligente Herren, die bei Privatkundschaft eingeführt sind, können $30 bis $40 die Woche verdienen; solche, die etwas polnisch sprechen, bevorzugt. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 5fp1wX

Verlangt: Guter Mann, um im Wurstraum zu arbeiten. Adressirt: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Indiana. 4fp1wX

Verlangt: Ein Gärtner für Topfpflanzen. E. Oechslin, 188 Madison Str., River Forest, Ill. 4fp1wX

Verlangt: Knaben, erfahren im Handschuhwenden. 2729 N. Washtenaw Ave. 8fe1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Melker, $30 per Monat und Board, moderner Platz. 1522 S. Albany Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon, 3859 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Ein nüchterner, zuverlässiger Vorman an Cakes, Pies und Rolls; ein Deutscher mittleren Alters vorgezogen. Lohn $30 die Woche und Board. Ferner ein zweiter Mann. Chas. Keener, 525 Broadway, Gary, Ind. modimi

Verlangt: Starker Junge, um Bestellungen abzuliefern und im Laden zu arbeiten; muß englisch schreiben und lesen können und Referenzen haben. S. Goldman, 1441 Sedgwick Straße. modimi

Verlangt: Tüchtiger Porter, der etwas bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr. H. 476 Abendpost. 19ag*

Verlangt: Eisenarbeiter, Fitters und Finishers an Ornamental-Eisenarbeit vertraut, für Fahrstühle und Einfriedigungen. Anzufragen: The Standard-Tyler Co., 15. Str. und Western Ave. 4fp1wX

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Store-Fixture- und Refrigerator-Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit für tüchtige Männer; offene Werkstatt.
United Refrigerator & Ice Machine Co., Kenosha, Wisconsin. modi

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren in Hosenträgerfabrik. Hill & Hill, 125 Market Str. modi

Verlangt: Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Feinmechaniker für Präzision-Drehbank, Instrumentenmacher für zahnärztliche Instrumente, Löther an zahnärztlichen Goldapparaten, Werkzeugmacher für zahnärztliche Instrumente, Zahntechniker für zahnärztliche Arbeiten. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave., Blue Island, Ill. modi

Verlangt: Bartender für Saloon, [illegible] 705 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company

48. Avenue und 24. Str.

Männliche Arbeitskräfte verlangt.

Diemakers. Erstklassige Männer, die feine genaue Arbeit liefern können.

Arbeiter an Schraubenmaschinen. Erster Klasse Leute, erfahren in feiner, genauer Arbeit.

Office-Jungen. Saubere, intelligente Jungen, über 16 Jahre alt. Müssen die öffentliche Schule absolviert haben. Bringt Schul-Zertifikate.

Sich Meldende müssen etwas Englisch sprechen.

Madison Str. Car, transferirt an 48. Avenue. — Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn. — Ogden Ave. Car. — Transferirt für 48. Avenue. — Transferirt für 22. Str. Car von der Südseite aus. 7fp1wX

Wagen-Knaben.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von 50 Wagen-Knaben. Nachzufragen bei Mr. Neumann, Basement.
State, Jackson bis Van Buren Straße. mo—fr

Verlangt: Porters; müssen englisch sprechen können. Nachzufragen in der Employment Office, auf dem 14. Stockwerk, 11 Uhr Vorm. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann an Janitor- und Porterarbeit. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; einer der in der Nähe wohnt. Nur zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags vorzusprechen. 313 Ost 55. Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes; $14 die Woche. 5529 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft. — 819 Greenwood Terrace.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 3550 S. Robey Str.

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 West 13. Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneidergehilfe, an Coats und Bushelman. 4703 Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiger Junge, über 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeiten und zur Ablieferung von Packeten; muß fahren können. Klem's Laundry, 4474 Evanston Ave., nahe Wilson. dimi

Verlangt: Zwei gute Jungen, über 16 Jahre alt, zur Anfertigung von kleinen Drahtgegenständen und für leichte Arbeit in einer Maschinenwerkstätte; $7 bis $8 die Woche. John Amann, 560 Washington Boul.

Verlangt: Painter für allgemeine Arbeit. 1444 Milwaukee Avenue, Ferdinand.

Verlangt: Janitor. Mittwoch Vormittag um 8:30 Uhr vorzusprechen. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger guter Porter. 631 North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann, muß etwas englisch sprechen. 3502 Southport Ave.

Verlangt: 25 Agenten für leicht verkäuflichen Artikel; Erfahrung nicht nötig; großer Gewinn. 1577 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 807 Webster Ave.

Verlangt: Kräftiger Laufjunge, 15 bis 16 Jahre alt; muß sich auch in der Werkstätte nützlich machen. W. Boehm, 170 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Pianostimmer und Regulator. 1235 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Rolls. 1234 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Starker Junge, mit Erfahrung an Brot und Cakes; $12 die Woche. 1118 Center Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 462 West 29. Str. dmi

Verlangt: Janitor, verheirateter Mann, mittleren Alters, für eine Synagoge. Man adressire, mit Angabe des Alters und erwarteten Lohnes, unter: P. 738, Abendpost.

Verlangt: Barbier; Kost und Zimmer. 4311 West 12. Str. dimi

Verlangt: Nacht-Heizer. J. M. & B. Well, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Ein Janitor, sofort. 4425 Evanston Ave.

Verlangt: Butcher, „Ham Boner"; stetige Arbeit. Gabel Packing Co., 321 N. Peoria Str.

Verlangt: Ein junger flinker Bäcker; verheirateter vorgezogen. 4202 West Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Grundeigentum; gute Prozente; kann auch halben Anteil erwerben. Adr.: P 774 Abendpost. dimido

Verlangt: Barbier; 161 West Randolph Str., nahe LaSalle Str.; stetige Arbeit; keine Sonntagsarbeit. dimi

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen im Store. 223, W. Van Buren Str. sep91wX

Verlangt: Ein junger deutscher Schneider, welcher sich in allem helfen kann, für stetige Arbeit. Schreibt an G. H. Bethge, 1318 Williamson Str., Madison, Wis. dimido

Verlangt: Ein starker Junge, ungefähr 18 Jahre alt, um einen Milchwagen zu fahren. $20 den Monat und Board. 3317 Elliot Ave., Berwyn. 9sep1wX

Verlangt: Aelterer Mann, sich ums Haus herum nützlich zu machen. Nachzufragen bei E. Otto, 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, muß fahren können, 548 Menominee Str.

Verlangt: Schneider, der Damenarbeit versteht. Stetige Stellung. Sofort nachzufragen. 3706 N. Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. Gutes Heim für den richtigen Mann. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Mann für Jig-Säge-Arbeit an Opernstühlen. The A. H. Andrews Co., 1100 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter Nachzufragen 5 Uhr Morgens. 1958 North Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit Muß zu Hause schlafen. 2139 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger, mit allen Arbeiten vertrauter Gärtner, um einen Landsitz in Browns Lake, nahe Burlington, Wiskonsin, zu besorgen; muß verheiratet, nüchtern sein und gute Empfehlungen haben. Behagliches Gärtnerhaus zur Verfügung. Beständige Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen bei J. J. Badenoch, 400 N. Union Str. dmi

Verlangt: Guter Outside-Painter, Muß erfahren sein. 4231 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. — 3906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge im Zigarrengeschäft, um sich allgemein nützlich zu machen. Hat Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. — 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster.

Verlangt: Junge, etwa 16 oder 17 Jahre, Erfahrung nicht nötig. 454 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann für Flaschenbiergeschäft. Fred Hollender & Co., 56 W. Illinois Straße.

Verlangt: Junger Mann auf Farm. Nachzufragen: A. Washo, 1946 Roscoe Blvd.

Verlangt: Barbier, Deutscher oder Ungar, für stetige Arbeit; gleich anzufangen, 1823 West Division Straße.

Verlangt: Guter Bäcker, der an Cakes gut arbeiten kann. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Wurstmacher aufs Land, sofort. Zu erfragen bei Nick Schmit, 51. und Justine Straße.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 3347 W. 51. Straße.

Verlangt: Blackmithhelfer an Wagenarbeit. 1716 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann. [illegible] 62 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Hilfsmaschinist für Engine Room; gute Gelegenheit sich zum Engineer emporzuarbeiten. Nähere Angaben unter Adr.: U 806 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Mann zum Fahren und für Hausarbeit. Furniture Store, 1010 N. Clark Straße.

Verlangt: Tischler für Store-Fixtures. 1801 Nebraska Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, für Janitorarbeit, gegen freie Wohnung; nur Morgens und Abends zu tun; der Mann kann tagsüber zur Arbeit gehen. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str.-Hochbahnstation. 9sep,1wX

Verlangt: Alleinstehender Saloonkeeper wünscht kinderloses Ehepaar, gebe 4 helle Zimmer mit Küche frei für Saloon reinzuhalten und um kochen zu helfen. 3701 N. Ashland Ave. Tel.: Graceland 6610.

Verlangt: Person für Küchenarbeit. 818 West North Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Stall oder auf Wagen. 1833 Orchard Str. Jacob Frank.

Gesucht: Mann mittleren Alters, guter Arbeiter, sucht Stelle als Carpenter- oder Plumber-Gehilfe oder dergleichen. 5743 Cottage Grove Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht in Bäckerei zu helfen. Brieflich oder persönlich, 1708 Burling Straße, Basement.

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Martin Matzen, 1628 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger Bartender und Porter, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht eine Stelle. Anton Sirock. Telephon: Drover 2087. dimi

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Mulatz, 2421 Perry Str.

Gesucht: Solider Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen; gute Empfehlungen. Adr.: Z 963, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stellung als Seiler, in Chicago oder außerhalb der Stadt. 2248 West 21. Place.

Gesucht: Junger Deutschamerikaner, 22 Jahre alt, wünscht sich in einem Wholesalegeschäft einzuarbeiten; ist arbeitswillig, spricht und schreibt deutsch und englisch. Adr.: Z. 955, Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, mittleren Alters, in jedem Fache bewandert, sucht Stellung in einer kleinen Bäckerei. Adr.: Z. 956, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung. Richard Thiele, 169 West Division Str., Chicago. dimido

Gesucht: Guter Mann in mittleren Jahren, verheiratet, arbeitsam, sucht stetige Stelle als Porter oder Bar zu tenden. Spricht englisch. — Adr.: Z 960 Abendpost.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann, spricht deutsch und polnisch, wünscht baldmöglichst irgendwo Arbeit. Vorzusprechen: 1811 West Erie Str. dimi

Gesucht: Erstklassiger Weber sucht Arbeit. Eichomski, 3116 West 43. Str.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche stetige Arbeit. 949 Webster Ave., 1. Flat.

Gesucht: Lunchman, der sein Geschäft versteht, kann bartenden, ist willens Porterarbeit zu verrichten, wünscht stetige Stelle. Vogl, 560 West Lake Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor, spricht auch englisch, 26 Jahre alt, verheiratet; habe auch Empfehlungen. Adr.: U 898 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Arbeit, wo er die Bäckerei erlernen kann. 1152 Washburne Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Bäcker, junger Deutscher, sucht Stelle als zweite oder erste Hand an Cakes oder Brot. 'Phone: Belmont 7909.

Gesucht: Junger gebildeter Mann wünscht das Apothekergeschäft zu erlernen; kann Empfehlungen vorweisen; geht auch auf's Land. Adr.: Z. 967, Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, intelligenter Mann wünscht in einer Office unterzukommen, wo er Gelegenheit hat, sich emporzuarbeiten und im Englischen zu vervollständigen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: C. Gutschek, 1120 N. Franklin Str. dimi

Gesucht: Nachtwächter sucht stetige Stellung. Daniels, 706 West Van Buren Str.

Gesucht: Porter sucht Stellung; kann Lunch besorgen und aufwarten. Daniels, 706 West Van Buren Str.

Gesucht: Ein guter selbständiger Bäcker sucht einen stetigen Platz an Cakes und Rolls. Adr.: Z 903 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Painter sucht dauernde Arbeit in einer Fabrik oder sonstwo, verstehe auch mit Werkzeugen umzugehen. Adr. 2230 S. Ridgeway Ave.

Gesucht: Reinlicher, erfahrener Janitor, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. 1326 Belmont Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Barbiere suchen stetige Arbeit. 2253 W. 21. Place, Ilefer. dimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Junge sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen oder im Saloon. Persönlich vorzusprechen: 5005 Loomis Straße.

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Stelle als Janitor, hat Erfahrung, sehr geschickt. T. Schlitter, 1544 Fullerton Ave. mdi

Gesucht: Lizensirter Ingenieur und Maschinist sucht stetige Stellung; gut bewandert an Eismaschine und Reparaturarbeiten. Adr.: P. 786 Abendpost. 8sep1w

Gesucht: Junger Mann wünscht stetige Beschäftigung Abend nach 6 Uhr, auch Sonntags; ist Butcher, versteht Küchenarbeit, macht auch andere Arbeit. Adr.: Z. 986 Abendpost. modi

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: A. 100 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter; kann Kaution stellen. G. Kurz, 2564 S. Halsted Str. Tel.: Yards 1289. momifr

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht stetigen Platz. 455 W. 28. Straße. modimi

Junger Mann mit 2 Jahren Erfahrung sucht Stelle als Bartender. Vorzusprechen oder zu schreiben an Wm. Crone, 1224 Belmont Ave. fonmodi

Gesucht: Tüchtiger Wagenarbeiter sucht Posten, allgemein bewandert. Frisch eingewandert. L. Sheytrak, 620 Bunker Str. fafomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 Mädchen, sofort; müssen 16 Jahre alt sein. 359 W. Chicago Ave. 4sep1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 559 West 47. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Bäckerladen mitzuhelfen. Muß Erfahrung haben. 346 N. 48. Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Delikatessenladen; guter Lohn. 3944 North Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Paper Box Shop zu arbeiten. Können von $8 bis $15 die Woche verdienen.
James S. Kirk & Co., 125 East North Water Straße, gegenüber der Rush Straßenbrücke. frmodimi

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 941 Edgecomb Place. 4fp1w

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; stetige Arbeit, guter Lohn. 720 West 12. Straße. 7sep1w

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, in Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Avenue. 8fp1w

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen aufzuwarten, $7 die Woche, Board und Zimmer. 2049 W. 21. Straße. modi

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen; Lohn während der Lehrzeit. 3935 Armour Ave. modi

Verlangt: 10 Mädchen, Candy einzuwickeln; Stückarbeit; guter Lohn kann verdient werden. Oriental Candy Co., [illegible] Austin Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Fitters, Coat und Skirt Alteration Hands, sowie Maschinen Operateure für Damen-Kleider. Sofort nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co.
Retail. dimi

Verlangt: Handschuh-Ausbesserer, durchaus erfahrene, zuverlässige Frauen. Nachzufragen: Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Unser Umänderungs-Dept. benötigt die folgenden erfahrenen und zuverlässigen Leute: Gown-Arbeiter, Skirt Hands, Basters, Coat Hands, Maschinen-Operateure. Nachzufragen: Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Stampers an Leinen für unsere Kunst-Nadelarbeit-Abteilung. Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen in Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Kleidermacherin, Lehrmädchen, sowie tüchtige Gehilfinnen. 1206 Roscoe Straße, Foster.

Verlangt: Frauen, an Stickarbeit, nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 South 40. Ave., nahe 16. Str. 6sep,1wX

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferinnen für Cloaks und Suits, guter Lohn. Cloak Store, 809 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aermelnäherin und Lehrmädchen zum Kleidermachen. Klop, 452 Oakdale Ave., 2 Blocks östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Büglerin, in Färberei. Heinrich, 1952 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Mädchen und Frauen um wollene Sweater Jackets zu nähen. [illegible], Strumpffabrik, 1256 Clybourn Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; mit Lohn. 626 Garfield Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen, um bei der Umänderung von Cloaks und Suits behilflich zu sein. Nachzufragen sofort. A. Burrows, 620 West North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren oder älter, um das Blumen- und Feder-„Branching" zu erlernen; guter Lohn von Anfang an. George J. Beierle & Co., 19 Süd Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, zum Lernen. International Blank Book Co., 626 South Clark Str.

Verlangt: Mädchen, an Jewelry Cases zu arbeiten, leichte und dauernde Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. —fonn

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 2. Apt., 5156 Ellis Ave.

Verlangt: Waschfrau, 1253 N. Oakley Boulv.

Verlangt: Nurse für alte Dame und die leichtere Hausarbeit mitzuhelfen. 4824 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen. 671 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 552 51. Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und feine Behandlung. 831 S. Winchester Ave., 2. Flat. 5fp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; 2 in Familie. Luft, 837 Lawrence Ave. Phone: Edgewater 8882.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 828 N. Clark Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2841 Wilcox Ave. (2. Flat), nahe Madison und Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt. 943 W. 12. Str., hinten. modimi

Verlangt: Junges oder frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 1518 N. Washtenaw Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment. modi

Verlangt: Eine Haushälterin, soll nicht unter 35 Jahre alt sein; [illegible] Frau. Adr.: A. 105, Abendpost. 5fp1wX

Verlangt: Ein Mädchen zum arbeiten. Lohn $6. Miriam Club, 434 Bowen Avenue, nahe Grand Boul. fonmodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. $5. 1255 Independence Boul., 1. Flat. fonmodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5302 Prairie Avenue. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2649 Sheffield Ave. Nachzufragen Abends in 4316 N. Ashland Avenue. 8fp1wX

Verlangt: Ein Mädchen, das mit Kindern Erfahrung hat, muß gute Empfehlungen haben. Adr.: P. 742 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit, Haus, Nordseite. Antworten unter Adr.: P 739 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, für Kochen und leichte Hausarbeit; 2 in der Familie. 5009 Grand Blvd., Flat 1. fafomodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 436 E. 45. Str., 1. Flat. 5fp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4336 Grand Blvd. 5fp1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsche Familie. Mrs. Rothschild, 5239 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau bei der Hausarbeit zu helfen. 704 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3407 Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 4940 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment, zwei in Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 1910 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen; keine Wäsche. 2252 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4341 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3428 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, gute, erfahrene Köchin, um im Hotel oder Restaurant zu arbeiten; beständige Stellung für den Winter; Lohn $8.00 die Woche und Board. Fahrt wird vergütet. Alex Gloeckner, Hotel [illegible], Whitehall, Michigan. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2149 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit, kann kochen. 4 Wochen in Sommer-Cottage, 45 Meilen von Chicago, nachher Nordseite. Vorzusprechen 12 und 2 Uhr. Zimmer 821, Insurance Exchange, 175 W. Jackson Boulevard. Telephon: Wabash 1117.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Nachzufragen 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon: Kenwood 858. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. Gutes Heim für richtige Person. Referenzen verlangt. 1486 Sherwin Ave., Birchwood. modi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. Vorzusprechen [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Double Croß."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Spendthrift."
Imperial. — „The Cost of Living."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Pelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin und alter Dame aufzuwarten. Vorzusprechen: 1865 Bissell Straße.

Verlangt: Mann mit zwei Kindern, sucht Haushälterin. Bitte vorzusprechen zwischen 5 u. 6 Uhr Abends, 3031 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 909 N. Hermitage Ave., Flat 3. Vorzusprechen 7 Uhr Abends.

Verlangt: Tüchtige Köchin, die englisch sprechen kann. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis 55. Str. und Washington Ave., 5617 Washington Avenue. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, für Hausarbeit und Kochen; im Hause schlafen; Saloon. 3901 South Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1411 South Spaulding Ave. Tel.: Lawndale 6706.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 Jahren, Kinder aufzuwarten. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau; $1.50 per Tag. — 945 Irving Park Blvd. Telephon: Graceland 3689.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1509 Milwaukee Ave., im Laden nachzufragen.

Verlangt: Starke Schruppfrau; Deutsche oder Böhmin; muß schruppen können. 208 W. Huron Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2014 N. Halsted Str., Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — zu Hause schlafen. 854 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 804 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; Deutsche vorgezogen; muß Liebe zu Kindern haben. Empfehlungen verlangt. $5. 1700 Kenilworth Ave. Tel.: Rogers Park 2826.

Verlangt: Eine arme, ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, findet gutes Heim. 1952 Maud Avenue, unten.

Verlangt: Kindermädchen, Nachts zuhause schlafen. 509 Roscoe Str., 1. Flat. Phone: Lake View 779.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1917 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute, einfache Köchin in kleiner Familie. 4506 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. G. Louis, 5825 Winthrop Ave., Telephon: Ravenswood 1692.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie; gutes Heim. Adr.: 2425 Catalpa Ct., nahe Fullerton. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 853 King Place, oder 1040 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nathan. 5216 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $6. Telephon: Edgewater 1152.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Lohn $6. 1801 West 12. Str. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; Empfehlungen. 4906 Vincennes Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 2518. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; Familie von 3; guter Lohn. 958 N. Western Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts zeitig nach Hause gehen. Empfehlungen. 4826 Michigan Ave., Mah. dimido

Verlangt: Frau um einjähriges Baby zu beaufsichtigen. Stenzel, 3820 W. Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6113 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sted, 619 Deming Pl., nahe Orchard Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: E. Weinberger, 902 Addison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7318 Ridge Ave. Phone: Rogers Park 482. dimido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für Hausarbeit auf der Farm; gutes Heim. Mr. Christian Kuhlman, Onargo, Ja., Route 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie, englisch sprechende Deutsche, $7 ohne Wäsche. 4817 Forrestville Ave. Telephon: Kenwood 3631.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Küchenarbeit in Lunch Room. 3952 Lake Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1257 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 540 Belden Ave., 1. Floor. fondi

Verlangt: Alte Frau für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 2415 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 832 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 6023 South Park Ave., 2. Flat. Tel.: Wentworth 6848.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Hoelzer, 1534 N. Oakley Blvd. Phone: Humboldt 2881.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen in kleinem Haushalt, Frau krank, zwei Personen. 5258 Loomis Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Frau um Flat reinzuhalten und 2 Kinder zu beaufsichtigen; Dampfheizung; reines Zimmer; gutes Heim. 534 Pine Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Hochberg, 1021 Datin Str., 2. Flat. Telephon: Graceland 502.

Verlangt: In kleiner Witwers Familie, soeben von Deutschland zurückgekehrt, nettes Mädchen oder Frau zur Führung des Haushalts; Gutes Heim. Adr.: U 878 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 1319 Granville Ave., Telephon: Ravenswood 3988.

Verlangt: Waitreß; Mittags; keine Sonntagsarbeit. Bergdoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. Simon, 4020 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1537 West Congreß Str.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Baughn, 2240 Augusta Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; zweites Apartment. 5302 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1246 S. Halsted Str., Mrs. B. Hirsch. 9sep1w✕

Verlangt: Junge Frau mit Erfahrung im Kochen, für All-around Arbeit in Bakery Lunch. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn, gutes Heim. 3 in Familie. Groszman, 3920 Janssen Ave.

Verlangt: Eine erfahrene zweite Köchin. 2258 N. Clark Str. 9sep1w

Verlangt: Frau um Businesslunch zu kochen. Keine Sonntagsarbeit. 1241 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, im Alter von 25 bis 40 Jahren, bei drei Kindern und im Schneidergeschäft behilflich zu sein; muß etwas polnisch und englisch verstehen. 3503 West North Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn.— 2544 N. Kedzie Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5355 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Empfehlungen. 5343 Calumet Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4938 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. O. Pollack, 2026 N. California Ave. —fr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Gutes, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5347 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1127 S. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Nachts einen Lunch Room selbständig zu führen. 3952 Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Drei in der Familie. Nachzufragen: 532 Oakdale Ave., Apartment 4. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, die etwas englisch sprechen kann; kleine Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Drei in der Familie; gutes Heim, guter Lohn. 3435 West 18. Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, in reinem, einfachen Haushalt; gutes Heim und gute Behandlung. 1635 West 69. Str.

Verlangt: Mädchen, um am Lunch Counter aufzuwarten, Aufwärterin am Lunch Counter. 3952 Lake Str. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harris kann Euch eine Stellung verschaffen! Maschinisten, Carpenters, Cabinetmakers, Holzbearbeiter, Köche, Porters, Janitors, Truckers, Fabrikhilfe, Office, allerlei. Bewerber müssen englisch sprechen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. —do

Verlangt: Ehepaare, Chauffeure, Wächter, Janitors, Buffers, Maschinisten, Screw-, Drill-, Punch Preß-Arbeiter, Carpenters, Cabinetmakers, Barnmen, Washers, Porters, Dairymen, Holz Finishers. Cent. Empl., 184 West Washington Str.

Wir benötigen fünfhundert gute Arbeiter, um diese Stellungen anzutreten: Carpenters, Maschinisten, Drehbankarbeiter, Ingenieure. American Employment Ass'n, 68 West Washington Str.

Verlangt: Sofort, Saloon-Porter, Stalleute; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 West Washington Str.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimim

Arbeit für Alle. — Auskunft gern erteilt. Sofort plaziert in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. fo—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*✕

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Suff, 1827 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1839 Howe Str., 2. Fl.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wanda Marschall, 3917 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Hausreinmachplätze. Mrs. Jaeger, 2437 Cortez Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause, ist der englischen Sprache mächtig. 2417 Homer Str. bido

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittmann; Farmer nicht ausgeschlossen. Adr.: U 890 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 2215 West 20. Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1924 Austin Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellungen, als zweite Köchin oder in Saloon. Bitte, persönl. vorzusprechen. 2042 Grand Ave., oben.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stellung in kleiner Familie oder bei einem Witwer; befindet sich Ehepaar; keine kleinen Kinder. 3741 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Stellung als Köchin und für Hausarbeit in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. Margaret Salman, 2038 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Handarbeit nach Hause zu nehmen. 1355 Mohawk Str., Mittelflat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. Bitte selbst vorzusprechen. 1615 Sheffield Ave., unten, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; kann waschen und bügeln. 1912 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bertha M., 1827 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1233 Penn Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; drei Tage in der Woche. 1913 Cleveland Ave., Flat 2, Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 762 Ubland Str.

Gesucht: Arbeit beim Tag; nehme auch Wäsche in's Heim. 1806 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle zum waschen in oder außer dem Hause. Mih Blosek, 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für Restaurant, im Restaurant. 1808 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2423 Süd Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 1703 Wine Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Bügelplätze. 1541 Clybourn Ave.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen oder Zimmermädchen. 1034 Ridgeland Ave., Oak Park, Ill.

Gesucht: Ordentliches Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen und Aufwärterin. Bitte womöglich persönlich vorzusprechen. Fanny Huerter, 4523 Wallace Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 1401 Wells Str. Holbay. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht halben Tag täglich Hausarbeit, 14 N. Carpenter Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Restaurant, nach auswärts. 5643 Bishop Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4467 Princeton Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen (Schneiderin) wünscht Beschäftigung bei Privatkundinnen oder als Aushilfe; ändere auch Damenkleidung zu mäßigen Preisen. 466 West 24. Place. Telephon: Calumet 3087.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner besserer Familie von 2 Personen oder bei alleinstehender Dame. Wünscht gutes Heim. Keine Wäsche. Nord- oder Westseite bevorzugt, geht auch aufs Land. Adr.: U. 849 Abendpost. modi

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in kleiner Familie oder zu einer Witwerfamilie, oder bei besserem alleinigen Herrn. Adr.: J. 930, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie. Lena S., 1439 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Suche Stelle in Bäckerei oder Kaffeeladen, frisch von Deutschland. Bitte Fallbacher, 1822 School-Straße. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Wöchnerin aufzuwarten. Selber vorzusprechen, 1909 Larrabee Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle gegen $25 bis $40 Monatslohn. Persönlich vorzusprechen oder ausführlich zu schreiben: John Wahl, 738 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Ein deutsches kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle. Mann versteht den Boiler gut zu tenden. Lucas Massong, 2529 Southport Ave. dimi

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Frau kann kochen; ist willens Hausarbeit zu tun. Mann versteht irgend welche Arbeit. — 1529 N. Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Ehepaar, muß englisch sprechen, als Hausmann und Wäscherin. Adr.: N. B., 1014 Greenwood Boulevard, Evanston, Ill.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit 3 Jahre altem Kind, sucht Stelle, auch auf dem Land. Mr. John Cole, 1547 Wieland Str.

Gesucht: Ehepaar mit 4 Jahre altem Kind sucht stetige Janitorstelle. Peter Lang, 1629 Orchard Straße. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Korrektes Englisch
Beste Aussprache und Grammatik für jeden Beruf u. Bildungsgrad. Ausbildung in 3 Monaten
Stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige gute Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Straße. — $2 per Monat — 3 Monate $5.

Illinois Hebammen-Schule
Unterricht in Deutsch oder Englisch.
Entbindungs-Heim.
Anmeldungen: 3155 S. Halsted Straße. fb26bidofafo1m

„Chicago's Erste, größte und älteste Schule.— Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. Jedermann eingeladen, sich frei und ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Einbürgerungs-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens, bestens, billigst, monatlich $2, 3 Monate $5.—Anzahl der Stunden nach Belieben. 26 tägl. offen. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892, seit 11 Jahren a. d. Nordseite. bido

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Av. 6jl1m✕

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Ein Witwer, 43 Jahre alt, mit 3 Kindern, nüchtern, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe (geschiedene Frau ausgeschlossen), zwecks Heirat. Alles Nähere brieflich unter Adr.: A. 102, Abendpost. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern; muß sofort wegen Verlassen der Stadt verkauft werden. 1256 N. Artesian Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel eines 4-Zimmer Flats, billig, wenn sofort gekauft; muß krankheitshalber abreisen; Miete $17. Eine Woche lang vorzusprechen. 2317 N. Halsted Str., Flat „A."

Zu verkaufen: Acorn Kochofen und Gasherd.— 4113 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Koch und Heizofen. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Parlor-Sets, $5 und $10; Eßzimmertisch, $5.00; Büfett $10.00; eisernes Bett, 75c. 2517 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Möbel eines 6-Zimmer Flats; gepolsterter Davenport, Parlor-Set, Parlor-Rug, Gardinen; neu; alles in bestem Zustande; Upright-Piano, Standard-Fabrikat, billig. Man spreche sofort vor. 404 West Elm Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei ¾ Größe Emailbetten, wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. 1021 Dalin Str., 2. Flat. Phone Graceland 502.

Zu verkaufen: Schöner viereckiger Eßzimmertisch, billig. 1831 Belle Plaine Ave. Telephon: Graceland 8812.

Kaufe und verkaufe gebrauchte Möbel. 1522 Larrabee Str. Phone: Lincoln 5182.

Muß spottbillig diese Woche verkaufen: Elegantes Leder-Parlor Set, Leder-Couch, Rug, 9 bei 12, Bilder, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmer-Set, Kücheneinrichtung. Ganz neu, wie aus dem Laden. Großer Bargain wegen Abreise. 1436 Irving Park Boulevard. 9jl1m✕

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, bestehend aus: Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, Leder, $7.50 bis $15; Messingbetten, Eisenbetten, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Schreibtisch, Bücherschrank, Delgemälde, Bric-a-Brac etc.; seltene Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*✕

Große Bargains in Möbeln! Parlor Suite, 2 Rugs, Bett, vollständig; Bücherschrank, Eßzimmer-Set und andere Artikel zu verkaufen zu äußerst niedrigen Preisen. 708 Sheridan Road, Apartment 1. 7jl1m✕

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Zither, für $50; echtes Franz Schwarzer Fabrikat; edle Gold-, Elfenbein- und Perlmuttereinlage, wert $150. Keale, 1307 Dearborn Ave.

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*✕

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 31jl*✕

Schoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*✕

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, und ein leichter Wagen, nebst Geschirr, billig. Nachzufragen: 3335 Grenshaw Str.

Zu verkaufen: Verschiedene Geschirre, Panel Top-Wagen, Bett mit Sprungfedern, neu, $15. 2143 Larrabee Str.

Wir kaufen Pudel Puppies. 2215 Michigan Ave. Tel.: Calumet 1526. dimi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. Nachzufragen Morgens vor 8 und Abends nach 5 Uhr, 1705 Grand Ave.

Zu verkaufen: Zwei starke Arbeitspferde, billig; habe Auto Truck gekauft. Fahrenkrug Nursery, Ecke Montrose Blvd. und Francisco Avenue.

Zu verkaufen: 4 Pferde und Stuten, 900 bis 1200 Pfd., $25 bis $45; 2 Wagen, 1 Buggy, 2247 Grand Ave., Flat 1. modi

Ausverkauf, gebe das Geschäft auf 33 Stuten und Pferde, alle Größen, passend für irgend einen Zweck, Wagen, Geschirre, billig. 2560 Süd Halsted Str. fb4—18j✕

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*✕

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*✕

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichten; Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Kollektionen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*✕

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $3.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends und Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*✕

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4st*✕

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, importirtes 2 Cylinder Puch Motorrad, mit Magneto, einschließlich allem Zubehör. 750 Center Str., hinten. 8jl1m✕

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1752 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park, California und North Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat mit Bad; $15. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern, $20.00. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Store, geeignet für Schneider, Barbier, Pool und Candy. Phone: Graceland 4108. 24ag,londi3w

Zu vermieten: Erster Klasse alt etablirte Home Bäckerei. Der richtige Platz für einen erste Klasse Brot- und Cakebäcker. Ein Snap wenn sofort genommen. A 101 Abendpost. modimi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, Bad, Gas, große Porch, schöner Garten, alles in bestem Zustande, an kleine Familie. Gute, ruhige deutsche Nachbarschaft. Gute Fahrgelegenheiten. Nachzufragen: 1446 N. 40. Court, oben. modi

Zu vermieten: Eine herrliche 4 Zimmer Wohnung, alles hell, mit Bad, Gas, elektrischem Licht, Hartholzfußboden. $12 den Monat. 1665 Elston Ave. modi

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, fünf Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2fp*✕

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 2fp*✕

Zu vermieten: An Nordseite, zwei neue moderne Offices mit Empfangszimmer an Transfer-Ecke. Eigentümer am Platz. Vermiete zu mäßigem Preis an zuverlässige Leute. Nachzufragen in 3171 N. Halsted Str. 3fp1m✕

Zu vermieten: Südwestecke Orchard und Willow Str., fünf Zimmer Flats, Brickgebäude, neu dekorirt, $15 und $16. 2fp1m✕

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: An Mädchen oder Frau, zwei möblirte Frontzimmer; eigener Eingang. 2215 Southport Avenue.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer sowie Seitenzimmer an Arbeiter, bei alleinstehender Witwe. 1615 Mohawk Str.

Zu vermieten: Zwei helle, möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Billig, 2 ineinander führende Zimmer für 2 oder 3 Freunde. 627 Ost 39. Str.

Zu vermieten: Zimmer in Austausch für deutsche einfache Näharbeit. 810 Townsend Str. dimi

Zu vermieten: An einen respektablen Herrn, schönes Schlafzimmer bei alleinstehender Frau; Dampfheizung. Nachzufragen: 403 North Ave., 2. Floor, hinten.

Zu vermieten: Großes, helles, trockenes und warmes möblirtes Frontzimmer in Basement, $1.25 die Woche. 2114 Cleveland Ave.

Möblirtes Zimmer in einer deutsch-ungarischen Familie. 2116 Sedgwick Str.

Boarders, Ihnen und Brüder oder Freunde fein, finden gutes Heim bei deutscher Familie, Mäßiger Preis; ruhige Gegend; gute Carverbindung. 2111 Fremont Str. modi

Deutsch-ungarische, israelitische Familie sucht Boarders. Dukes, 747 Webster Ave.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer; einfache $1.25, $1.50; doppelte $2, $2.50. 604 N. Clark Straße. 5fp1m✕

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, 2. Zins, 1241 Clybourn Ave. Tel.: North 351. 7fep,1m✕

Zu vermieten: Zimmer, mit und ohne Haushaltung; nahe dem Lincoln Park; von $1.50 aufwärts. 1336 N. Clark Str. 6—13sep,✕

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein schönes Haus, mit 7 bis 10 Zimmern, guter Yard und Garage, in guter Nachbarschaft; würde es für 3 bis 5 Jahre zu pachten. Kaufen ist nicht ausgeschlossen. Tüchtige deutsche Familie, die beste Empfehlungen aufweisen kann; falls es vielleicht später, wenn es mir und meiner Frau gefällt. Adr.: Z. 973, Abendpost. fondido

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer oder Kost, womöglich mit separatem Eingang oder mit Hausschlüssel, in der Umgegend von Ashland und Chicago Ave. Hold, 649 Sherman Place.

Zu mieten gesucht: Bei deutschen Leuten auf der Nordseite, zwei hübsche Zimmer mit Bad in besserem Hause; möglichst mit Piano; möbliert oder nicht; Preisangabe. — 1251 Sedgwick Str., Mr. Hausler.

Zu mieten gesucht: Ruhiger Arbeitsmann sucht einfache Kost und Logis in kleiner Privatfamilie. Offerten, mit Preisangabe, unter: Z. 968, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Gemütliches Zimmer, nahe dem Nordwestern-Bahnhof, von jungem Mann. Adr.: Z. 989, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Brüder suchen sauberes Zimmer; nahe Belmont Ave.; Offerten, mit Preisangabe, erbeten unter: U. 891, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von verantwortlicher Person, ein gut möblirtes Zimmer, geeignet für Roominghaus; laufe auch aus, wenn nicht zu teuer; Nordseite. 247 Beethoven Place.

Zu mieten gesucht: Mutter und Sohn wünschen Cottage mit Garten zu mieten; Nord- oder Westseite, auch außerhalb. Ende September. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrige Preise, und die beste Qualität garantiert; leichte Abzahlungen. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren, auf Lager zur Besichtigung. 644—646 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frbimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr 40 Cents an jedem Dollar an allen Euren Store-Figuren sparen.
Neue und gebrauchte.
Die größte Auswahl in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,bidofa*

Restaurantstische und -Stühle zu verkaufen.— 448 Grant Place.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität,
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
Cohne Bros.
119 West South Water Straße.
Chicago, Illinois.
Große Uhr über der Türe.
2fp,bidofonit m

Zu verkaufen: Große Weinpresse und Traubenmühle, billig. 3302 N. Hamilton Ave. modimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr könnt das Geld in jeder Höhe zurückzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben — ohne Aufschub. Kommt vor oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str.

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $100 für $2.25 monatl. Gebt die Möbel nicht weg, sondern bezahlt Eure Schulden und die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*✕

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor. Wir geben Euch das Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den billigsten Raten, leichten Bedingungen, und ohne Eure Nachbarn. Euer Besitz zu behalten, ohne daß Ihr es uns zu nehmen.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6st*✕

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; Keines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 6b2,bidofafon*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5fp2m✕

Zwei nachweislich gut gehende Bäckereien, Nordseite, eine mit eingerichtetem Cafe, wegen Zurückziehung vom Geschäft; Preis $850 bis $1800. Teilzahlung. Seht Luecke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Kauft ein Rooming Haus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer; Einnahme $450; billig; $700 Anzahlung; beste Lage; Ohio Str.
30 Zimmer; Ohio Str.; Profit $150 monatlich.
20 Zimmer; bloß $550; Profit $100 monatlich.
16 Zimmer; $450; Hälfte baar; Einnahme $195.
18 Zimmer; Miete $54; Einnahme $125; $450.
16 Zimmer; Miete $54; Einnahme $125; $300. Manche Andere; wegen Ankauf von Geschäften, Restaurants. Lange 704 Dearborn Ave. 9sep,1m✕

Verkaufe 6-Zimmer Rooming Flat mit Lease, 3 Zimmer bringen $12 über die Miete ein, benutzt 2 Zimmer Wohnung und Küche frei, heißes Wasser und Heizung frei. Mih Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Sofort, 12 Zimmer Rooming Haus; $50. Nachzufragen 530 LaSalle Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feines Zigarren-, Notion- und Grocerygeschäft; alter Stand; muß krankheitshalber verkauft werden; keine Agenten. 1875 Clybourn Ave.

5 Cts. Theater zu verkaufen, alles modern, Ventilating System, Dampfheizung; kein Deposit an Lease, 294 Sitzplätze; $50 garantirter Profit. 2806 S. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Meine gutgehende Bäckerei auf der Nordseite; gute Nachbarschaft (Südseite). Adr.: Z 962 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Store, Delikatessenladen, bester Nachbarschaft; Nordseite; keine Agenten. A. M., 148 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nebst Haus und zwei Baustellen, drei Pferden, zwei Wagen, in Edison Park; dies ist der passende erforderlich. 750 South Canal Str.

Zu verkaufen: Vollständig neu möblirte 6 Zimmer Wohnung; sofort gegen Baarzahlung; Miete $22.50; 2 Zimmer vermietet, bringen $24; — Kommt schnell und bringt Geld. Zu Hause Abds. nach 7 Uhr. Fr. Schmiot, 2165 Sunnyside Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender 3 Stühle Barbierladen; wegen Partnerverbruch; Einnahmen $58 bis $65; zwei Stühle stetig, und einer zur Hilfe Samstags und Sonntags; Preis $450. Adr.: Z 783 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus; 10 Zimmer; preiswert. 16 West Illinois Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, auf der Südseite; Middleby Backofen, Warenlager, Fixtures, Register, Wagen, 2 Pferde, alles gut; Eigentümer alles Preis; handelt schnell. Adr.: U. 874, Abendpost.

Saloon billig zu verkaufen, an North Ave., wegen Krankheit. Adr.: U 897 Abendpost. bidofa

Plattir-Anlage zu verkaufen, bester Bargain; Anlage zu Inventarwert von $2700; Preis für $1500; gute etablirte Kundschaft; billige Miete, Power, gute Lage; wegen Uneinigkeit der Partner. Adr.: Z 971 Abendpost. 9fp1m✕

Zu verkaufen: Grocerystore, geeignet für Mann und Frau, billig, da ich Geschäft übernommen. 2752 Racine Ave. dimido

Meat-Market Lizens gesucht. Adr.: U 894 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Store, billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; gute deutsche Nachbarschaft. Adr.: O. Z. 323, Abendpost. difa

Zu verkaufen: Grocery-Store- und Butcher-Store-Fixtures, neu, in gutem Zustande. 4154 Armitage Ave. difa

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneidergeschäft; nebst Reinigen und Bügeln zu verkaufen. 5118 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreizehn Zimmer Roominghaus; alles besetzt; Preis $250; Hälfte Anzahlung. 1045 West Randolph Str. dimido

Zu verkaufen: Erstklassiger Delikatessen-Store, einer der besten in der Stadt; wegen Uneinigkeit; volle Offerte. Nachzufragen: 67 Burton Place, Ecke N. Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, Heimbäckerei; wegen verschiedenen Geschäften zwei Schulen, Lunch-Geschäft; gut gehendes Geschäft; billige Miete. 719 Center Straße.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eines der besten Plätze an Clark Straße; billige Rente; große Einnahmen; Goldgrube für Pole. $1100. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Bargain: Verkaufe Restaurant, beste Lage; großartig eingerichtet; monatl. Einnahme $3000. Goldgrube. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Habe Delikatessenläden zu verkaufen: Einnahme $100 bis $200 wöchentlich. Verlange nur die Hälfte des Wertes. Frage an, fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain. Verkaufe Bäckerei, an Nordseite; Wocheneinnahme $300; für die Hälfte des Wertes; fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 6 Delikatessen-, 5 Butcher-Stores, 4 Barbershops, 5 Roominghäuser. Wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Eine konkurrenzlose Existenz ist für Chicago an Person oder Paar mit $1000 zu verkaufen. Die leichteste gewinnbringendste Arbeit im Heim. Offerten unter: Z. 987, Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirter Market, deutsche Nachbarschaft, wegen Familienangelegenheiten. 1418 W. 51. Str.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Laden, Bäckerei, Delikatessen und Meat Market; schöne Nachbarschaft; billige Miete. Zu erfragen Chas. Newmann, 1915 N. Fairfield Ave. fabi

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Meatmarket; jährlicher Umsatz $40,000. 2471 N. Clark Str. 9,2,4,6,9,11,13fp

Zu verkaufen: Roominghaus, 20 Zimmer, 22 Betten, 15 Jahre in Betrieb. Transfer-Ecke (4 Straßen) Südseite. $38 Miete. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts. Adr.: Z. 938 Abendpost. fondimi

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Nordseite, frei von Schulden; billig. Z. Nachzufragen Adr.: Z U 383 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market. Agenten brauchen nicht sich zu melden. Nachzufragen in 1. Flat, 3309 N. Sacramento Ave. 8fp1m✕

Zu verkaufen: Guter 3-Stühle Barbershop, wegen Abreise. 721 Center Str. modi

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh-Shop, in einem Town, gute Kundschaft; hohe Preise. Gute Gelegenheit für den, der schreibt. Electric Shoe Shop, Princeton, Ill. fomodi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; gute Bedingungen. 434 Center Str. 4fp1m✕

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Teilhaber, mit einigen hundert Dollars, in gewinnbringendem Geschäft; Reisen bis in die westlichen Staaten. Adr.: Z. 985, Abendpost.

Verlangt: Ein Teilhaber mit etwas Baargeld, um den halben Anteil an einem gutgehenden Geschäft zu kaufen. Adr.: 737 Cast 63. Str.

Verlangt: Bäcker mit kleinem Kapital als Partner in Bäckerei. 716 W. Madison Str., Zimmer 23.

Verlangt: Deutschsprechender Mann als Partner in Grundeigentums- und Kollektionsgeschäft. Salär $25 die Woche und Anteil am Profit. Erfahrung nicht nötig. $1000 Baar erforderlich. Adr.: U. 881 Abendpost. modi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Welt und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*✕

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen. Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 29jul*✕

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Englische Bulldogge, weiße Brust, sonst schwarz; hört auf den Namen „Bully". Finder bitte gegen Belohnung abzuliefern bei E. Conrad, 3045 Parnell Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer an Nervenschwäche, Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase, des Magens und der Leber leidet, erhält gründliche ärztliche Untersuchung durch Spezialisten nebst Blut- und Urin-Analyse frei bis 1. Okt. 2014 Osgood St., 2. Flat. 9fep1w✕

Zu verkaufen: Große Weinpresse mit Traubenmühle und Weinpresse, billig. 3302 N. Hamilton Avenue.

Ersuche Alfred Graff, seine Kleider zu holen, andernfalls verkaufe sie binnen 10 Tagen. M. Rothgerber, 1471 Larrabee Str.

Wer Painter-, Paperhanger- und Decoratorarbeiten zu machen hat, sollte uns benachrichtigen. Da wir Anfänger sind, ist es unser Bestreben, die billigsten und besten Arbeiten zu liefern. John Pyplacz Co., 534 Garfield Ave. Phone: Lincoln 4434. mdimbofafo

Paprika, neues diesjähriges Gewächs, beste Sorte, zu 60c bis 80c das Pfund, zu verkaufen bei A. Lichtenauer, 231 North Ave., Generalagent für Szeghenar Paprika. 27fp,bofafo1m

Verlangt: Plasterer- und Plumber-Kontraktor, um Voranschläge für 2-Flat Gebäude zu machen. 4058 Potomac Ave.

Carpenter wünscht Reparatur-Arbeiten gut und billig auszuführen. 1750 Clybourn Ave., im Basement. bidofa

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel, 1900 entdeckt. Eine Kur, kein Rückschlag bekannt. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 7fep,fondifr,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; gute reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frfondi*

Brick-, Stein- und Zementarbeiten solide und billig. 1633 Larrabee Str. fafobi

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Von Tausenden erprobt
und gelobt!
Reimer's Bronchial Elexir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00 Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 1fp,modimi1m

Verlangt: Fünfhundert Männer, um auf Bestellung gemachte reinwollene Anzüge zu $15.00 zu tragen; werden $30.00 Werte. Sprecht bei oder schickt nach Proben. Bernard, des Schneider, 308 South Market Str., 5. Floor. 7fep,1m✕

Painting, Papering, Kalsomining, Plastering zu mäßigem Preise; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. 5fp1m✕

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5fp2m✕

Zu leihen gesucht: $3500, von Privatleuten; gebe erste Hypothek auf neuem Brick-Flatgebäude, Nordseite, zwei Blocks; Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: Z. 929, Abendpost. fondibofa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $800 bis $3500. 6 Proz. netto, gesichert durch Nordseite neue 2-Flat Gebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Geld zu verleihen auf bebaute Grundeigentum. $1000 und aufwärts. Kiebandt, 2756 Southport Ave. 16fep,1m✕

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen. 12agl1m✕

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken in jeder Höhe zu verkaufen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*✕

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne jegliche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. Wir haben sechs warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. 20ds*✕

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
leiht Geld auf Grundeigentum und Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen, Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*✕

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Abdokatengebühren; keine Vergütung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vororten, schnell und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*✕

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Straße. 10ja*✕

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 10ma*✕

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, Nr. 1745 Fletcher Str., moderne 6-Zimmer Frame-Cottage; nur $1950; leichte Abzahlungen. 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Nr. 3319 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., moderne zweistöckige Frame-Cottage, 7 Zimmer, Bad, Basement; Miete $48; nur für $4400. 3065 Lincoln Ave.

Bargain: Sechs-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement; großer Lot; nahe öffentlichem Park; Straßenbahn; leichte Abzahlungen. John P. Roth, 4652 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: „Snap", 2 Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und -Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; alle Straßenverbesserungen bezahlt; 30 Fuß Lot; in gegenüberliegenden Wohnhäusern; Preis $6650, $1000 baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen, „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $4,875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars. $2600, $400 Baar, Rest $15 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Billig, hübsches 7-Zimmer Brickhaus, in guter Nachbarschaft, nahe Parks und Transportation; dies ist ein schönes Haus, in der Nähe von einem Frontshause. Preis $4000, Baar oder Zahlungen. Großartige Lage. 3839 N. Robey Str. 9fp1m✕

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, nahe Station der Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und -Fußböden, mit elektrisches Licht, Treppengängen und Badezimmern, Furnaceheizung. Eines der besten Gebäude; Preis $6500. $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße.

Neues 2 — 6-Zimmer Brickgebäude, Hollywood Ave., nahe Evanston Ave.; 6 Zimmer Lot, $6800, $800 Baar, Rest wie Miete.
George W. Lorpe, 2360 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: „Snap", $300 Baar, Rest $18 monatlich (inklusive alle Zinsen), kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage, an Nelson Str., nahe Southport Ave. Preis $1000.
Paul Bechel, 2014 Irving Park Blvd.

Nette, Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350, $500 Baar, Rest $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. bofafomi

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors und Trim, Hartholz-Bäde, Combination Gas- und elektrische Fixtures; Stein Block zur Straßenbahn. Preis $5850. $800 Baar, $35 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain!
500 Baar, Rest auf Zeit, kaufen 2-stöck. Haus, Basement, Attick, 6 und 7 Zimmer, Bad; $40 Rente; nur $3,850; nahe Diversey Boulevard.
— Oscar! — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimiss

Neues schönes Brickhaus, 30 Fuß Lot, 3—6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, nahe Addison Str., nur $7,500.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimiss

Billig! Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Bad; nur $3,800; nahe Lincoln Avenue; nur $500 Baar nötig.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimiss

75×120 mit 6 Zimmer Cottage; nur $3,300; Baar; $1000 nötig.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimiss

Verkaufe billig auf leichte Abzahlungen, zwei moderne Brickhäuser, Lot 33 Fuß; Miete $1080; Ofenheizung. 1929 Burling Str. bifa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus, auf Nordseite. Adr.: Z 789 Abdpost. bido

Billig zu verkaufen: Feines 3-stöckiges Brickhaus mit Basement, Steinfront; für $7500. Agenten ausgeschlossen. Weiermiller, 3141 N. Hoyne Avenue.

Kaufe 2- oder 3-stöckiges Brickhaus auf der Nordseite. Agenten ausgeschlossen. Adr.: Max, 2710 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2230 Bissell Str., 11 Zimmer Haus, 50 Fuß Frontage, elektrisches Licht, Dampfheizung, Garage. F. Z. Schellenberg, Eigentümer. 5fep1m✕

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; $40 per Lot; ein Block zur Straßenbahn; nahe zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Westseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Heißwasserheizung, an Franklin Blvd., nahe Garfield Park. Eigentümer 3513 Franklin Blvd., 1. Flat.

Zu verkaufen: Durch den Besitzer, 5 Zimmer Frame Cottage, Heißwasserheizung, 50 Fuß Lot. 4941 Gladys Ave. 4fp,1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöck. Flats-Brickgebäude; Furnaceheizung; Zement-Basement. Vorzusprechen oder schriftlich: Fr. J. Janecek, 237 Fulton Str., 1. Flat. dimi

Nordwestseite.

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen, kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatgebäude.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 7-Zimmer Cottage.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verfleidung, Hartholzfußböden; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zueiell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, fünf und sechs Zimmer Wohnungen; Gas und elektrisches Licht; nahe Transportation, in der Nachbarschaft der Kedzie und Thomas Str., nahe dem Humboldt Park gelegen; reine Deutschland. eine billige Kaufsumme. Zu erfragen täglich zwischen 10 und 12 Uhr, 611 Willow Str., Nahe Larrabee Str., Flat 1.

Um Erbschaft abzuschließen: Christiana Ave., nahe Chicago Ave., 5 und 6 Zimmer; modern; Steinfront Flats; $5400. John R. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eck-Baustelle, echter großer Bargain, an Kedzie Ave., Logan Square, 25×125, $900, wenn während dieser Woche gekauft. 4622 N. Kedzie Ave., im Store.

Verkaufe billig, 8-Zimmer Cottage mit Basement, nahe Western und Milwaukee Ave. $2200. Adr.: Weiermiller, 3141 N. Hoyne Ave.

Witwe verschleudert hochfeines 2 Jahre altes Brickgebäude, Troy Str., nahe Ohio. Keine annehmbare Offerte ausgeschlossen. Mrs. Ida M. Lank, 4003 Fullerton Ave.

Bin gezwungen mein prächtiges zweistöckiges Framegebäude auf Brickbasement, Nr. 3854 N. Sacramento Blvd., nahe Byron Str., wegen Krankheit zu verkaufen. Mensing, Eigentümer, 1. Floor.

Zu verkaufen: Gebäude, nebst Baustelle, Nr. 1634 N. 41. Court, drei Flats; Miete $40 monatlich. Bankruptcy sale, Rest wie Miete; Preis $4500. 1630 N. 41. Court, 3. St.

Zu verkaufen: Eigentümer will verschleudern wegen Krankheit, neu gestrichenes 2-Flat Framehaus an Cortland Str., nahe Campbell Ave. Miete $37; Preis $3200.
R. J. Terwilliger & Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.

Verkaufe 9-Zimmer Brickhaus nebst Ecke, 73×125, Heißwasserheizung, Bad, Gas, billig. Louis Heins, 507 N. Lawndale Ave. 29fp,✕

Zu verkaufen: Beinahe neues Flatgebäude, wert $5400; Miete $624; seine Bargain; nahe Cars. Nach Baar und Abzahlungen 1812 N. 41. Court. 5jl1m✕

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1943 W. 33. Str., 5 Zimmer Brick Cottage, Bad, Toilet und Gas, zwei große Zimmer im Attic, feines Basement, $1700. J. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. modimi

Ich habe die besten Offerten auf der Südwestseite; kommt und erkundigt Euch.
Kramp & Co., Grundeigentumshändler,
3525 S. Winchester Ave. Tel.: Drover 3463. —14jl,fon

Zu verkaufen: Brick Cottage mit Bad, an Winchester Ave. Billig. $1850. $1000 Anzahlung, Rest $15 per Monat. Sowie andere gute Bargains. Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave. 3fep1w✕

Südseite.

Zu verkaufen: Geschäftshäuser, 2-stöck. Brickhaus, Store und zwei moderne Wohnungen, gute Geschäftslage; Ecke. Ferner seit gelegenes Framehaus, Store und zwei Wohnungen, gut für Barbiergeschäft oder Candyshop, gut zu verkaufen wegen Krankheit. Eigentümer Baier, 1912 West 63. Straße. bidofon

Zu verkaufen: Eck-Lot, fertig zum Bebauen, 59. Str. Carlinie und Princeton Ave., 48 Fuß Front bei 125; Framelaben hinten; gut vermietet. Hypothek $2500, Preis $3750. John H. Gab, 5930 Princeton Ave. Telephon: Wentworth 1419.

Zu verkaufen: $3150 — Nr. 911 West 51. Straße, nahe Peoria Str., Miete $32 den Monat, $400, 2-Zimmer Flat, Bad, Waschhaus. 4814 Champlain Ave. Tel.: Drexel 3589. 11jl,✕

Haus und Bäckerei zu verkaufen. 6154 Süd Ashland Ave. dimi

Billig, $2350, neues Brickhaus, Bad; kleine Anzahlung. Tel. Wiese Tel. Stewart 4286. Eigentümer, 7228 Winchester Ave. 5tag1m✕

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage; Oak Trim; Furnaceheizung; Brick Hühnerhaus; 30 Fuß bei 176. 7325 Perry Ave. 9fep1m✕

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und ¼ Acre, an 27. Straße und Ridgeland Ave., $1150. Anton Blechah, La Verne (Berwyn, Ill.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 45 Acker Farm in Indiana, wegen Krankheit; mit Vieh, Ernte und allen landwirtschaftlichen Gerätschaften; nahe einem Town. Nähere Auskunft durch Eigentümer in Chicago in Tausch daher. Wm. Holz, 11 East 51. Str.

Zu verkaufen: Acker oder kaufe eine gute Michigan Farm. Adr.: 2719 Mildred Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Farm, 80 Acker oder mehr, in Illinois; deutsche Gegend vorgezogen. Adr.: Z. 934, Abendpost.

Ich habe gute Benton Harbor Farmen zu verkaufen und vertausche für Chicago Grundeigentum. Box 1191, Benton Harbor, Michigan. 8fep1m✕

Zu verkaufen: Meine 10-Acker Steger, Ill. Farm, mit 2 Pferden, 2 Kühen, 1 Kalb, 1 Schwein, Hühnern, Kartoffeln, Korn und Anzahlung $700. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. bofafomi

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen vom Town, nahe Schule, ebenes Land, gute 60 Acres bebaut; Preis $3000; $1000 Anzahlung, Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str.

Verschiedenes.

John P. Koerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für alle Sorten Grundeigentum; wer etwas zu verkaufen hat, einen Verkäufer für Haus. 27ag*✕

UMI

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 20. Stiftungsfest feiert am nächsten Sonntag im großen Saale der Wicker Parkhalle an W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., der Verein Deutscher Reservisten von Chicago durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Das Fest, zu welchem Eintrittskarten im Vorverkauf zu 25 Cts. zu bekommen sind, während sie an der Kasse 35 Cts. kosten, beginnt um 1 Uhr Nachmittags, doch haben Kameraden von anderen Vereinen, welche mit Abzeichen versehen sind, freien Eintritt. Bei dem Feste, für welches Alles von dem fleißigen Ausschusse aufs Beste besorgt werden, und wo selbstverständlich manch tiefer Trunk getan wird, wird es sicherlich sehr nett zugehen.

Der Deutsche Verein der Westseite hat sein Piknik auf nächsten Sonntag angesetzt. Abgehalten wird es im Luisenhain in Forest Park—Altenheim; es wird bereits um ein Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

Die Courts des Unabhängigen Ordens der Förster, welche sich auf der Nord- und Nordwestseite befinden, werden am nächsten Sonntag in Brands Park an der Elston Ave., nahe Belm: Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Unter den den jedenfalls zahlreichen Festgenossen gebotenen Lustbarkeiten sind Preiskegeln, Wettlauf für Männer, für Frauen und für Kinder, Tanz usw., kurz der Anordnungsausschuß ist nach Kräften bemüht, dem Publikum schöne und harmlose Kurzweil zu bieten. Das Fest wird um ein Uhr Nachmittags beginnen.

Am nächsten Sonntag versammeln sich die Mitglieder der Chicagoer Ortsgruppe des Eifelvereins in Meyers Garten, Ecke der 26. Str. und 48. Ave. gelegen, zu einem großen Familienpiknik, bei welchem es sehr interessant zu werden verspricht. Denn außer den üblichen Belustigungen, als da sind Tanzen, Kegelschieben, Volksspiele und Glücksrad, werden bei dieser Gelegenheit durch Lichtbilder allerhand Gegenden in der heimatlichen Eifel dem Publikum vorgeführt, und das Gesehene wird durch einen Vortrag über Land und Leute und den Sagenschatz der Eifel erläutert werden.

Am nächsten Sonntag veranstaltet der Gemischte Chor Germania in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine humoristische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Schon seit Wochen ist der eifrige Ausschuß unter Führung des Präsidenten Karl Schuster an der Arbeit, und er ist überzeugt, daß er den Gästen etwas Gutes zu bieten im Stande sein wird. Jedem Besucher wird eine Ueberraschung bereitet werden, wird versichert, und der Verein ist überzeugt, daß durch dieses Fest viele neue Mitglieder gewonnen werden können. Anfang schon um 4 Uhr Nachmittags; Eintrittspreis 15 Cents.

Der Schuhplattler-Verein der Wildschützen wird am nächsten Sonntag ein Piknik in Bayers Garten, am Irving Park Blvd. und der California Ave. abhalten. Der Ausschuß wird nichts unversucht lassen, um die zahlreich erwarteten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Eine ganze Auswahl von Wett und Volksspiele ist in Vorbereitung, und besonders wird auf solche Belustigungen, wie sie der Name des Vereins andeutet, Gewicht gelegt werden. Das Piknik nimmt schon um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang.

Für den nächsten Sonntag kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Militärkranken-Unterstützungsverein ein großes Weinlesefest, verbunden mit Ball, an, welches in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Straße, abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen für dieses Fest sind bereits flott im Gange, und es wird von Seiten des Ausschusses versichert, daß alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß es eine der besten und gelungensten Veranstaltungen der Herbstsaison werden wird. Das Fest, bei welchem es auch echt österreichische Delikatessen in fester und flüssiger Form geben wird, beginnt schon Nachmittags um 3 Uhr, und die Eintrittskarten dazu kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 379, wird am Samstag, 20. Sept., Abends, in Fleiners Halle, 1638—40 N. Halsted Str., ein Kaffeekränzchen veranstalten, auf dem es jedenfalls sehr gemütlich zugehen wird. Alle Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes von Chicago und auch andere Vereine werden sich beteiligen. Der Festausschuß verheißt allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden.

Der Apollo Zitherkranz wird am Sonntag, 21. Sept., Anfang 3 Uhr Nachmittags, in der Halle des Turnvereins Lincoln unter Leitung von Herrn Otto E. Fischer ein Konzert mit nachfolgendem Ball veranstalten. Es ist ein gediegenes Programm entworfen worden, und so wird auch dieses Konzert des sich bekanntlich aus tüchtigen Kräften zusammensetzenden Vereins zu einem recht genußreichen gestalten.

Die große Schaar der Senefelder, deren aktive Liste 95 zählt und die seit 45 Jahren bei allen Bewegungen des Deutschtums in erster Reihe zu finden waren, hat wohl Grund, mit Befriedigung und Stolz auf ihre Laufbahn zurückzublicken. Zu der großen Zahl von erfolgreich abgehaltenen Festen des Senefelder Liederkranz gesellt sich nun am Sonntag, 21. Sept., Abends, das 45. Stiftungsfest, das im Kreise der fröhlichen Mitglieder in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden wird. An Aufführungen ernster, sowie auch humoristischer Art wird es nicht fehlen, ganz besonders dürfte ein neu eingeübter humoristischer Schwank die Lachmuskeln der Zuhörer in Tätigkeit setzen. Ein emsiges Komite bürgt dafür, daß auch der leibliche Mensch in jeder Beziehung auf seine Kosten kommen wird.

Die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begeht am Sonntag, 21. Sept. in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., die Vorwärts Loge Nr. 11 des Unabhäng. Ordens der Ehre. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß besteht aus dem Präsidenten Heinrich Sachs, Fritz Grobel, Vorsitzer, Gustav Halben, Sekretär, Konrad Altorfer, Otto Haeseler und John Frick. Sämmtliche hiesige Logen des Ordens, sowie vier befreundete Gesangvereine haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Am Samstag, dem 27. September, Abends 8 Uhr anfangend, wird in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., die Fahnenweihe der Elsaß-lothringer Musikkapelle stattfinden. Der Elsaß-lothringer Sängerbund wird einige ausgewählte Lieder vortragen; andere Gesangvereine, auch Turnvereine usw., haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die alten Pioniere Chicagos aus den Reichslanden sind besonders herzlich eingeladen. Der Anordnungsausschuß besteht aus den Herren Chas. Heintz, Al. Reber, A. Schaller, Chas. Weinzaepflen, M. Bryor, Th. Stueder, Henry Lidy, Eug. Kopp, Louis Reber, H. Gillet, Eug. Lidy, E. Spanle und J. Beyer.

In Fleiners Halle an der Nord Halsted Str. wird am Sonntag, 28. September, Herr Henry Hollmann sein dreißigjähriges Sängerjubiläum feiern. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch sind tüchtige Komiker und andere Künstler gewonnen worden, so daß es den Besuchern sicherlich nicht an Unterhaltung fehlen wird.

Ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor. Als Festlokal ist Yondorfs Halle ausersehen. Die Sänger sind fleißig an der Arbeit, um musikalisch Gutes bieten zu können, und daß es an leiblichen Genüssen nicht fehlen wird, dafür bürgt ein tüchtiger Ausschuß. Anfang um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber 35 Cents.

Am Samstag, 11. Oktober, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 einen großen Bauernball in der kleinen Wicker Park Halle, 2040—46 West North Ave.; wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Auch wird allen Besuchern Gelegenheit geboten, sich auf verschiedenartige Weise zu vergnügen. Die Bauernhochzeit wird ebensowenig fehlen. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß unter Leitung der Schwester Dorothea Schalk an der Arbeit, um die Vorbereitungen zu treffen. Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, nämlich die Nummern 2, 14, 19, 25 und 43, in der Vorwärts Turnhalle, an der 12. Straße nahe Western Ave. gelegen, eine Agitationsversammlung, welche aber zugleich auch allen Anwesenden Gelegenheit geben soll, sich in verschiedenartigster Weise zu vergnügen. Denn es wird dabei eine große Theatervorstellung geben, Turn- und Gesangvereine werden mitwirken, und nach Abwickelung des offiziellen Programms wird getanzt. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen; er ist aber auch gewiß, daß er etwas Gutes zu Stande bringen wird.

Die Soziale Liedertafel wird ihr 25jähriges Bestehen am Sonntag, 12. Oktober, in der Form eines Konzertes und Balles begehen, und es ist dafür die Soziale Turnhalle an der Belmont Avenue und Paulina Str. belegt worden. Die Sänger werden an diesem, ihrem Ehrentage ein ganz besonders schönes Programm zur Durchführung bringen, so daß den Besuchern jedenfalls genußreiche Stunden beschert sein werden.

Sein 25jähriges Bestehen wird der Hamburger Klub am Mittwoch, 15. Oktober, in der großen Wicker Park Halle feiern. Durch seine geselligen Vergnügungen ist es dem Klub gelungen, sich in der langen Zeit das Ansehen des hiesigen Deutschtums zu erwerben. Das silberne Jubiläum soll an Gediegenheit alle anderen in den 25 Jahren gefeierten Feste übertreffen. Der Ausschuß hofft, daß das gesammte Deutschtum sich beteiligen wird, und sichert jedem Teilnehmer einige nach Hamburger Art und Weise vergnügte Stunden. Gesangvereine werden den Abend verschönern helfen. Wer also einen vergnügten Abend mit den Hamburgern verleben will, der besorge sich von den Mitgliedern eine Einführungskarte.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird ihr diesjähriges Stiftungsfest, das achte, am Sonntag, 12. Oktober, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Ave. feiern. Die Sektion hat schon hinlänglich bewiesen, daß sie es versteht, Feste zu veranstalten, auf denen man sich amüsirt, und der Anordnungsausschuß verspricht auch den Teilnehmern an diesem Feste mehrere genußreiche Stunden.

Seine Herbstsaison eröffnet der Gemischte Chor Fidelia am Sonntag, den 19. Oktober, mit einem Ernte- und Weinlesefest in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Str. Das Fest nimmt um 5 Uhr Nachmittags seinen Anfang, und der Ausschuß hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann dafür ein reichhaltiges Programm aufgestellt und natürlich auch für gute Speisen und Getränke gesorgt. Unter den Mitwirkenden werden sich einige tüchtige Komiker befinden. Der Eintritt kostet 15 Cents.

„Die Försterchristl".

Als Abschiedsvorstellungen von Frau Emilie Schönfeld im Globe Theater an Wabash Ave.

Frau Emilie Schönfeld, die als Hauptstütze des Deutschen Theaters zu betrachten gewesen ist während der zwei ersten Jahre seines Bestehens, ist im Begriff, aus Chicago zu scheiden. Sie kündigt nun, für den nächsten Samstag und den kommenden Sonntag, zwei Abschiedsvorstellungen an, die im Globetheater, Nr. 700 South Wabash Avenue, stattfinden werden. Zur Aufführung gelangt Georg Jarnos Operette „Die Försterchristl". Die Preise der Plätze sind für die Abschiedsvorstellungen sehr mäßig angesetzt; sie betragen 25 Cents bis zu $1.

Die Besetzung der Hauptrollen ist wie folgt:

Kaiser Joseph II.	Ludwig Koppée
Hans Lange, Förster	Robert Sonnenberg
Christl, seine Tochter	Emilie Schönfeld
Franz Földessy	Angelo Lippich
Comtesse Josefine	Milly Mayhofer
Peter Walperl, Schneider	Paul Fasoli
Graf von Leoben	Max Schwarz
Graf Sternfels	Robert Robert
Minka, Zigeunerin	Jolanthe Preßburg

Die Kasse im Globetheater ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet, und es können dort die Vorverkaufskarten gegen reservierte Sitze umgetauscht werden. Telephon Harrison 5722.

Die Durchlinien Nr. 1 und Nr. 3 führen unmittelbar an dem Globetheater vorbei.

Agitationsversammlung.

Am Sonntag, 21. September, Nachmittags zwei Uhr, wird der Deutsche Kriegerverein von Lake View in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. und Paulina Str. seine Monatsversammlung abhalten, in welcher auch ehemalige Angehörige des deutschen Heeres und der deutschen Flotte Aufnahme finden können. Sie müssen ihre Militärpapiere mitbringen.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Rose gegen Wm. Feldmann, grausame Behandlung; Florence gegen John Preußer, grausame Behandlung; Louise gegen Eber Crandle, grausame Behandlung; Robert C. gegen Margaret Rumohr, Verlassen; Minnie gegen Harry Holtsmann, grausame Behandlung; Robert H. gegen Mary Jones, Verlassen; Marie gegen Anton Kopper, Verlassen; John gegen Alice Marshall, Verlassen; Ethel gegen P. J. Smith, grausame Behandlung; Ida gegen Lewis Groß, grausame Behandlung; Clara gegen Max Goodman, Verlassen; George F. gegen Katherine Hills, Ehebruch; Rachel gegen Owen B. Brennan, Verlassen; Edward L. gegen Nellie Higgs, Verlassen; James H. gegen Jennie Ballard, Verlassen; Emma gegen Walter E. Hill, grausame Behandlung; Kate gegen Dennis O'Connor, Trunksucht; Eleonora gegen Carl W. Winkler, grausame Behandlung; Dorothy gegen Cleon O. Hanson, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eiermann, Theresa, 73 J., 3812 N. Kildare Avenue.
Gauer, Lena, 41 J., 411 S. Marshfield Ave.
Kuntzey, Mary, 63 J., 1542 Grace Str.
Wehrheim, W., 66 J., 1318 Wellington Ave.
Zegner, Stefania, 18 J., 811 May Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Halton Powell — Verbindlichkeiten $8830, Bestände $55.
Morrey Franklin — Verbindlichkeiten $967, Bestände $228.
„Deneen Home Bakery" — Verbindlichkeiten $6555, keine Bestände.
Isidor W. Simon — Verbindlichkeiten $3403.44, Bestände $6000.61.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sam Brown, Lena Cohen, 25, 20.
Vernon R. Hardy, Clara L. Sattler, 24, 18.
William Maloney, Elizabeth McGeary, 32, 25.
Henry J. Hecht, Eva F. Bauer, 38, 35.
Glean A. Scott, Gertrude E. Huff, 27, 26.
Albert O. Rooney, Catherine Brennen, 22, 22.
Martin Schmidt, Johanna Krenn, 19, 18.
Oswald Jesse, Anna Golob, 28, 31.
Tomasz Kudla, Veronika Olszewska, 22, 19.
Frank Moldenhauer, Augusta Karmann, 51, 49.
Louis Carneil, Henriette Lemka, 30, 22.
Carl Ludolph, Florence Risshel, 30, 22.
Olger Myhre, Bertha Larson, 24, 21.
Edward Freeman, Clara A. Hetzner, 22, 23.
Mile Cadden, Mary Quinn, 28, 29.
Pearl McMahon, Mamie Baick, 21, 20.
Mathias Bergschutz, Theresa Zisser, 32, 23.
Ludwig Hervy, Emilia Dempf, 28, 23.
George A. Hartfield, Margaret E. Willma, 23, 24.
Louis Celestine, Albina Padula, 25, 16.
Charles Gardella, Irene Tollakson, 25, 19.
Samuel Korn, Pearl Mark, 22, 19.
Frederick A. Augen, Katherine Haupt, 23, 22.
Josef Ferim, Verica Stefan, 22, 18.
Brinton A. Smith, Louise Dorbecker, 25, 20.
Erick E. Gyllstrom, Hulda Peterson, 21, 21.
Sven Svenningson, Grace L. Freeman, 29, 30.
George Adant, Christina Stieger, 38, 50.
John Ryan, Delia Meaney, 30, 27.
Arthur Wells, Lucy Taylor, 28, 45.
William Wright, Olga Wolford, 41, 29.
Sam Wexler, Ida Israelsky, 23, 24.
George L. Stanard, Florence Clark, 38, 32.
James Pintner, Mary Swejcar, 22, 18.
Franciszek Ratkowski, Zofia Kilar, 29, 38.
Martin H. Groszman, Lena Hayman, 24, 21.
Guy M. Lamb, Julia Burke, 22, 20.
Karol Feret, Helen Cirzowska, 25, 23.
James Fitzgerald, Josephine Joyce, 28, 27.
Alfred Larson, Anna Gustafson, 28, 21.
Bernard J. Wirong jr., Gladys Gaimer, 25, 21.
Louis Lipner, Dorothy Kuttner, 26, 22.
Tom Olsewski, Helen Stepkowska, 44, 50.
Alex Zwinski, Mary Braneda, 22, 21.
Chauncey Suncott, Madeline Robertson, 22, 21.
Arthur W. Baker, Nellie M. Drake, 24, 19.
Franciszek Berowiak, Anna Plonszia, 26, 20.
Turner E. Kenny, Bertha Rosenquist, 27, 31.
Charles W. Miller, Eva Schäfer, 25, 24.
Roy W. Beeching, Angela Myles, 24, 23.
Charles Eißman, Sarah Bernstein, 34, 32.
Theodore T. Mutz, Emma Ilenfeld, 27, 26.
John J. Hart, Mamie Jessen, 21, 21.
Charles A. Baker, Rebekah M. Baker, 24, 21.
Edward Hoesli, Rose Geßner, 40, 45.
August Olson, Augusta Bergquist, 47, 42.
Martin J. Flaherty, Gertrude Shannon, 23, 22.
William Muehlmann, Grace Hartroy, 21, 17.
John Gruber, Clara Butz, 30, 29.
John White, Sadie Redman, 38, 31.
Grigorij Prochorerria, Tatiana Logyn, 23, 19.
Cori C. Chambers, Gertrude F. Sager, 32, 21.
John Freis, Frances Dobes, 27, 24.
Michael O'Connell, Adele Townsend, 23, 19.
Isidor Bissiartas, Josie Arnold, 30, 33.
James E. Madden, Mary Quinn, 24, 22.
John H. Bambula, Josephine Lalla, 28, 24.
Roy B. Alexander, Mona Graba, 21, 19.
Edward W. Klaus, Clothilda Long, 25, 24.
Leslie M. Easterday, Lauretta Clancy, 27, 20.
Maurice Brown, Agnes O'Neill, 21, 21.
Thomas E. Russell, Elizabeth Erneil, 34, 25.
William H. Schatzer, Kate P. Baker, 48, 51.
William J. Rust, Vera C. Smith, 30, 23.
Charles H. Abel, Emma Whale, 23, 19.
Harry H. Butler, Edith M. Carroll, 21, 22.
Albert Brouillet, Marie Stepan, 34, 39.
Otto F. Sebal, Bessie Lukasek, 21, 18.
Joseph F. Strink, Anna Ogurtiewicz, 31, 35.
Jacob R. Deehl, Gertrude O'Brien, 28, 20.
George Chum, Maria B. Gleeves, 30, 30.
Sam Bubba, Marie Swiatkowski, 21, 18.
Harry A. Schram, Della Scher, 23, 23.
William White, Ida Jones, 21, 20.
Henryk Zbitowski, Annie Lipka, 25, 20.
John B. Adler, Marion Duddles, 24, 23.
Max Haltzmann, Ethel Wistotzky, 22, 22.
Louis G. Wildermutt, Ellen Olson, 35, 32.
John N. Kuch, May Mathews, 52, 35.
Frederick L. Jung, Barbara Kopp, 30, 23.
Charles Jackson, Bettie Payne, 36, 29.
Arthur H. Menning, Ella Gertr. Friede, 26, 23.
Michael Lacko, Bertha Samuely, 33, 33.
Lawrence G. Laugton, Lena Borel, 28, 20.
John H. Schroeder, Marie R. Faude, 24, 24.
Maurice Ginsburg, Bessie Berman, 25, 23.
Morris Crane, Minnie Landa, 23, 23.
Paul J. Schultz, Martha Spiraski, 24, 21.
Tony Cuchra, Kazmiera Dombrowska, 23, 19.
Arthur C. Johnson, Stella C. Johnson, 25, 24.
Michael Britt, Nellie Healy, 24, 20.
John Usdrowski, Estelle Cuny, 18, 18.
Arthur Shaver, Ida Kestner, 31, 30.
Joseph Paiso, Philomena Nabigato, 21, 20.
Filip Mihaylowski, Vera Chocka, 26, 18.
John Conley, Johanna Gang, 25, 21.
Nicola Eula, Rose Anzalone, 26, 29.
George Schendel, Clara Kirchenbauer, 29, 25.
Morris Hoffberg, Sarah Romick, 24, 19.
William Schultz, Bertha Mueller, 30, 23.
Raymond Belanger, Evelyn ——, 21, 20.
Leon Lynczkowski, Jozefa Szymanski, 26, 21.
Willis B. Gould, Hazel Morian, 23, 22.
Joseph Blaszey, Bertha Dugovics, 25, 20.
Axel Larson, Helen Johnson, 27, 20.
John Rhoden, Leona Smith, 31, 26.
William J. Edwards, Pearl Peterson, 22, 19.
Frank F. Lawrence, Lillian Christensen, 23, 19.
Felix A. Micka, Celia Oushowska, 21, 21.
Martin Lyons, Mary Whelton, 22, 22.
Arthur F. Lungren, Ruth T. Carlson, 26, 22.
Charles West, Charlotte Marz, 33, 27.
Paul Wißler, Anna Beierle, 21, 19.
Edward Melum, Margaret Mackenzie, 28, 22.
William Pahle, Emma Tode, 32, 26.
Edmund J. Howe, Florence Craig, 21, 18.
Claude F. Arnett, Laura M. Kamin, 31, 28.
Alex J. DeMuth, Ella Petroski, 24, 22.
Timothy J. Donahue, Catherine Betten, 35, 32.
Walenty Potwora, Bronislawa Metlak, 23, 21.
Flinn J. Sucher, Nellie L. B. Glenn, 28, 22.
David E. Maxwell, Margaret Moß, 21, 21.
John G. Burrows, Eva Clouter, 25, 20.
Wm. D. Richardson, Martha Ploemce, 34, 28.
Arthur F. Andersen, Berelena Moore, 33, 19.
Harry Yablong, Mamie Cohen, 25, 23.
Charles N. Gow, Jennie Harlety, 25, 21.
John Kołoszynski, Mary Wojciechowski, 28, 18.
Carl F. Nelson, Mabel Bergen, 23, 21.
Stephan Pollak, Agnes Kadlinsak, 23, 19.
Samuel Ostrowski, Anna Israelson, 27, 25.
William Meyer, Elsie Will, 28, 24.
William J. O'Brien, Catherine Sweeney, 26, 26.
Sherman Miner, Florence Lee, 40, 33.
Oliver P. Shattuck, Abbie M. Stevens, 23, 24.
Freeman Hyde, Elizabeth Hyde, 60, 56.
Louis Medgran, Rose Casello, 24, 20.
L. Eugene Mears, Willa F. Jack, 29, 23.
Peter Turkoniak, Anna Marzec, 26, 19.
Arnold H. Johnson, Hilga Loken, 25, 21.
Friedman Kaplan, Etta Kuftan, 45, 40.
Peter Pozdol, Helen Pachowska, 22, 22.
Edward J. McNab, Sadie Lamb, 30, 28.
Josef Bhalkowski, Wiktorya Slinska, 29, 24.
Charles H. Carson, Maybeqa Wilson, 20, 18.
John Shaver, Flora Taylor, 29, 26.
C. W. Freeman, Helen M. Lewis, 29, 26.
James De Boer, Agnes Nelson, 23, 21.
Ysbrand Meyer, Elizabeth Habing, 22, 23.
William Higgins, Irene Fischer, 23, 21.
Anthony L. Hnning, Tyllie Kluczynski, 21, 18.
John Golkowski, Hattie Schultz, 31, 20.
Leonard O. Lepelt, Emma Hanka, 23, 21.
William Able, Vida Devine, 39, 37.
Harry Parker, Hattie Wood, 50, 41.
John Tarnoczi, Theresa Denell, 29, 21.
Wioch Roman, Kazimiera Skcziłowska, 24, 20.
Peter Pichas, Ludwika Walak, 21, 19.
Paul Pribohm, Anna Zsittnjan, 25, 18.
Robert Stanley, Della Perry, 24, 23.
Marshall O. Potwin, Millie M. Carson, 30, 31.
William Green, Katie Wieronska, 23, 22.
Milton E. Hanna, Otillia Monblette, 24, 19.
John P. Higgins, Lillie A. Schumacher, 21, 18.
Charles O'Onofrio, Rosie Basele, 25, 21.
Karl Fabel, Anna Horwatich, 31, 25.
Edward P. Hollen, Vida M. Hand, 22, 18.
Julius C. Orth, Lillian Granquist, 26, 21.
Harry A. Ely, Jessie Nelson, 23, 23.
Anton Goc, Mary Korczynska, 24, 19.
Emil Maas, Annie Baber, 23, 19.
Wm. W. Christian, Margaret McGreal, 28, 28.
William J. Pfeffer, Clara Worreschak, 27, 24.
Axel Soemod, Elsie Lang, 24, 19.
Will H. Marble, Lucille A. Parish, 24, 19.
Josef Paiucka, Marya Tomasiewicz, 25, 23.
John W. Craig, Florence H. Lindstrom, 24, 17.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5215 W. Quincy Str., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; B. Higgins, $2800.
5251-43-37 W. Quincy Str., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Higgins, $13,500.
5247-41-25 W. Quincy Str., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Higgins, $12,300.
11043 S. Michigan Ave., 1- u. 2-stöck. Backstein-An- und Umbau; Lewis Cohen, $4000.
10061-63 S. Wood Str., 2-stöck. Frame-Residenz; John A. Mell, $4500.
2033 LeClare Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; P. McCarthy, $2400.
1122 N. Menard Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. F. Brown, $1800.
2600 Marshall Blvd., 1-stöck. Backstein-Kesselraum; International Harvester Co., $2000.
3855 School Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. D. Bobson, $3000.
8011 Muskegon Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; John Baumbardt, $3800.
6738-48-50 Prairie Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; McKey u. Poague, $9000.
6314 S. Wood Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. J. Tasey, $2500.
7148 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Schulen, $2200.
4141 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. T. Richards, $5000.
3005 Carroll Ave., 5-stöck. Umbau; Martin & Martin Co., $2500.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, herrührend von Ausschweifung, Ueberarbeitung oder Unbedachtsamkeit? Ist es Katarrh? Schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags, Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4540 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George J. Bongerz, $6000.
4906 Cornelia Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; H. Becker, $3400.
10907 Avenue N, 1-stöck. Frame-Cottage; James Harris, $1800.
4831 S. Tripp Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Herman Criggel, $1500.
4835 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; N. H. Welch, $3800.
237 W. 108. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Ente Vanderbilt, $1700.
3454 N. Tripp Ave, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. D. Bobson, $3000.
4640 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Oliver Anderson, $5000.
4740 N. Harding Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; Thren & Davis, $4500.
4744 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Martin Pagast, $5000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clybourn Ave., 212 Fuß nordwestlich von Webster Ave., Nordostfront, 25 bei 100; Levi G. Hetzel an Stanislaw A. Brodzinski, $7300.
Fullerton Parkway, 521, Nordfront, 16.33 bei 141; Edward McDonnell an Edwan J. Raber, $6500.
24. Place, 325 östlich von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; John Keese an Onofris Serritella, $8000.
Wallace Str., 241 nördlich von 35., Ostfront, 125 bei 125; Frederick Lohmann an Anna Bagdon, $4500.
Union Ave., 252 Fuß südlich von 33. Str., Westfront, 33 bei 125; Frank J. Palt an Anton Bugalliszkis, $1000.
Wabash Ave., 250 Fuß südlich von 33. Str., Ostfront, 50 bei 164½; George M. Goldstein an George M. und Theodore Goldstein, $3000.
Indiana Ave., 481 Fuß nördlich von 29. Str., Ostfront, 25 bei 168.3; Myron L. Pearce an George L. Amerman, $5000.
Canal Str., S., 200 Fuß nördlich von 30., Westfront, 25 bei 100; Henry J. Olro an Wm. H. Olro, $2500.
Ellis Ave., Südwestecke, 35. St., Nordostfront, 72 bei 126; Wm. F. Mayer an Wm. A. Massey, Louisville, Ky., $8000.
Michigan Ave., 344 Fuß südlich von 42. Str., Westfront, 44 bei 177; Wallace R. Martin an Jno Kuntz, $12,000.
77. Str., 33 Fuß östlich von Sherman Ave., Nordfront, 33.4 bei 97; Wm. Oakis an Wm. Tremelling, $3100.
Lincoln Str., Nordwest-Ecke W. 56. Ostfront, 57½ bei 124½; Ira M. Cobe an M. A. Lonergan, $1650.
Winchester Ave., S., 298½ Fuß südlich von W. 57. Str., Ostfront, 30 bei 124½; Rewquist an Margaret Malloy, $4600.
Park Ave., Südwest-Ecke Paulina Str., Nordfront, 66 bei 131; Donald J. O'Connell an Jos. Crokel, $4500.
Superior Str., W., 193 Fuß westlich von N. Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 122; Edward Richter an Wincenty Chgan, $8450.
Spaulding Ave., S., 153 Fuß nördlich von W. 16. Str., Westfront, 25 bei 175; John A. Leona an Phillip Dubrin, $1125.
Sacramento Ave., S., Südostecke Harvard Str., Westfront, 33.9 bei 100; Henry Matthes an Liftman Pritzkerl, $7050.
20. Str., W. 49 Fuß westlich von S. Rockwell, Nordfront, 24 bei 89; John Steik an Albert Bier, $1500.
W. 21. Str., 225 Fuß westlich von S. Lincoln, Südfront, 25 bei 126; Charles Schröder an Joseph Borda, $3675.
S. Troy Str., 541 Fuß südlich von W. 26. Str., Westfront, 25 bei 126; Frank Kirchman, jr., an John Kree, $1800.
W. 26. Str., Südostecke von Clifton Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; Alois Slunecke an Louis B. Barnett, $19,000.
W. 31. Str., 2½ Fuß westlich von S. 47. Court, Südfront, 203 bei 125; Robert W. Parker an Carl A. Carlson, $3150.
Cudahys Morton Park Addition, Lot 27, Block 6.: M. Leach an Frank Sankop, $1400.
Hawthorne, Lot 7, Resub Block 11, südöstlich, 28—39—13; Stanislaw Rogaski an Mahanne Kawczynska, $2900.
Morton Park, Baird & B. Addition, Lot 28 Block 6 etc.; Thomas M. Felas an Berka Mateh, $4700.
310 W. 43. Str., Südfront; Margaret W. Clark an Thos. J. Stack, $1600.
63. Str., 75 Fuß südlich von Whipple, Nordfront, 25 bei 125; Orville E. Fox an Alexander Schonholz, $1000.
Wentworth Ave., 44 Fuß nördlich von 47. Str., Ostfront, 48 bei 99; David H. Speakman an Mariana H. Brien, $12,500.
Lafayette Ave., 149 Fuß nördlich von 59. Str., Westfront, 24 bei 99; John Haselton an Ferdinand Barth, $4000.
Loomis Str., 248 Fuß nördlich von 49. Str., Ostfront, 25 bei 124; Sophia Fruend an Ignace Duda, $2500.
Winchester Ave., 136 Fuß südlich von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124; Levi S. Meyer an die Chicago Traning School for Home and Foreign Missional, $1000.
61. Place, 611 Fuß östlich von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 125; David H. Shoukair an Daniel W. Bliß, $2200.
Sangamon Str., 95 Fuß südlich von 58. Ave., Ostfront, 52 bei 124; John Walker an William J. Prindle, $2080.
Berwyn, Andrews u. P. 2. Add., Lots 42 bis 46, Block 31; George Struckmann an Wm. F. Struckmann, $2500.
Oak Park, Shippen's Add., Lots 14 u. 15, Bl. 6; Fredk. G. Greer an Gustav Kuehn, $4000.
Morton Park—Lot 25, Bl. 5; Marie Chaloupka an Isidor Baumgart, $1500.
Union Ave, zwischen 60. und 61. Str., Ostfront, 22.10 bei 61¼; David Edelson an Michael Schummer, $5275.
Emerald Ave., 191 Fuß nördlich von 79. Str., Westfront, 25 bei 125; Estate von Maggie Rauscher an Walter J. Coons, $3300.
Augusta Str., 75 Fuß westlich von Hermitage Ave., Südfront, 25 b 1e111⅓, Peter Kozera an Witalis Goślewski, $2500.
Cornelia Str., 153 östlich von N. Western Ave., Südfront, 33 bei 125; Rena Koff und Ehemann an Mary Koff, $1350.
Campbell Ave., 394 nördlich von Potomac Ave., Ostfront, 25 bei 126; Isadore Gossen an Jake Brammer, $5500.
N. Curtis Str., 50 Fuß westlich von Huron Str., Ostfront, 25 bei 110; Jakob Adamski an Friedrich W. Bischoff, $1525.
S. Central Park Ave., 157 Fuß nördlich von W. 23. Str., Westfront, 25 bei 125; Mary Ray an Anna Bartos, $3775.
Evergreen Ave., 75 Fuß östlich von N. Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 124; Johan T. Carlson an Louis Wasserzaj, $2600.
W. Erie Str., 228 Fuß östlich von N. Leavitt Str., Südfront, 20 bei 123; Giovanni Colantonis an Biazio Dilarcio, $1062.
Emerson Ave., 168 Fuß westlich von N. Wood Str., Nordfront, 24 bei 97; Josef Willkary an Joseph Zukowski, $3500.
W. Erie Str., 172 Fuß westlich von Wickerdile, Südfront, 28 bei 125; John Paulus an Mateusz Dalekah, $4325.
S. 42. Ave., 172 Fuß südlich von W. 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Johann Janda an Thomas Rajkowske, $3600.
Flournoy Str., 23 Fuß westlich von S. Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124, Charles A. Miller an Louis Rockwell, $9000.
N. Franzisko Str., 25 Fuß nördlich von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 115; Aug. H. Kröger an Oscar Pfeiffer, $5800.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashley Ave., 160 F. s. von Winona, Westfr., 25 bei 125; Andrew Olson an John Krdista, $2000.
Gunnison Str., 266 F. ö. von Sheridan Road, Nordfr., 25 bei 130½; Jacob J. Rogalsky an Augustus P. Wilgus, $12,500.
Bittersweet Place, 55 F. ö. von Clarendon Av., Südfr., 45 bei 110; Fred Plotke an Jeremiah McAuliffe, $20,000.
N. Hoyne Ave., 316 F. südl. von Roscoe Str., Ostfr., 25 bei 123; John Ziegler an Fred Schroeder, $4400.
N. Irving Ave., 239 F. südl. von Byron Str., Westfr., 30 bei 124; Albert H. T. Schroeder an Isidore Pellikan, $6300.
Lawndale Ave., 223 F. f. von Cullom, Westfr., 37½ bei 125; Jeremiah J. Reedy an John H. Jensen, $2300.
N. 57. Court, 191 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 100 bei 125; Archie C. Smith an Henry N. Schwartz, $1200.
Ridgeway Ave., 50 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 150 bei 125; Walter N. Grupe an Joseph T. Webb, $2000.
Dakin Str., 518 F. w. von Western Ave., Südfront, 25 bei 122; August Piper an Harold D. Waterman, $1500.
N. 42. Ave., 104 F. n. von Cortland Str., Ostfront, 32 bei 125; Henry Borre an Victor Fachet, $1000.
N. 44. Ave., 90 F. f. von Belden, Ostfr., 60 bei 124; Francis W. Farwell an Robert M. McNair, $1600.
Francisco Ave., 141 F. f. von Irving Park Blvd., Westfr., 50 bei 125; Vincent Chlebousit an John Behnke, $4300.
Clybourn Ave., 73 F. nw. von Lewis Str., Nordostfr., 25 bei 135; Frederick Beck an Robert J. Rheinstrom, $2000.
N. Halsted Str., 325 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 50 bei 125; Erben von Elizabeth Birren an John J. Mehlem, $9500.
Archer Ave., Südostecke Dearborn Str., Nordfr., 50½ F. zur 20. Str.; Erben von Morris Eisenberg an Jacob M. Eisenberg, $35,000.
Illinois Court, 181 F. f. von 32. Str., Westfront, 25 bei 56¼, u. a. Eigentum; Joseph J. Hermanowicz an Napoleon Shemianas, $1700.
Lyman Str., 72 F. sw. von Haynes Ct., Nwfr., 24 bei 100; David W. Evans an August Grale, $1300.
27. Str., 75 F. ö. von Lime, Südfr., 25 bei 104; Joseph Bassing an Charles J. Lamar, $2000.
3623 Vincennes Ave., Nordfr., 17 10-12 bei 9; Ozias A. Riggle an Richard B. Paßmore, $4000.
567 Ost 35. Str., Cora E. Van Auken an Fred J. P. Rundquist, $2700.
Anthony Ave., 159 F. sö. von Escanaba, Nofr., 25 bei 135; Chas. G. Scheurer an Jas. A. McLane, $3500.
Illinois Ave., 250 F. sö. von Bond, Nofr., 25 bei 125; Wojciech Marszewski an John Napora, $2950.
Langley Ave., 248 F. n. von 73. Str., Westfr., 25 bei 124; Peter Lindberg an Louis Anderson, $2200.
Wabash Ave., 101 F. n. von 71. Str., Westfront, 50 bei 159; Christ Morgensen an Jas. Heney, $5300.
Hermitage Ave., 250 F. südl. von Haddon, Westfr., 25 bei 128½; Ernest Ehlert an John Plotke, $2000.
W. Huron Str., 50 F. östl. von Armour, Nofr., 25 bei 125; Jozef Stachwia an Jozef Mika, $9225.
S. Homan Ave., 100 F. w. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; Anna Mojka an Frank Pich, $2500.
S. Hamlin Ave., 114 F. n. von W. 31. Str., Ostfr., 29 bei 125.5; Louis J. Krejci an Rudolph Nekovar, $4400.
S. Harding Ave., 175 F. n. von W. 30. Str., Ostfr., 25 bei 125; Jas. Halmel an Frank Potucek, $2300.
S. Kedzie Ave., Nordostecke W. Huron Str., Westfr., 52½ bei 126¾; Wm. Edwards an Rose Trosky, $30,000.
Laurel Ave., 100 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 33⅓ bei 134; Emanuel Hogenson an Wm. P. O'Neill, $5500.
S. Lawndale Ave., 85 F. nw. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jos. Mareda an John Schmid, $3300.
W. Monroe Str., 175 F. w. von S. 42. Ave., Südfr., 25 bei 121.5; Michael Conlon an Jas. T. Killian, $6800.
Millard Ave., 228 F. sw. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 125; Vaclav Pergler an Vaclav Broz, $2425.
W. 19. Str., 62½ F. w. von Fisk, Nordfr., 12½ bei 100; Vaclav J. Saul an J. Komestik, $2800.
N. Oakley Ave., 120 F. sw. von Fullerton, Ostfr., 24 bei 100; Jakob K. Gounes an Julius Rybeinski, $5350.
W. Ohio Str., 146 F. w. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 125; Chas. A. Bocatius an Chas. Holloway, $2500.
Chicago Heights, Lot 7, Resub. Lots 1 bis 10 u. Lots 39 bis 48, Block 149; John Bartal an Wittorya Wolczynski, $2550.
Chicago Heights, Schilling Ave. Add., Lot 2, Block 2; Chas L. Ahrendt an Theodore H. Mandt, $5800.
Cicero—Jno. Cudahy's 3. Add., Lot 13, Block 5, nö. ¼, 33-39-13; Aleksander Guriazdowicz an Jozef Rogowski, $1700.
La Grange, Leiter's 2. Add., Lot 2, Block 11; B. Fraser Troxell an Helen S. Davis, $8000.
Winnetka Park Bluffs, Lots 7 u. 8, Block 7; Ida Dolese an James M. Peirce, $12,000.
Niles—County Clerks Division, Teil von Lot 2, nö. ¼, 19-41-13; Heinrich Theobald an William C. Peters, $2200.
Maywood—Stannards 2. Add., Lot 7, Block 10; Elton S. Wilson an Philip A. Riebel, $2300.
North Evanston — Lots 14 u. 15, Block 17; Lars Hanson an Carl H. Vogel, $3000.
Evanston—Ferguson's Birchwood Addition, Lot 18, Block 1; Charles W. Ferguson an Hugo F. Eberlein, $2500.
Evanston—Kedzie u. K. Addition, Teil von Lots 5 und 4, Block 6; Alton D. Orvis an William H. Babcock, $12,000.
Nevada Str., 280 F. östl. von N. 47. Ave., Nordfront, 120 bei 120; Adelof J. Nelson an Robert Volkmann, $1000.
N. 71. Ave., Nordwestecke Greenwood Terrace, Ostfr., 72½ bei 125; Cassius C. Clark u. A. an Ernst A. Mueller, $1150.
Edison Park, Lots 16, 17, Block 18, 50 bei 124 Fuß; südö. an Maple Ave., 36, 41, 12; Henry S. Wilcox an Fred J. Gillick, $1300.
Twp. 41, Lot 7, Sub. Teil ö. ½, sö. ¼, 36, 41, 12, 3.062 Acres, nordöstl. an Edison Park Ave.; Joseph Smals an Walter Lewandowski, $2200.
Townsend Str., 125 F. f. von Hobbie, Westfr., 24 bei 100; William Lind an Nicola Provenzano, $4600.
Gault Court, 495 F. f. von Oak Str., Ostfr., 25 bei 134; Salvatore Geribasi an George Carcagno, $6650.
Trust Deed—E. Fifth Ave., 116 F. n. von W. Poll Str., Westfr., 66¼ bei 100; Joseph Joyce an The Hibernian Banking Association, 10 Ja., 5 Proz., $100,000.
3417 South Park Ave., Westfr., 20 bei 164; Millie C. Porter an Harriet Hoover, $6900.
Halsted Str., 264 F. f. von 33., Westfr., 24 bei 124; William J. Riker an Boniface Janufanskas, $1900.
Avenue G, 215 F. südl. von 98. Str., Westfr., 25 bei 125; Chas. A. Lagergren an Edwd. McGrath, $2450.
Cottage Grove Ave., 122 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 125; Erben von Harry R. Bliß, unvert. ½ Anteil, an E. R. Bliß jr., $1500.
Dasselbe Eigentum: E. Raymond Bliß an E. R. Bliß jr., $1500.
87. Str., Nordostecke Exchange Ave., Südfr., 24 bei 125; Louie A. Heise an Wincenty Kościck, $1000.
Hibbard Ave., 95 F. f. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 22 F. 7 Z. bei 172; Erben von Henry McKey an Leo E. Schoenfeld, $4500.
Langley Ave., 241 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 122; Gus. Reinhardt an Frank W. Rodholm, $7800.
79. Str., Südostecke Paxton Ave., Nordfr., 108 bei 125; Erben von Edwd. R. Beach an Joseph Kohn, $2000.
Superior Ave., Südostecke 133. Str., Westfr., 53 bei 125; Allen McDonald an Andrew Goril, $3500.
Wood Str., 22 F. südl. von 59., Westfr., 25 bei 124; Anna Wers an Philipp Scheffler, $2550.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124; Albert Codner an Thomas F. Corcoran, $3600.
Justine Str., 135 F. südl. von 61., Ostfr., 25 bei 121; John Bain an James Williamson, $2550.
Ada Str., 97 F. südl. von 50., Ostfr., 25 bei 124; Daniel J. Clifford an Adam Gruszka, $1850.
Seeley Ave., 245 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 124; Josef Dvorak an Anton Pavlik, $2400.
Paulina Str., 225 F. südl. von 52., Westfr., 25 bei 125; Herman Kolpke an Antoni Witmanski, $4300.
44. Str., 171 F. östl. von Union Ave., Südfr., 30 bei 126; H. Woods Robinson an Ellen G. Moynihan, $2500.
Green Str., Nordwestecke W. 76., Ostfr., 531 bei 124; Henry Eden an Marie Dvorak, $9000.
Lowe Ave., 35 F. f. von 76. Str., Ostfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co. an Emma J. Walker, $4590.
Laflin Str., 156 F. nördl. von 64., Westfr., 25 bei 124; Herman Emerman an William J. Warde, $4000.
Sangamon Str., 148 F. südl. von 64., Westfr., 25 bei 124; Lizzie A. Blahney an Gustav Bamberger, $5000.
Harvard Ave., Nordostecke S. 41. Court, Südfront, 125 bei 100; Robert H. Lucas an Bertram R. Denison, $3000.
Warsaw Ave., 25 F. w. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 108; Emil Rudoh an Augusta Jaga, $2524.
Winchester Ave., Südostecke Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; Auguste Meister an John Szczepanial, $5000.
Cornelia Str., 168 F. östl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 125; Wm. Ott an Anton Klodzinski, $6950.
Paulina Str., 144 F. südl. von Emily, Ostfront, 24 bei 130; Wincenty Krukar an Karol Ladzinski, $4000.
George Str., Nordostecke Albany Ave., Südfr., 26⅔ bei 113; Horace L. Brand an Ernst H. Fischer, $1250.
Will Str., 50 F. südl. von Augusta, Ostfr., 25 bei 100; Frederick A. Ranke an Antoni Zabrzewski, $4000.
Francisco Ave., 50 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfr., 25 bei 123; Andrew Schimts an Jacob Braman, $5200.
Oak Park, Chicago Herald Add., Lot 18, Block 4; Otto F. C. Kresin an Peter Hoß, $2600.
South Ridgeland, Lots 106 u. 107, 18, 39, 13; Julius C. Dießner an Jno. Nickels, $2700.
Oak Park, East Ave. Add., Lot 17, Block 1; John P. Buckley an John C. Woodward, $5600.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten.

Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88¾c; Dezember, 91⅝c; Mai, 96⅝c.
Mais, September, 76⅞c; Dezember, 73¾—73⅞c; Mai, 75⅛c.
Hafer, September, 43—43⅛c; Dezember, 45¾—45⅞c; Mai, 48⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 271,000, von Mais auf 592,000, von Hafer auf 527,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 371,000 Bushels Weizen, 279,000 Bushels Mais und 324,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,208,000 Bushels, von Mais 60,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,968,000 Bushels, Mais 17,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,808,000 Bushels und Mais 24,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch. September, $22.20; Januar, $20.37½; Mai, $20.45.
Schmalz, September, $11.37½; Oktober, $11.42½; Januar, $11.17½.
Rippchen, September, $11.15; Oktober, $11.25; Januar, $10.85.

Marktbericht.

Chicago, den 9. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 89—90c; Nr. 3, rot, neu, 92—93½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89¾—90½c; Nr. 3, 89—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 88—91c; Nr. 3, 89—91c.
Mais, Nr. 2, 77½—78¼c; Nr. 2, weiß, 78—78½c; Nr. 2, gelb, 77¾—78½c; Nr. 3, 77¼—78¼c; Nr. 3, weiß, 77¾—78¼c; Nr. 3, gelb, 77¾—78¼c; Nr. 4, weiß, 77—77¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 44¾—45c; Nr. 3, weiß, 43¼—44c; Nr. 4, weiß, 43—43½c; Standard, 44¼—45c.
Roggen, Nr. 2, 69—70c; Nr. 3, 66—68c; Nr. 4, 65—68c.
Gerste. „Malting", 70—81c; „Feed", 58—66c; „Screenings", 40—60c.
Mehl. „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$11.25.
Timothysamen. — „Cash Lots", $4.50—$5.35.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.50
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.20; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.20—9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$9.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$9.00; Eber, $3.50—$4.25.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$5.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.00; „Native Yearlings", $5.50—$6.00; „Native Ewes", $4.00—$4.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.26½—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½—0.25½
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.10 —0.11
„Dirties", das Dutzend	0.15
„Firsts", das Dutzend	0.24
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14¾—0.15
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, neu, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.19
Hähne, das Pfund	0.10½
Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.25 —5.50
Orangen, die Kiste	5.50 —6.00
Grape Fruit, die Kiste	7.00
Ananas, die Kiste	2.50 —2.75
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.12 —0.30
Weintrauben, das Körbchen	0.13 —0.18
Wassermelonen, Carladung	150.00 —260.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00 —2.00
Gurken, das Kistchen	0.50 —0.75
Kraut, die Kiste	1.50 —1.75
Blumenkohl, das Dutzend	2.00 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.60
Kopfsalat, die Kiepe	1.75 —2.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.40
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.75
Petersilie, die Kiste	0.50
Rettige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00 —2.50
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.75
Spinat, der Kübel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90 —1.95
Rote Nierenbohnen	1.65 —1.75
Limabohnen, 24 Pints	2.00 —2.25
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.60 —0.95
Süßkartoffeln, das Faß	2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

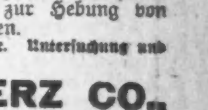
Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	700	34½	34	34
do., bevorzugt	125	95½	95⅛	95⅛
Booth Fisheries	50	53½	53½	53½
Chic. Pneum. Tool	50	52¼	52¼	52¼
Chi. Rys., Series 2	655	32¼	31⅝	32¼
Diamond Match	100	101¼	101¼	101¼
Illinois Brick	150	63	63	63
Peoples Gas	685	122½	121	122⅛
Quaker Oats	20	250	250	250
do., bevorzugt	25	103⅛	103⅛	103⅛
Sears-Roebuck	310	180	179¼	179⅞
Swift u. Co.	75	106⅝	106	106⅝
Union Carbide	20	183¼	182	183¼
United States Steel	250	63¼	63	63

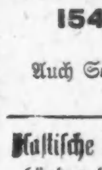
Bonds.

$1000	Commonwealth Edison 5s	101¼
3000	Chicago Railways Adj. inc. 4s	51⅞
1000	do.	51⅞
5000	do.	51⅞
1000	do.	51⅞
2000	Metropolitan „L" Gold 4s	80⅛
1000	Chicago Railways Adj. inc. 4s	51⅞
5000	Public Service 5s	91⅝
5000	do.	91⅝

+ Bruchleiden +



Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden. Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück— Seide 1.70
Leibbinden— Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $3
Goldfüllungen 50c | Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00

Zähne unterucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell helfen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei allen geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Bigoratrix heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

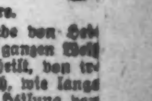
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT



die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

— Bedenklich. — Als die Frau Postdirektor in Ahlbeck eintraf, bemerkte sie zu ihrem größten Mißvergnügen, daß sie ihre Uhr nicht hatte. In der Annahme, daß sie dieselbe vor der Abreise in dem mit einem dicken Smyrnateppich belegten Speisezimmer verloren haben könnte, telegraphirte sie sofort an ihr Dienstmädchen: „Haben Sie etwas auf Speisezimmerteppich gefunden?" — Zwei Tage später erhielt sie folgende Epistel: „Gnädige Frau! Auf dem Teppich im Speisezimmer habe ich heute früh eine ganze Menge gefunden. Da lagen drei Sektpfropfen, achtzehn Zigarrenstummel, fünf angerauchte Zigaretten, sechsunddreißig Streichhölzer und ein rotseidener Pantoffel." — Mit dem nächsten Zuge dampfte die Gnädige heim.

Strumpfwaaren

Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 10c wert, für 5c

Schwarze und farbige baumw. nahtlose Männerstrümpfe — regulär 10c, zu 6c

Schwarze baumwoll. gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größen 6—9½ ... 6c

Schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 5 bis 6, zu 4c

Stickereien

14zöll. bestickte Flouncings — ein großes Sortiment, 25c wert; Mittwoch, die Yard 15c

Eine Partie Stickerei-Streifen — verschiedene Längen, wert bis zu 10c, spez., Yard 5c

Stickerei Edgings und Einsätze — wert 5c — Mittwoch die Yard nur 3c

Deutsche Torchon-Spitzen — speziell für den Mittwoch-Verkauf die Yard 2c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Bargains für Mittwoch in Seide, Kleiderstoffen, Waschstoffen und Flanell

3000 Yards 54-zölliges Mohair, volle Stücke — wert bis zu 69c, speziell, die Yd. 29c

18 Zoll breites Poplin, alle Schattirungen, volle Stücke, — wert 50c, Yard 29c

5000 Yds. seidenBrokad. Waisting, große Auswahl von Mustern — wert 45c, Yard 22½c

54-zöll. wol. Suiting, — schott. Mischurgen, sowie graue Misch., 89c Wt., Yd. 58c

9 Kisten dunkler Outing-Flanell, Fabrikreste, — schwere Sorte, speziell, Yard 6¾c

32-zöll. Kleider-Gingham nett karrirt und gestreift, echte Farben, Yard 7½c

Bookfolded Taffeta Suitings, nett karrirt, waschbar, wert 25c, die Yd. zu 12½c

18c Tennisflanell, nur helle Muster, für Blusen und Kleider, gute Längen, per Yard 12½c

Bookfolded deutsche Bett-Percales, volle Stücke, — echtfarbig, 12½c Wert, Yd 7¾c

3000 Yds. Odds u. Ends von Waschstoffen, Pongee, Poplin u. Seersucker, wert bis 19c, Yd 7½c

Bettzeug:

36 Zoll breiter gebleichter Muslin und Cambric, gute Längen, wert bis zu 9c, Yd 4½c

100 Dtzd. Bettlaken, aus schwerem Sheeting gem., volle Größe, 55c Wt 35c

Bettfedern — sanitär gereinigt — bester $1 Wert, — per Pfd 69c

60-zöll. deutscher mercerized Tafeldamast, 2 bis 5 Yd. Längen, schöne Muster — wt. 69c — die Yd. zu 32½c

Wollene Nap Blankets, extra schwere Sorte, grau, lohfarbig u. weiß — 2.75 Wert, Stück zu 1.98

$4.00 Satin Comforter, mit sanitärer Watte gefüllt — einfaches Satincenter — fancy Borte 2.98

Kurzwaaren:

J. & P. Kings oder Clarks 200 Yd. Maschinenfaden, schwarz oder weiß, Spule 1½c

Kleider-Schließen — in allen Größen, — schwarz oder weiß, die Karte zu 1½c

Nadelkissen in Tomatoscoon — extra große Sorte — das Stück verkauft zu 3½c

Nähnadeln, englisches Fabrikat — volle Anzahl, alle Nummern, Papier zu 1c

Bienenwachs zum Bügeln — in Stücken — morgen, das Stück verkauft zu 2c

Stopfbaumwolle, alle Farben, 30 Yards auf der Karte, 36 Karten in Schachtel 3c

Waschbare Kleider

die früher bis $7.98 kosteten, alle radikal reduzirt und in 3 Partien f. schnellen Verkauf eingeteilt, $3, $2 und $1

Groceries:

Feinst. granul. Zucker, Pfd 4¾c
Wieboldts bestes XXXX Patentmehl, ⅛ Bbl 59c
F'ch gebrochen. Carolina Head Reis, 3 Pfd 11c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, Paket 6½c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd 18½c
Guter frischgeröst. Kaffee, Pfd 15c
Feiner Nr. 1 sugar cured Picnic Schinken, 4 bis 6 Pfd. schwer, Pfd ... 12½c
Feine große gelbe Zwiebeln, Peck 19c
Santa Claus oder Laundryseife, 5 St 14c
Keenkleener Scheuerpulver, Büchse 3c
Butterine, Jersey, frisch churned, Pfd 17c
Reine ganze Allspice, Pfd 12c
F'ch mittelroter Alaska Lachs, Büchse 16c
Pearleß oder Carnation Milch, 3 Büchsen 1.00
Frischgebackene Kokosnuß-Bars, 15c, Pf ... 12c
Frischgebackene Oatmeal oder Graham Crackers, regul. 12c Sorte, Pf ... 8c
Doppelkümmel od. Rex Kidney & Liver Bitters, per Flasche 39c

Schul-Taschen

Wasserdichte Schul Cases — aus guter Qualität Gummituch, Stahlecken und Griff, starkes messingplattirtes Schloß und Catches 57c

Brassiers für Damen

Mit bestickter Rückseite und Front besetzt und mit Spitzen eingefaßt — regul. 89c; speziell für Mittwoch 25c

Fleischer's Strickwolle

Echte Fleishers Strickwolle, nur in schwarz — extra speziell für Mittwoch — der Strang für nur 25c

Unterzeug für Kinder

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder; wert bis zu 35c; speziell für Mittwoch zu nur 12½c

Geflügel-Futter

Eine Mischung von bestem Getreide u. Sonnblumensamen — 200 Pfd. an einen Kunden; 100 Pfd ... 1.69

Schlechte Zähne sind häßlich!

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.

Goldkronen .... $3.75 bis $4.95
Porzellankronen .... $3.50 bis $4.50
Goldfüllungen aufwärts von $1.00
Platten .... $4.95, $7.95 bis $9.95
Brückenarbeit, per Zahn .... $3.50 bis $4.50

Keine Schmerzen.

Dr. Bloomenthal

und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

„Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund."

Goldene Brillen, vollständig, von 1.95 bis 3.95

Dimox-Linsen, Paar 90c

Dr. Hirsch & Crown

bei Wieboldts.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
aldbidofa*

Schiffskarten

Ueber alle Linien nach allen Teilen der Welt

Reisepässe besorgt.

Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.

Vollmachten und Dokumente jeder Art.

Vorschuß auf Erbschaften gegeben.

Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. sp4,dodi*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.

J. S. LOWITZ

Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags.
12aug,bidofamo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
Anolmikemo*

Finanzielles.

Sicherheit

für Spargelder ist vollständig gewiß, wenn man seine Einlagen in der First Trust and Savings Bank macht. 3% Zinsen pro Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto mit dieser Bank wünschenswert.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Wiener Brief.

Der 83. Geburtstag Kaiser Franz Josef I. — Vorführung des Kinetophons vor dem Kaiser. — Heimkehr der Reservisten. — Feierlicher Empfang. — Ein furchtbares Drama in der Kaserne. — Gräfin Tarnowski.

Der 18. August ist seit Jahren und Jahrzehnten für die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie von ganz besonderer Bedeutung. Ein Festtag, den alle feiern; da gibt es keine Unterschiede der Nationalität, keine Unterschiede der politischen Programme, und die disparatesten Elemente vereinigt an diesem Tage der Wunsch, daß der greise Kaiser noch lange Jahre der Monarchie erhalten bleibe, an deren Wiege er gestanden und seit 65 Jahren mit ungebrochener Kraft regiert. Und gibt es noch einen Staat, in dem das Regieren so schwer ist, und in dem so viele disparate Elemente leben? Gerade jene Idee, die anderwärts staatenbildend war, der nationale Gedanke, der die Geschichte der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts beherrschte, der das neue Deutschland und das neue Italien geschaffen, hat sich bei uns der gedeihlichen Entwicklung der Monarchie hemmend in den Weg gestellt, und während in anderen Staaten die nationale Idee der unversiegbare Born war, aus dem die Nationen stets neue Kraft und Mut zum Vorwärtsschreiten schöpften, trat sie bei uns immer wieder als zentrifugale Kraft auf den Plan. Darum ist bei uns das Vorwärtsschreiten doppelt so schwer als in anderen Reichen, und wenn wir trotz des wüsten Trubels der nationalen Kämpfe und im ewigen Durcheinander des Parteihaders immer weiter vorwärtsschreiten und im Rate der europäischen Mächte den uns gebührenden ehrenvollen Platz einnehmen, ist es in erster Linie unserem Kaiser zu danken, der wie ein fester Kitt unsere Nationen zusammenhält.

Es ist erstaunlich, wie frisch, wie agil und wie geistig regsam unser großer Kaiser ist, und wie er immer wieder sich bemüht, mit der neuen Zeit und ihren Errungenschaften schnellen Kontakt zu suchen und sich in alles Zeitgemäße hineinzufinden. Der Kaiser, der die erste Lokomotive Oesterreichs sah, dem dann weiter die ersten Automobile vorgeführt wurden, der die ersten Flieger der Welt sah, der jeder Erfindung und jedem Fortschritt auf technischem Gebiete mitten in seiner starken politischen Inanspruchnahme regstes Interesse und größte Förderung entgegenbringt, hat sich auch die epochiale Erfindung Edisons, das Kinetephon, diese genial meisterhafte Verbindung des Kinematographen mit dem Phonographen vorführen lassen. Es ist nicht uninteressant, daß Mr. Graf — der Mitarbeiter Edisons seit 20 Jahren — der hier den Apparat dem Kaiser vorführte, ein Oesterreicher ist. Der Kaiser konnte sich von dem fesselnden Anblicke nicht trennen und verfolgte mit der größten Aufmerksamkeit diese geniale Verbindung und ließ zuletzt durch Mr. Graf dem Erfinder Erison für den Genuß, den ihm das Kunstwerk bereitete, danken.

Endlich sind unsere Reservisten heimgekehrt. Neun Monate haben sie im Süden unserer Monarchie zubringen müssen! Es war eine harte, schwere Zeit da unten in dem ungewohnten, unwirtlichen Lande, eine Zeit des Hangens und Bangens, eine Zeit von Not und schweren Strapazen. Nun sind sie endlich heimgekehrt, dürfen den Rock mit den farbigen Aufschlägen wieder ablegen und das schlichte Bürgerskleid wieder anlegen. Zum Empfange der Reservisten waren die Generalität, die Vertreter der Stadt, das Offizierkorps usw. erschienen. Von jubelnden Zurufen der Menschenmenge begrüßt, marschirten die Reservisten in ihre Kasernen. Nach dem „Gebete" wurden die Kasernen geöffnet und die draußen harrenden Angehörigen strömten nun in den Hof, in dem sich rührende Szenen des Wiedersehens abspielten. Am Abend erfolgte die Abrüstung und Entlassung der Mannschaften, die ihre Gewehre in den Magazinen zurückließen, um nun zuhause das friedliche Handwerkszeug wieder hervorzuholen.

In einer hiesigen Kaserne hat sich in den letzten Tagen eine in ihren wesentlichen Details nach unaufgeklärte, entsetzliche Bluttat zugetragen. Ein Offiziersdiener gab nach einem Konflikte mit seinem Herrn, einem Gardehauptmann, auf ihn, auf eine zu Besuch weilende Dame und auf einen zu Hilfe herbeigeeilten Unteroffizier mehrere Schüsse ab, durch die die Dame sofort getötet, und der Hauptmann und der Unteroffizier lebensgefährlich verletzt wurden. Ehe der Attentäter gefaßt werden konnte, stürzte er sich durch das Fenster des zweiten Stockwerks in die Tiefe, wo er lebensgefährlich verletzt liegen blieb. Das Motiv steht in gräßlichem Mißverhältniß zur Tat. Der Offiziersdiener war, wie man vermutet, um seinen erhofften Sonntagsurlaub gekommen — und dafür richtete er das entsetzliche Blutbad an. Da alle Zeugen des furchtbaren Dramas mit dem Tode ringen, wird das Dunkel, das über dieser Tragödie schwebt, wohl niemals gelichtet werden, und man wird über die Details und über das Motiv der Schreckenstat niemals Aufschluß bekommen. Uebrigens ist angesichts dieses entsetzlichen Blutbades das Motiv gleichgiltig; denn das Motiv tritt zurück und der schreckliche Enderfolg bleibt. Das Leben hat eben hier wieder ein Kapitel mit Blut geschrieben.

Die Welt ist um eine Sensation ärmer — die totgesagte Gräfin Tarnowska lebt! Im Schnellzug Petersburg-Kiew wurde eine Frauensperson erdrosselt aufgefunden, deren Ausweispapiere auf den Namen Tarnowska lauteten, und das genügte, um sofort die Meldung von der Ermordung der „Tarnowska" in die Welt zu setzen, jener berüchtigten Gräfin, die Männer an sich lockte, um sie auszusaugen und zu vernichten; die etwas von jenen dämonischen Frauengestalten an sich hatte, deren Schicksal zur größten Höhe und in die dunkelsten Tiefen führte. Die mysteriöse Todesart paßte so sehr zu allem, was man von der Tarnowska zu hören gewohnt war, daß man den Gerüchten ohne weiteres Glauben schenkte. Die nähere Untersuchung ergab jedoch, daß es sich um eine Schauspielerin Namens Tarnowska handelte. Man kann an diesem Falle wieder sehen, welche Macht der Suggestion innewohnt. Wenn man den Namen „Tarnowska" hört, so denkt man unwillkürlich an jene Gräfin, die in Venedig verurteilt wurde, ins Gefängniß wanderte und schließlich begnadigt wurde. Der halbvergessene Name ist blitzartig wieder ins Gedächtniß getreten, die Erinnerung an den Prozeß, der so Furchtbares enthüllt hatte, ist wieder frisch geworden. Man sprach zwei Tage lang wieder von der „Tarnowska", ihrem abenteuerlichen Leben und Tode (!). Aber die Tarnowska lebt, sie weilte erst kürzlich bei uns in Wien und reist nun in der Welt umher. Man geht nun über diesen Zwischenfall zur Tagesordnung über und der aufpeitschende Name wird wieder halbvergessen sein. Nach Jahren aber, wenn man wieder etwas von der „Gräfin Tarnowska" hören wird — taucht mit der Nennung ihres Namens die Gestalt dieser Frau vor uns auf, — solche Menschen führen die Ereignisse, in deren Mittelpunkt sie gestanden, wie einen Schatten mit sich, und es bedarf nur eines geringfügigen Anlasses, um ihrer zu gedenken.

J. P.

Tolstoi und der Arbeiter.

In der „Vossischen Zeitung" schildert T. Rumjonetz die Begegnung eines Arbeiters mit Leo Tolstoi, wie sie ihm von dem ersteren erzählt wurde. Es war im Sommer 1908. Der Arbeiter wanderte auf der Suche nach Arbeit hungrig und barfuß durch dichten Wald auf dem Wege nach Tula und begann schon, in Kümmerniß und Verzweiflung ob seines heimatlosen Vagabundenlebens mit dem Gedanken an Selbstmord zu spielen. Da trat ihm der Gutsherr von Jasnaja Poljana in seinem weißen Kittel entgegen, dessen Persönlichkeit er ahnungsweise erkannte, und mit dem er auch eine Unterhaltung anknüpfte. „Ich erzählte ihm," berichtet der Arbeiter, „von meinem umherirrenden Leben und verhehlte ihm zuletzt auch nicht meinen Gedanken an Selbstmord. — Im Anfang meiner Erzählung hörte mir Lew Nikolajewitsch, trotzdem ich meinen Kummer, mein Leid, mein ganzes, gequältes Leben vor ihm ausschüttete, mit größtem Interesse zu, schien ganz entzückt, und auf seinem Gesicht spielte ein frisches, freundliches Lächeln.

„Das ist gut, das ist schön! Wenn mir doch Gott ein solches Leben beschieden hätte!" wiederholte er immer auf meine Klage.

Als ich ihm aber von meinem Entschluß, mir das Leben zu nehmen, sprach, begann er plötzlich zu zittern und sah mir mit weit offenen Augen finster ins Gesicht, als wolle er die Wahrheit meiner Worte prüfen.

„Junger Mann," sagte er nach einer Pause, „warum sagen Sie so etwas? Das ist unverzeihlich."

„Das Leben ist so schwer, Lew Nikolajewitsch."

„Wie schwer das Leben auch ist, der Tod ... den Tod darf man doch nicht fürchten; aber auch ihn wünschen, ist nicht notwendig. Das heißt — murren gegen Gott. Wir müssen mit Freuden leben und der Hindernisse nicht achten," erklärte Tolstoi.

„Welche Freuden blühen dem obdachlosen Vagabunden? Der Satte hat Ursache, sich zu freuen," unterbrach ich ihn böse.

Ich sprach diese Worte absichtlich, um ihn zu kränken, aber Tolstoi zeigte sich durchaus nicht beleidigt, er lächelte nur gutherzig und murmelte:

„Der Mensch lebt nicht allein vom Brot."

„Wie können Sie sich überhaupt mit mir vergleichen?" unterbrach ich ihn wieder. „Wer bin ich? Ein Wurm — ein nichtsbedeutendes Menschlein — und Sie — ein Graf, eine Berühmtheit ... Sie werden von ganz Rußland hochgeachtet und geehrt ..."

Bei meinen letzten Worten wurde Tolstoi unruhig, sein gerunzeltes Gesicht wurde tief nachdenklich, Tränen traten in seine Augen.

„Ja, ja! Graf! — Berühmtheit!" wiederholte er meine Worte in tief verwirrtem Tone, „das sind nur Worte .. das Leben ist für alle gleich. Alle haben wir eine unsterbliche Seele und den sterblichen Körper des Wurms. Jeder hat im Leben seine Leiden, Sie," sagte er und wandte sich zu mir, „beneiden mich um mein Leben und halten es für etwas Ungewöhnliches, Glückliches, ich aber bin auch mit meinem Leben nicht zufrieden."

„Was wollen Sie denn noch?" unterbrach ich ihn erstaunt!

„Ich möchte an Ihrer Stelle sein, möchte ein einfacher Mann sein, so wie Sie leben, möchte wandern wie Sie, Ihr ganzes Leben führen."

Die letzten Worte Tolstois setzten mich in Erstaunen, sie schienen mir dunkel und nicht wahr zu sein.

„Und was ist es, das mir nicht gestattet, an Ihrer Stelle zu sein?" fügte er nachdenklich, nach einer Minute des Stillschweigens hinzu: „Die Menschen. — Sie haben mich groß gemacht, sie lassen mir keine Ruhe, sie verfolgen mich überall hin, — und wenn ich daran denken würde, in die Welt zu gehen, würden sie mich auch dort aufsuchen und in Massen hinter mir herlaufen."

Er sagte diese Worte leise, in tief schmerzlichem Weh. Seine Stimme bebte und überschlug sich, aus den Augen flossen ungewollte Tränen; dann schwieg er eine Minute, rieb sich die Augen mit dem Taschentuch, sah mich an und sagte leise:

„Haben Sie nun verstanden, was ich will und was mir nicht erlaubt, an Ihrem Platze zu sein?"

Ich senkte beschämt den Kopf und schwieg.

„Trotzdem murre ich jedoch nicht über mein Leben," fügte Lew Nikolajewitsch hinzu. „Ich liebe es, zittere darum — und finde viel, viel Freudiges darin; und obgleich ich schon achtzig Jahre alt bin, will ich doch leben, leben. — Und Ihnen rate ich auch: Lieben Sie das Leben, Ihr Leben, das Gott Ihnen gegeben," schloß er mit ungewöhnlicher Begeisterung.

Diese Worte Tolstois hatten eine starke Wirkung auf mein Gemüt, sie brachten einen vollständigen Umschwung in mir hervor, erweckten ein Gefühl erwachender Freude in mir und gaben mich dem Leben zurück.

„Ich danke Ihnen, Lew Nikolajewitsch, für Ihren guten Rat," sagte ich und küßte bewegt seine Hand.

„Sie haben nicht zu danken. Ich habe für Sie getan, was jeder Mensch, der an meiner Stelle steht, für den anderen tun muß," antwortete Tolstoi, „und jetzt kommen Sie zu mir und essen Mittag," schlug er mir vor.

Ich aber wies seine Aufforderung zurück und bat ihn nur, mir den Weg nach Tula zu zeigen.

Auf dem ganzen Wege sprach Tolstoi freundlich zu mir, und ich ging, nachdem ich noch einmal gedankt hatte, fröhlich und zufrieden meinen Weg weiter ...."

— Die Malerin. — Haben Sie große Lust zur Malerei, Fräulein? — O nein! Aber Mama sagt, ich kann die Zeit, bis ich mich vermählen kann, vermalen!

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Hundert Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Noch ein Gelehrter verdammt die helle Flasche

Wir drucken einen Auszug ab aus seiner im Interesse der Wissenschaft gegebenen Erklärung.

„Das Bier in der weißen Flasche hatte einen widerlichen, üblen Geruch und Geschmack angenommen, und war absolut ungenießbar; bei dem Biere in der dunklen Flasche war dieser eigentümliche Geruch und Geschmack nicht so stark bemerkbar." G. Beck.

Auszug aus der „Zeitschrift für das gesamte Brauwesen", 1882—Seite 370.

Dr. Robert Wahl führt Beck an zur Bekräftigung seiner eigenen Ansicht, daß Bier in hellen Flaschen, wenn dem Licht ausgesetzt, nichttrinkbar wird.

Schlitz in braunen Flaschen ist rein und perlend wie eine Kristallquelle von der Brauerei bis in Ihr Glas.

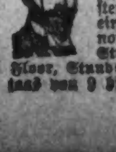
Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Die älteste Sintfluterzählung.

Der Assyriologe an der Universität von Pennsylvania, Dr. Arno Pöbel, hat vor Kurzem die Uebersetzung von Tontafeln vollendt, die bei der dritten Expedition der Universität nach Nippur im Jahre 1893 ausgegraben wurden und seit beinahe 20 Jahren unbeachtet unter Glas und Rahmen ruhten, mit der Aufschrift versehen: Beschwörungsformel. Die Philadelphiaer Tafel enthält leider nicht den Anfang der Schöpfungsgeschichte, die wahrscheinlich auf einer andern Tafel erzählt worden ist; doch zeichnet sie sich in zweifacher Hinsicht aus, insofern sie gegen 1500 Jahre älter ist als die bis jetzt bekannten Urkunden, und indem sie eine gänzlich neue Lesart zu bringen scheint, nämlich die Welterschaffung durch ein weibliches Wesen, die Göttin Nintu, die von der Menschheit als ihrer Schöpfung spricht und es bejammert, daß die andern Götter auf die Zerstörung der Rasse sinnen, die sie als „Schwarzköpfe" bezeichnet. Anu und Enill, die zwei stärksten Götter, haben sieben Städte errichtet; über zwei derselben, die den Namen der beiden tragen, herrschen sie selber, während die andern fünf von fünf andern, an Rang ihnen gleichstehenden Göttern regiert werden, und zwar die erste von Nudimmand, die zweite Badnigar, die dritte, Larak genannt, von Pabilharsarg, die vierte, Schippar, von dem Sonnengott Samas, die fünfte von Schuruppak. Die Fluterzählung lautet etwa folendermaßen: Zu dieser Zeit wehklagte Nintu gleich einer Kreißenden. Die heilige Ischtar wehklagte wegen des Volkes. Enki hielt Rat mit Anu und Nintu über die beabsichtigte Vernichtung des Menschengeschlechts. Zu dieser Zeit war Ziugidda König und Hoher Priester von Schuruppak, und er bezeigte den Göttern seine Ehrfurcht und flehte zu ihnen, indem er sich in Demut niederwarf, und er war in täglichem Verkehr mit ihnen durch das Mittel der Träume, und er beschwor sie täglich im Namen des Himmels und der Erde. Enki, der darauf bedacht ist, die menschlichen Geschöpfe zu retten, befiehlt Ziugiddda, zu einer Quelle zu gehen und zu lauschen. Er sagt dem babylonischen Noah, „daß auf unseren Befehl eine Regenflut gesendet wird, um den Samen des Menschengeschlechts zu vernichten." An dieser Stelle fehlt ein Tafelstück, das wahrscheinlich den Befehl an Ziugidda enthält, sich zu retten, und dann folgt eine Beschreibung der Wind- und Regenstürme, die Ziugiddas Schiff hinwegtragen. Dann „nach sieben Tagen ... erschien der Sonnengott und breitete Licht über Himmel und Erde. Ziugidda öffnete das Dach seines Schiffes, und das Licht kam in das Innere des großen Schiffes." Der Sturm und die Wasser legen sich, Ziugidda betet zu den Göttern und opfert einen Ochsen, ein Schaf und noch etwas „mit einem großen Horn", wovon der Name nicht gegeben ist. Das Gebet findet Erhörung; Ziugidda wird mit neuen Ehren und Geschenken überladen; die Menschheit erhält Unsterblichkeit, die sie vorher nicht besessen; Ziugidda aber wird auf ein Eiland im Persischen Golf verbracht, wo er in einer Art Paradies lebt. Als Ergänzung der Fluterzählung hat Dr. Pöbel eine Liste von zehn Königen gefunden, die nach der Flut regierten; außerdem fand er eine Genealogie der zehn Könige, die in der Zeit von der Schöpfung bis zur Flut herrschten, das heißt während einer Periode von 432,000 Jahren. Diese vorsindflutliche Periode von 432,000 Jahren stimmt genau mit der in der Hindu Yuga gemachten Zeitangabe überein und läßt einen engen Zusammenhang der Babylonien und der ostindischen Zivilisation vermuten. Die Entstehungszeit der babylonischen Fluttafeln hat man aus der Sprache und der Form der Schriftzeichen in das Jahr 2500 bis höchstens 2000 v. Chr. zu verlegen vermocht. Die Keilschrift ist schmal und schlank, wenn den Assyriologen auch schlankere Formen bekannt sind, aber die Schrift ist nicht so kursiv wie Schriften aus späterer Zeit. Die Sprache ist sumerisch, während all die übrigen bekannten chaldäischen Tafeln im semitischen Dialekt geschrieben sind, der in späterer Zeit in Nippur angewandt wurde. Außerdem bietet das Fehlen des Namens Marduk, des Stadtgottes von Babylon und des anerkannten Schöpfers von Himmel und Erde, der nach der Zeit Hammurabis statt des Gottes Bel in Nippur angebetet wurde, einen innern Beweis für das Alter des neuen Textes.

— Seltsam. — Zofe: „Gnädige Frau, der Arzt möchte Sie sprechen." — Herrin: „Nein, nein, ich will heute niemand sehen! Sagen Sie ihm, ich sei krank!"

Prof. Ehrlich's 914 od. verbessertes 606 heilt Blutvergiftung schnell. Laßt Euch nicht durch falsche Ankündigungen irreführen, konsultirt unseren Spezialisten, der Prof. Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt hat. Unsere Gebühr ist niedriger als diejenige irgend eines anderen Spezialisten in Chicago. Bedenkt, es gibt nur ein 606 Medical Laboratory in Illinois — es befindet sich 145 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph Str., 3. Floor, Stunden von 9 Vorm. bis 7 Abd., Sonntags von 9 bis 1.